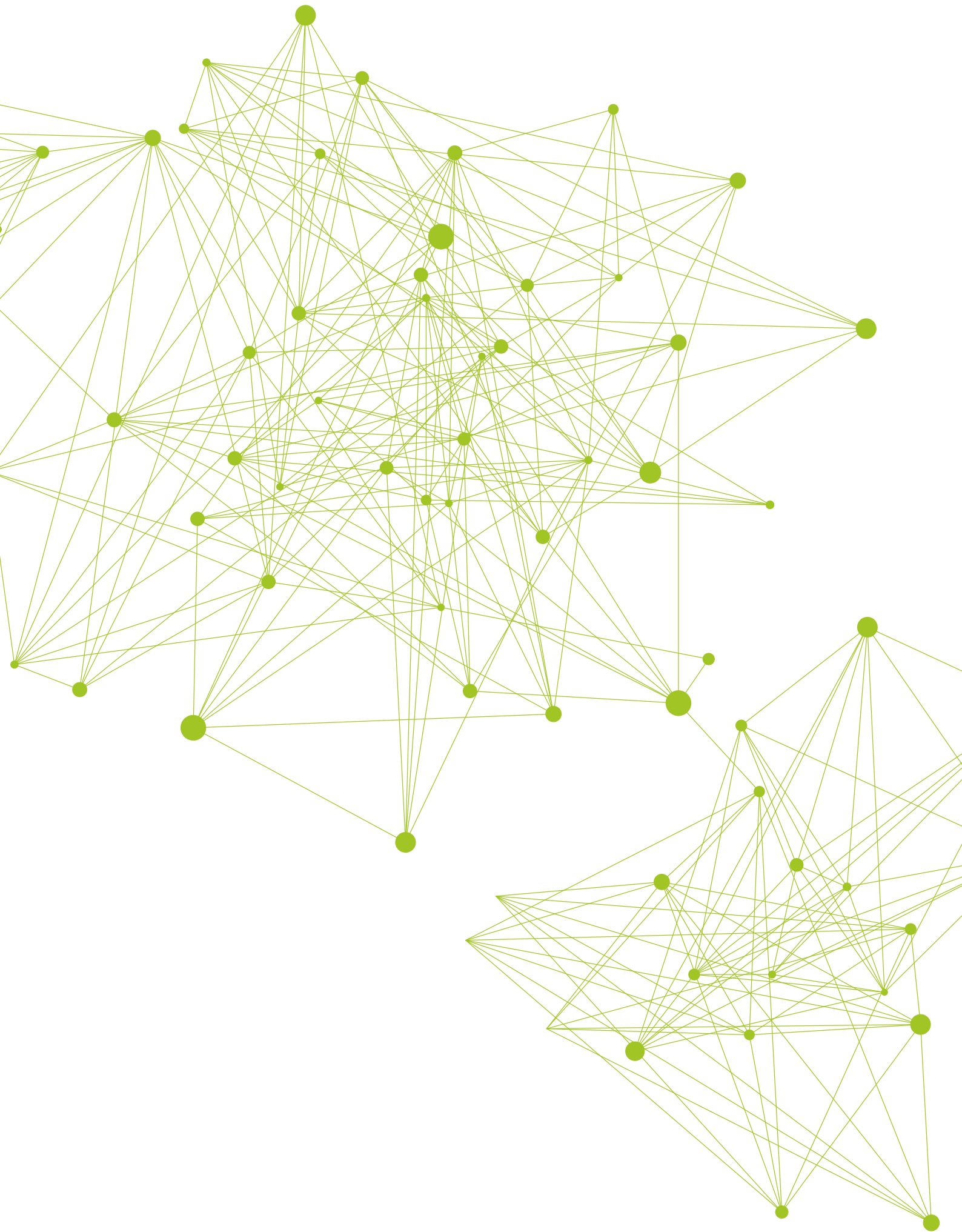




GESCHÄFTSBERICHT 2018



Kennzahlen

Die Kennzahlen der 11880 Solutions-Gruppe auf einen Blick

in Mio. EUR	12M 2018	12M 2017	Abweichung absolut	Abweichung in Prozent
Umsatz und Ergebnis 11880 Solutions-Gruppe				
Umsatz	42,9	41,3	1,6	3,9 %
EBITDA ¹	1,0	-2,3	3,3	143,5 %
Periodenergebnis nach Steuern	-3,1	-9,6	6,5	67,7 %
Details Segmente				
Umsatz Digital	30,3	26,9	3,4	12,6 %
EBITDA ^{1,2} Digital	1,1	-4,0	5,1	127,5 %
Umsatz Auskunft	12,6	14,4	-1,8	-12,5 %
EBITDA ^{1,2} Auskunft	-0,1	1,7	-1,8	-105,9 %
Bilanz³				
Bilanzsumme ²	19,6	23,1	-3,5	-15,2 %
Liquide Mittel, Cash Bestand ⁴	2,6	6,0	-3,4	-56,7 %
Eigenkapital ²	7,6	10,9	-3,3	-30,3 %
Eigenkapitalquote	38,8 %	47,2 %		
Cashflow				
Operativer Cashflow	1,3	-2,5	3,8	152,0 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1,1	2,4	-3,5	-145,8 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,1	-0,2	0,3	-
Netto-Cashflow ⁵	-3,4	-4,5	1,1	24,4 %
Kennzahlen zur 11880 Solutions AG Aktie				
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,16	-0,50	0,34	68,0 %
Börsenkurs (in EUR) ⁶	1,00	0,87	0,13	14,4 %
Marktkapitalisierung	19,1	16,7	2,4	14,4 %
Sonstige Kennzahlen				
Kündigungsquote Digital (in Prozent)	25	25	0	-
Umsatz je Anruf (in EUR)	3,62	3,56	0,06	1,7 %
Anzahl der Beschäftigten ⁷ Konzern	575	624	-49	-7,9 %

1 Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung

2 Vergleichswerte 01.01. – 31.12.2017 und 31.12.2017 angepasst (Vgl. Notesangaben)

3 Vergleichswerte zum Stichtag 31. Dezember 2017

4 Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristiger zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte

5 Operativer Cashflow plus Cashflow aus der Investitionstätigkeit minus Zinsausgaben, bereinigt um Veränderungen von Geldmarkt- bzw. Rentenfonds

6 Xetra Schlusskurse

7 Kopfzahl zum Stichtag 31. Dezember (ohne Vorstand, Auszubildende, Minijobs, ruhende Beschäftigungsverhältnisse)





Über uns

Vorwort des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	08
Investor Relations	12

Corporate Social Responsibility

Beschreibung des Geschäftsmodells	16
Umweltbelange	16
Arbeitnehmerbelange	16
Sozialbelange	17
Achtung der Menschenrechte	18
Bekämpfung von Korruption	18

Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22
Grundlagen des Konzerns	22
Geschäftsverlauf	24
Finanzwirtschaftliche Situation	26
Forschung und Entwicklung	29
Mitarbeiter	29
Chancen- und Risikomanagement	30
Prognosebericht	36
Angaben nach § 315a HGB und erläuternder Bericht gem. § 176 Absatz 1 Satz 1 AktG	38
Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance	39
Vergütungssystem	39
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	45

Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	51
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)	52
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	54
Konzernanhang (IFRS)	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	138
Unternehmensinformationen	144
Zukunftsbezogene Aussagen	145
Beteiligungsstruktur 11880 Solutions-Gruppe	146
Finanzkalender 2019	147
Impressum	147

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Kunden und Freunde der 11880 Solutions AG,

2018 war für den Turnaround unserer Gesellschaft ein entscheidendes Geschäftsjahr, denn wir haben alle wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen vollendet. Ab jetzt können wir uns voll auf unser Geschäft fokussieren und erfolgreich weiterwachsen. Trotz über das Jahr andauernder, außergewöhnlicher finanzieller Belastungen durch den dringend erforderlichen Unternehmensumbau ist es uns gelungen, von Quartal zu Quartal eine positive Entwicklung aufzuzeigen. Erstmals nach neun Jahren haben wir trotz des erwarteten rückläufigen Auskunftsmarkts wieder ein Umsatzwachstum auf Konzernebene ausweisen können. Auch wenn wir noch nicht an unserem selbst gesteckten Ziel der nachhaltigen Profitabilität gelangt sind, sind wir sehr stolz auf das, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben.

Nachdem die 11880 Solutions AG im Digitalgeschäft bis zum Jahr 2016 alljährlich massiv sinkende Kundenzahlen ausweisen musste, ist es uns gelungen, in den vergangenen drei Jahren eine wachsende Zahl an Neukunden für unser auf KMU optimal zugeschnittenes Produktportfolio zu begeistern. Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 haben wir rund 6.000 Kunden neu hinzugewonnen, so dass wir das Jahr mit einer Gesamtkundenzahl von 31.300 Kunden abgeschlossen haben. Wir hatten uns zu Beginn des Jahres vorgenommen, unseren Kundenstamm per 31. Dezember auf 30.000 zu erhöhen, haben dieses Ziel aber schon im Oktober erreichen können. Damit haben wir 2018 gegenüber dem Vorjahr, in dem wir rund 5.000 Neukunden gewonnen haben, ein noch stärkeres Kundenwachstum erzielt. An die vorzeitige Zielerreichung im Oktober schloss sich mit dem November 2018 der im Digitalgeschäft umsatzstärkste Monat der Unternehmensgeschichte an. Und auch der Dezember verlief überdurchschnittlich positiv.

Verehrte Aktionäre, liebe Kunden und Freunde der 11880 Solutions AG, wir konnten in den vergangenen zwölf Monaten nicht nur unseren Umsatz steigern und die Kosten weiter senken, sondern haben auch unser EBITDA im Laufe des Jahres deutlich verbessern können. Was ist nun unser nächstes Ziel? Ganz klar: Wir wollen auf Jahresbasis Gewinn erwirtschaften und den Turnaround baldmöglichst erfolgreich abschließen. Dieses Ziel begleitet auch mich persönlich seit meinem Amtsantritt im Sommer 2015.

Das Digitalgeschäft, das 2018 bereits 71 Prozent zum Umsatz beigetragen hat, wächst ungebrochen. Dabei profitieren wir von dem großen Vorteil, unsere Vertriebskapazitäten flexibel mit externen Ressourcen aufstocken zu können. Im kommenden Jahr werden wir mit unserem neuen Jobportal wirfindeneinenJob.de ein weiteres schlagkräftiges Argument für Deutschlands kleine und mittlere Unternehmen (KMU) liefern, sich für 11880.com als Online-Vermarktungspartner zu entscheiden. Dieses neuartige Angebot, das Arbeitssuchende und Anbieter offener Stellen unkompliziert und effektiv zusammenbringt, wird nicht nur den Online-Stellenmarkt revolutionieren, sondern unterstützt KMU wie keine andere Jobbörse dabei, ihr Geschäft mit passendem Personal weiter auszubauen. Wir sehen hier eine große Wachstumschance und wollen uns einen Anteil am boomenden Online-Stellenmarkt sichern.

werkenntdenBESTEN.de, unsere Metasuche für Online-Bewertungen, werden wir 2019 weiter ausbauen und Verbrauchern mit einer hochintelligenten, semantischen Suchfunktion Bewertungsinhalte noch schneller und zielgerichteter präsentieren. Auch unsere Fachportale und unser Kernportal 11880.com werden wir in den

kommenden Monaten kontinuierlich optimieren und zukünftig noch stärker auf die Bedürfnisse unserer User ausrichten.

Das Digitalgeschäft wird mit unserem breiten Portfolio, das Kleinunternehmen nachweisbar erfolgreich im Netz bekannt macht, weiterwachsen, so dass wir auch 2019 unsere Kundenzahl erneut steigern können.

In unserem zweiten Geschäftssegment, dem Auskunftsbereich ist der Umsatz wie erwartet weiterhin rückläufig. Der Teilbereich Call Center Services, der auch 2019 im Fokus steht, entwickelt sich vielversprechend, kann aber marktbedingte, sinkende Anrufrufen bei der 11880* noch nicht ganz kompensieren. 2018 haben wir mit einem internationalen Möbel-Online-Händler einen weiteren Großkunden gewinnen können, für den unsere erfahrenen Mitarbeiter mittlerweile einen Großteil des Kundenservices übernehmen. Aktuelle Ausschreibungen und Verhandlungen stimmen uns zuversichtlich, 2019 weitere Unternehmen als Kunden für unsere Call Center Services akquirieren zu können.

Nicht nur operativ haben wir 2018 große Fortschritte gemacht, sondern auch strukturell konnten wir wesentliche Maßnahmen umsetzen: Nachdem sich nach der Übernahme der klicktel AG das operative Geschäft unseres Unternehmens seit 2008 zunehmend nach Essen verlagert hat, war der einstige Hauptsitz in Martinsried bei München über Jahre nicht mehr voll ausgelastet. Da er nicht nur hohe Mietkosten verschlang, sondern vor allem auch eine vernünftige Unternehmenssteuerung erschwerte, haben wir ihn im ersten Quartal 2018 endgültig geschlossen. An unserem neuen Unternehmenssitz in Essen haben wir Mitte 2018 zwei Standorte zu einem neuen zusammengezogen. Diese Maßnahmen haben nicht nur die Fixkosten gesenkt, sondern bieten uns nun auch deutlich mehr Möglichkeiten noch kunden- und verbraucherorientierter zu arbeiten.

Anfang 2018 haben wir mit dem Düsseldorfer Rolf Hauschildt, der Solventis AG aus Mainz und der Euroweb Beteiligung GmbH aus Düsseldorf drei neue, sehr engagierte Investoren gewonnen, die im Wesentlichen die Anteile des ehemaligen Hauptaktionärs Italiaonline und des Investmentfonds GL Europe übernommen haben. In der Folge hat sich durch den Ausstieg von Italiaonline auch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats geändert: Der Online-Experte Helmar Hipp, Geschäftsführer des großen E-Commerce-Unternehmens Cyberport, und der renommierte Wirtschaftsprüfer Ralf Ruhrmann wurden im Juni 2018 von der

Hauptversammlung als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Anfang Juli 2018 habe ich meinen Vertrag als Vorstandsvorsitzender der 11880 Solutions AG bis mindestens März 2022 verlängert. Ich habe mich über das entgegengebrachte Vertrauen des Aufsichtsrats gefreut, denn meine Mission ist noch nicht beendet. Mein Ziel ist es, unser Unternehmen nachhaltig in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Ich bedanke mich bei Ihnen ebenso herzlich für Ihr Vertrauen wie bei allen unseren Mitarbeitern für Ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement. Nur mit ihnen konnte das alles gelingen, was wir seit 2015 geschafft haben. Seien Sie versichert, dass wir unsere positive Entwicklung 2019 erfolgreich fortsetzen werden.

Ihr



Christian Maar
Vorstandsvorsitzender

Essen, 5. April 2019

* 1,99 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise können ggf. abweichen.
Preis einer SMS-Anfrage 1,99 € (VF D2 Anteil 0,12 €) im Inland.

Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr

1. Januar 2018 – 31. Dezember 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurden neben der Konsolidierung des Produktangebots im Digitalgeschäft und der Entwicklung von zwei neuen Portalen weitere strukturelle Maßnahmen umgesetzt und abgeschlossen. So wurde der ehemalige Hauptstandort in Martinsried bei München final geschlossen, während am neuen Unternehmenssitz in Essen die zwei Standorte zu einem neuen zusammengezogen. In Erfüllung seiner gesetzlich verankerten Beratungs- und Aufsichtsfunktion begleitete der Aufsichtsrat des Unternehmens das gesamte Jahr 2018 die Führung der Geschäfte des Vorstands.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgetreu wahrgenommen. Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Sitzungen statt. Das Gremium hat den Vorstand und die Geschäftsführung das Jahr über bei der Leitung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat erhielt regelmäßig die wichtigsten Finanzkennzahlen und wurde fortlaufend detailliert über die allgemeine Geschäftsentwicklung und eventuelle Risiken informiert. Er stand dem Vorstand jederzeit beratend zur Seite. Wichtige Ereignisse und wirtschaftliche Entwicklungen wurden regelmäßig ausführlich präsentiert, erläutert und gemeinsam zwischen Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert und abgestimmt.

Im Geschäftsjahr 2018 standen neben dem Bezug des neuen Bürostandorts in Essen die Konsolidierung im Digitalgeschäft, der Ausbau des Call Center Services-Geschäft und die Entwicklung zweier neuer Portale im Fokus.

Am 18. Dezember 2018 verabschiedete der Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung des Geschäftsjahres das Budget für das nächste Geschäftsjahr 2019.

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG hat sich im gesamten Geschäftsjahr 2018 intensiv mit dem Rechnungslegungsprozess und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems befasst. Weiterhin wurden die Wirksamkeit der Compliance-Prozesse innerhalb des Unternehmens, anhängige Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Rechtsrisiken kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat erteilte nach sorgfältiger Prüfung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation, seiner bisher erbrachten Leistungen und seines Honorars den Prüfungsauftrag an einen neuen Abschlussprüfer: die Ebner Stolz GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart und Zweigniederlassung in Köln.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Um seine Aufgaben stets effizient wahrzunehmen, lässt sich der Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss und Nominierungsausschuss regelmäßig Bericht erstatten und sichert somit einen zuverlässigen Informationsfluss. Der Prüfungsausschuss bereitet Aufsichtsratsbeschlüsse und im Plenum zu diskutierende Themen vor und überwacht die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Abschlussprüfung der Gesellschaft. Bereits 2016 hat der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG zur Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers einen Genehmigungsprozess umsetzen lassen, der die Freigabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer gemäß der

am 17. Juni 2016 in Kraft getretenen EU-Verordnung 537/2014 gewährleistet.

Zusammensetzung und Personalia Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG wurde nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG in Verbindung mit §§ 1 Absatz 1, 4 Drittelbeteiligungsgesetz gebildet und besteht gemäß Ziffer 4.1 (1) der Satzung der 11880 Solutions AG aus vier von der Hauptversammlung und zwei von den Arbeitnehmern gewählten Mitgliedern. Das selbsterklärte Ziel des Aufsichtsrates ist die zielorientierte Unterstützung des Unternehmens bei seiner 2015 begonnenen Neuausrichtung. Dabei wurden fundierte Kenntnisse der Digitalbranche, eine breite Erfahrung in Wirtschaftsunternehmen sowie die Vielfalt fachlicher Kompetenzen der Mitglieder berücksichtigt.

Dem Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG gehörten im Geschäftsjahr 2018 folgende Mitglieder an: Dr. Michael Wiesbrock (Vorsitzender), Ralf Grüßhaber (bis 30. September 2018), Helmar Hipp (seit 12. Juni 2018), Ralf Ruhrmann (seit 12. Juni 2018), Ilona Rosenberg und Jens Sturm. Auf der Hauptversammlung am 12. Juni 2018 wurden Helmar Hipp und Ralf Ruhrmann als Vertreter der Anteilseigner für die im Februar 2018 ausgeschiedenen Mitglieder Gabriella Fabotti und Antonio Converte gewählt.

Dem Prüfungsausschuss unter dem Vorsitz von Dr. Michael Wiesbrock gehörten zusätzlich Jens Sturm, Ralf Grüßhaber (bis 30. September 2018) sowie Ralf Ruhrmann (seit 18. Dezember 2018) an. Zum Nominierungsausschuss zählten Dr. Michael Wiesbrock, Ralf Grüßhaber (bis 30. September 2018) und Helmar Hipp (seit 18. Dezember 2018).

Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 vier ordentliche Sitzungen abgehalten, die quartalsweise stattfanden. Dr. Michael Wiesbrock, Ralf Grüßhaber, Ilona Rosenberg und Jens Sturm nahmen an allen Sitzungen teil. Helmar Hipp nahm an drei und Ralf Ruhrmann an zwei Sitzungen teil. Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2018 vier Mal zusammen, der Nominierungsausschuss tagte mit Blick auf die Aufsichtsratsnachbesetzung einmal, stimmte sich aber begleitend vielfach telefonisch ab.

Veränderungen im Vorstand

Birgit Hausmann, Bereichsleiterin Recht und Personal, wurde im April 2018 für zwei Monate in den Vorstand der 11880 Solutions AG

berufen. Grund für ihre Berufung war ein Büroversehen des auf der Jahreshauptversammlung 2017 anwesenden Notars, der in der Niederschrift gemäß §130 AktG fehlerhaft angegeben hatte, dass der Beschluss zur Leitung der Gesellschaft von nur einem Vorstand mit einer Zustimmungsquote von 99,92 Prozent der Stimmen nicht angenommen wurde. Tatsächlich wurde der Beschluss jedoch mit 99,92 Prozent der anwesenden Stimmen angenommen. Nach einer umfassenden rechtlichen Beurteilung wurde Birgit Hausmann als zweites Mitglied in den Vorstand der Gesellschaft berufen, um dem minimalen Risiko einer möglichen Unwirksamkeit der Satzungsänderung vorzubeugen. Um weiterhin rechtliche und finanzielle Schäden auszuschließen, wurde der Beschluss auf der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 erneut zur Abstimmung gestellt und mit 99,73 Prozent der Stimmen angenommen. Birgit Hausmann hat an diesem Tag ihr Vorstandsmandat niedergelegt.

Corporate Governance und Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 erneut intensiv mit den Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ihrer Umsetzung innerhalb der 11880 Solutions AG befasst. Die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex war auch ein Agendapunkt der Aufsichtsratsitzung am 18. Dezember 2018, in der Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben haben. Eventuelle Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden nach sorgfältiger Beratung und mit besonderem Blick auf die Gegebenheiten und Erfordernisse der Gesellschaft beschlossen. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat kann auf der Internetseite des Unternehmens unter www.11880.com jederzeit eingesehen werden. Weitere Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie ein detaillierter Bericht zum Vergütungssystem des Vorstands sind im Konzernlagebericht (s. S. 39 ff.) nachzulesen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2018

Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juni 2018 erteilte der Aufsichtsrat der Ebner Stolz GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sitz Stuttgart mit Zweigniederlassung Köln, den Prüfungsauftrag. Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Lagebericht, IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der 11880 Solutions AG wurden von der Ebner Stolz GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sitz Stuttgart mit Zweigniederlassung Köln, geprüft. Der Konzernabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und der

Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Dem Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde zum 31. Dezember 2018 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der handelsrechtliche Jahresabschluss und Lagebericht, der IFRS-Konzernabschluss und Lagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss ausführlich besprochen und allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesandt. Der Abschlussprüfer war bei der finalen Diskussion der Abschlüsse in der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2019 anwesend, erläuterte die Durchführung seiner Prüfung und gab im Rahmen der Erörterungen ergänzende Auskünfte.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der 11880 Solutions AG im Detail geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genommen. Das Gremium billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss 2018 der 11880 Solutions AG, der somit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat weiterhin den IFRS-Konzernabschluss der 11880 Solutions AG und den Lagebericht im Detail geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genommen. Das Gremium billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Konzernabschluss 2018 der 11880 Solutions AG, der somit ebenfalls festgestellt ist.

Risikofrüherkennungssystem

Der Vorstand der 11880 Solutions AG hat gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ein Überwachungssystem eingerichtet, um mögliche Risiken für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften frühzeitig zu erkennen. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat ergeben, dass der Vorstand seine Pflichten gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz erfüllt hat. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Corporate Social Responsibility

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit dem Nachhaltigkeitsbericht (s. S. 16 - 18) der 11880 Solutions AG befasst, ihn im Detail geprüft und einstimmig freigegeben.

Schlussklärung

Wir haben das Ergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unseren eigenen Prüfungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts, des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der 11880 Solutions AG keinen Einwand. Wir nehmen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss an, der somit festgestellt ist. Weiterhin akzeptieren wir den vom Vorstand aufgestellten IFRS-Konzernabschluss.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstandsvorsitzenden Christian Maar für seine geleistete Arbeit. Weiterhin danken wir Birgit Hausmann für ihren temporären Einsatz als zweites Vorstandsmitglied. Unser gemeinsamer Dank gilt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2018.

Essen, im April 2019

Dr. Michael Wiesbrock

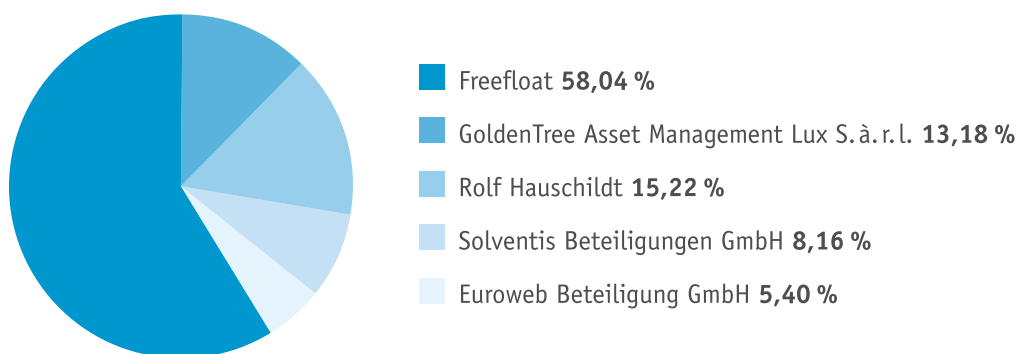
Vorsitzender des Aufsichtsrates





Die 11880 Solutions AG am Kapitalmarkt

Aktionärsstruktur am 31.12.2018



2018 war weltweit ein sehr trübes Börsenjahr. An den Aktienmärkten wurden zwar zu Beginn des Jahres noch Rekordstände erreicht, doch dann folgten starke Kurskorrekturen. Vor fast allen Aktienindizes der Welt dominierte zum Ende des Jahres das Minuszeichen. So verlor alleine der deutsche Leitindex DAX 2018 nahezu ein Viertel seines Wertes.

Die Aktie der 11880 Solutions AG hat sich in diesem stürmischen Börsenumfeld sehr gut behaupten können. Notierte der Kurs zu Beginn des Jahres am 2. Januar 2018 bei 0,97 Euro, konnte sie das Jahr trotz der allgemeinen Negativentwicklung bei einem Preis von 1,00 Euro abschließen. Am 26. Februar 2018 erreichte der Preis der Aktie im Tagesverlauf ein Jahreshoch von 1,47 Euro. Einige Tage zuvor hatte die 11880 Solutions AG den Einstieg von drei neuen Großaktionären bekanntgegeben, die im Wesentlichen die Anteile des früheren langjährigen Anteilseigners Italiaonline übernommen hatten. Mit Rolf Hauschildt aus Düsseldorf, der Mainzer Solventis AG und der Düsseldorfer Euoweb Beteiligungen GmbH gewann das Unternehmen drei neue Großaktionäre, die seine Strategie vollumfänglich unterstützen. Alle drei Investoren kennen die Branche, in der sich die 11880 Solutions AG bewegt, sehr gut und sind überzeugt von der 2015 eingeschlagenen Unternehmensstrategie.

In der Folge pendelte der Kurs der 11880 Solutions-Aktie das Jahr über zwischen 1,30 Euro und 1,20 Euro bevor er Anfang Dezember in den allgemeinen Abwärtsstrudel geriet, am 27. Dezember 2018

sogar auf einen Tageschlusskurs von 0,94 Euro fiel und sich bis Jahresende erneut erholen konnte.

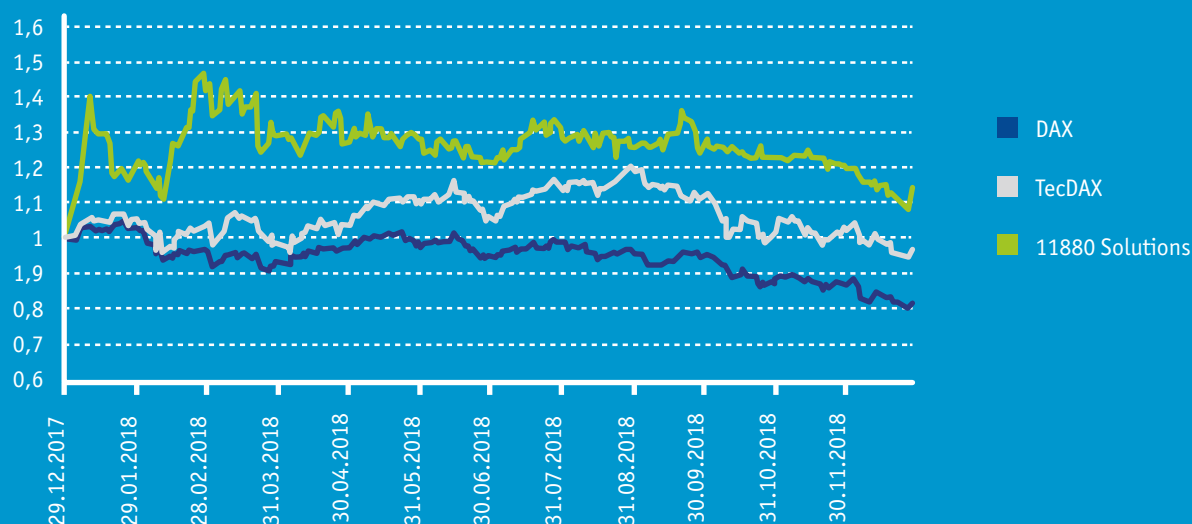
Investor Relations-Aktivitäten

Der Vorstand der 11880 Solutions AG hat zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2018 und der Quartalsergebnisse jeweils eine Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren durchgeführt. Dabei hat er in einer detaillierten Präsentation die Geschäftsentwicklung und die Finanzkennzahlen des Unternehmens erläutert und im Anschluss in einer offenen Runde alle Fragen beantwortet. In der Jahreshauptversammlung am 12. Juni 2018 hat der Vorstand allen Teilnehmern einen detaillierten Überblick zur Entwicklung des Unternehmens präsentiert und sich allen Fragen der anwesenden Aktionäre gestellt.

Das ganze Jahr über haben der Vorstand und das IR-Team im Rahmen zahlreicher persönlicher Einzelgespräche und Telefonkonferenzen mit bestehenden und potenziellen Investoren über die Entwicklung des Unternehmens informiert und sämtliche Fragen detailliert beantwortet. Der Vorstandsvorsitzende Christian Maar hat die 11880 Solutions AG im April 2018 auf dem Solventis Aktienforum in Frankfurt vorgestellt, Ende November auf dem Eigenkapitalforum der Deutschen Börse in Frankfurt und Mitte Dezember auf der Münchener Kapitalmarktkonferenz. Bei allen drei Veranstaltungen führte Christian Maar im Anschluss an die allgemeine und stets gut besuchte Unternehmenspräsentation zahlreiche Einzelgespräche mit nationalen und internationalen Investoren.

11880-Aktie im Vergleich zum DAX und TecDAX

31.12.2017 bis 31.12.2018



Die Analysten der Solventis AG, Mainz, haben mit einer Basisstudie Anfang Juni 2018 ein Aktienresearch aufgenommen. In einem Update im Dezember 2018 haben sie die 11880 Solutions-Aktie mit einem Kursziel von 1,41 Euro zum Kauf empfohlen. Ausschlaggebend für die Kaufempfehlung ist die anhaltende Turnaround-Entwicklung der Gesellschaft. Die Studie und alle Updates können auf der Website unter www.11880.com eingesehen werden.

Kennzahlen zur 11880-Aktie

		2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Aktien	STK.	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.011.091
Grundkapital	EUR	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.011.091
Börsenkurs zum Jahresende	EUR	6,28	3,31	1,15	0,68	0,874	1,00
Höchster Börsenkurs¹	EUR	9,88	6,40	3,35	1,17	1,283	1,285
Niedrigster Börsenkurs¹	EUR	5,35	2,75	1,13	0,68	0,422	0,946
Marktkapitalisierung zum Jahresende	MIO. EUR	120,0	63,2	22,0	13,0	16,7	19,0
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,10	-0,33	-0,49	-0,77	-0,50	-0,16
Dividende bzw. Dividenden-vorschlag je Aktie	EUR	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dividendenrendite²	%	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Xetra-Schlusskurse² bezogen auf den jeweiligen Xetra-Schlusskurs





Corporate Social Responsibility

Beschreibung des Geschäftsmodells	16
Umweltbelange	16
Arbeitnehmerbelange	16
Sozialbelange.....	17
Achtung der Menschenrechte.....	17
Bekämpfung von Korruption	18

Corporate Social Responsibility (CSR)

1. Beschreibung des Geschäftsmodells

Unter der bekannten Telefonnummer 11880 betreibt die 11880 Solutions AG Deutschlands zweitgrößte Telefonauskunft und bietet ihren direkten Kunden persönliche Unterstützung bei der Suche nach privaten und gewerblichen Ansprechpartnern und sämtlichen Fragen des Alltags. Außerdem übernehmen die Mitarbeiter in den 11880-Call Centern telefonische Kundenserviceleistungen für größere Unternehmen, die die 11880 Solutions AG entsprechend beauftragt haben. Daneben liefern das Online-Branchenbuch 11880.com und die gleichnamige App gezielte Informationen bei der Suche nach lokalen Dienstleistern und Unternehmen in der gewünschten Region.

Über 20 Fachportale für die meist gesuchten Branchen bringt das Online-Branchenbuch 11880.com Verbraucher und Anbieter schnell und effizient zusammen. Kleine und mittelständische Unternehmen erreichen ihre Kunden bei 11880.com ohne Streuverluste und nutzen die Plattform und Fachportale zur Online-Vermarktung ihres Angebots. Von einem Eintragungsservice in den größten Suchmaschinen über professionelle Homepages bis hin zu Suchmaschinenmarketing-Kampagnen bietet das 11880.com-Portfolio eine Vielzahl von Produkten. Ergänzt wird das Digital-Angebot um einen Sekretariatsservice, der von Kleinunternehmen zunehmend genutzt wird.

Mit der Metasuche werkenntdenBESTEN.de bietet die 11880 Solutions AG kleinen und mittelständischen Unternehmen zusätzlich eine einzigartige Möglichkeit des effektiven Bewertungsmanagements.

2. Umweltbelange

Der Erhalt unserer Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gemeinsam mit unseren Kunden und unseren Lieferanten leisten wir einen Beitrag zum Erhalt unseres Planeten, indem wir unsere Energie- und Ressourceneffizienz in den Fokus stellen und kontinuierlich optimieren.

Bereits seit Ende 2017 verfolgt die 11880 Solutions AG eine Green IT-Strategie. Mit neu definierten Prozessen und Mechanismen gelingt die lückenlose Überwachung eines transparenten Energieverbrauchs. Im Laufe des Jahres 2018 wurden die beiden langjährigen Standorte in Essen zu einem einzigen Standort zusammengezogen. Das Rechenzentrum, des neuen Büros, indem nun alle 300 in Essen ansässigen Mitarbeiter unter einem Dach arbeiten, wurde mit neuer umweltfreundlicherer Hardware ausgestattet, die deutlich weniger Energie verbraucht als zuvor. Um den Energieverbrauch noch stärker zu optimieren, wurden zusätzlich die Internet-Portale und ein großer Teil der virtuellen Desktop-Arbeitsplätze in die Cloud ausgelagert.

Mitte 2018 hat das Unternehmen ein standortübergreifendes Druckerkonzept eingeführt, das auf einem energieeffizienten Einsatz von wenigen Multifunktionsdruckern basiert. Eine neue Management-Software und FollowMe-Printing sorgen dafür, dass unnötige oder doppelte Ausdrücke vermieden werden. Mit diesem innovativen Konzept konnten nicht nur der Energieverbrauch, sondern auch Papier- und Tonerkonsum deutlich reduziert werden.

Am Rostocker und Neubrandenburger Standort wird der Stromverbrauch nicht nur in den technischen Räumlichkeiten des Unternehmens, sondern zusätzlich auf den Büroetagen mit speziellen Stromverteilereinheiten einzelner Geräte dauerhaft gemessen und kontinuierlich optimiert.

Bei der Auswahl von Firmenwagen achtet die 11880 Solutions AG streng darauf, dass nur umweltfreundliche Fahrzeuge namhafter Hersteller mit möglichst geringem Kraftstoffverbrauch ausgewählt werden. Für Geschäftsreisen von Mitarbeitern, die keinen Firmenwagen haben, werden vorrangig Bahnfahrten gebucht. Im Rahmen der Umstrukturierung des Unternehmens, die 2015 begonnen wurde, ist auch der ehemalige Zentralstandort in Martinsried bei München geschlossen worden, so dass Flugreisen von Mitarbeitern an den neuen Unternehmenssitz in Essen nicht mehr anfallen.

3. Arbeitnehmerbelange

Wir bekennen uns zu den Grundrechten aller Arbeitnehmer. Von besonderer Bedeutung sind für uns das Verbot der Diskriminierung und das Recht auf Gleichbehandlung sowie das Recht auf Kollektivverhandlungen und Vereinigungsfreiheit.

In unseren Call Centern, in denen unsere Mitarbeiter Auskunftsanrufe abwickeln und kleine und mittelständische Unternehmer tele-

fonisch beraten, spielen Arbeitszeit und Arbeitszeitmodelle eine wesentliche Rolle. Um die klassische Tätigkeit in einem Call Center in bestmöglichen Einklang mit Familie und Beruf zu bringen, bieten wir unseren Mitarbeitern eine Wunschdienstplanung, die insbesondere alleinerziehende Arbeitnehmer und Mitarbeiter dabei unterstützt, minderjährige Kinder zu betreuen oder Angehörige zu pflegen. Soweit die Wunschdienste umgesetzt werden können, werden sie berücksichtigt.

2018 haben wir alle Voraussetzungen dafür geschaffen, dass unsere Mitarbeiter im Geschäftsbereich Telefonauskunft auch bequem von zuhause arbeiten können. Das Angebot von Home Office-Arbeitsplätzen macht die 11880 Solutions AG nicht nur zu einem attraktiven Arbeitgeber, sondern Mitarbeiter sparen auch Zeit und Geld für den Arbeitsweg und schonen gleichzeitig die Umwelt.

Unsere Call Center-Mitarbeiter erhalten regelmäßige Trainings zur Vertiefung ihres Produktwissens und ihren Fähigkeiten am Telefon. 2018 hat die Geschäftsführung den Test einer Software beschlossen, die bereits durch den Klang der Stimme des Anrufers signalisiert, wie der Mitarbeiter ihn bestmöglich bedienen kann. Die Software wird Anfang 2019 im operativen Geschäft getestet und bei positivem Ergebnis möglicherweise auf Dauer eingesetzt.

Um das Aufgabenspektrum zu erweitern und die Tätigkeit noch interessanter zu gestalten, konzentriert sich die 11880 Solutions AG bereits seit 2017 stärker auf das Call Center-Drittgeschäft, in dem für Unternehmen verschiedene Kundenservice-Aufgaben übernommen werden.

Die Teamleiter in unseren Call Centern bringen mit regelmäßigen Obst-, Tee- und Sportangeboten Abwechslung in den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter.

Die 11880 Solutions AG hat bereits vor vielen Jahren die Sofortberatung Talingo EAP beauftragt, um allen Mitarbeitern und ihren Angehörigen eine telefonische Seelsorge anzubieten. Diese kann bei Geld-, Familien- oder Suchtproblemen sowie Erschöpfungssymptomen jederzeit kostenlos in Anspruch genommen werden.

Unser Unternehmen hat keinen Haustarifvertrag abgeschlossen. Wir pflegen einen kooperativen Arbeitsstil mit den Arbeitnehmervertretern und beteiligen alle gewählten Gremien entsprechend der Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes an der Mitbestimmung.

Wir bezahlen unsere Mitarbeiter schon seit jeher entsprechend der Mindestlohnvorgaben beziehungsweise darüber. Im August 2018 hat die 11880 Solutions AG den Stundenlohn in den Call Centern deutlich über das Niveau des ab 1. Januar 2019 geltenden Mindestlohns angehoben. Unser Unternehmen hat sich bereits zum Zeitpunkt der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns dafür entschieden, risikoreiche variable Gehaltsbestandteile nicht auf den Mindestlohn anzurechnen, obwohl die zwischenzeitlich ergangene Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts ein solches Vorgehen erlauben würde.

4. Sozialbelange

Wir unterstützen als Unternehmen mit sozialer Verantwortung verschiedene kulturelle und soziale Aktivitäten. Unser Ziel ist es, Werte zu schützen, Kreativität zu fördern, das interkulturelle Verständnis zu verbessern und zum Fortschritt anzuregen. So spendeten Mitarbeiter des Standorts Rostock wie bereits seit vielen Jahren am 13. Dezember 2018 selbst gepackte Weihnachtsgeschenke und einen Betrag von 500,00 Euro an Kinder der Rostocker Tafel. Am 19. Dezember wurde am Unternehmenssitz in Essen ein Betrag von 2.300,00 Euro an die Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V. gespendet. Der Spendenbetrag war der Erlös aus einem unternehmensinternen Flohmarkt der Mitarbeiter.



5. Achtung der Menschenrechte

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich direkt und indirekt auf viele Menschen aus. Vor diesem Hintergrund sind wir uns unserer Verantwortung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte bewusst. Wir fühlen uns daher bedingungslos dazu verpflichtet, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung zu fördern.

6. Bekämpfung von Korruption

Gegenüber Korruption, Wettbewerbsverstößen und anderen Verstößen gegen anwendbares Recht verfolgt die 11880 Solutions AG einen Null-Toleranz-Ansatz. Sobald es auch nur Anzeichen für Fälle dieser Art gibt, reagiert das Unternehmen konsequent und mit Nachdruck. Ein wesentliches Element von Integrität ist das Einhalten von Gesetzen und der unternehmenseigenen internen Regelungen.

Zu den konkreten Maßnahmen gehört ein vom Vorstand ausgegebener, umfassender Verhaltenskodex (Code of Conduct), der im Intranet des Unternehmens für jeden Mitarbeiter einsehbar ist. Hier wird das Thema unter einem eigenen Punkt mit der Bezeichnung „Korruption und Bestechung“ ausführlich behandelt.

Ein spezielles Compliance Committee, dem alle relevanten Abteilungsleiter angehören, tagt regelmäßig, überwacht das Compliance Management System des Unternehmens, erarbeitet Optimierungen und berät den Vorstand bei allen Compliance-Themen. Das Compliance Management-System der 11880 Solutions AG beinhaltet umfangreiche Maßnahmen und Prozesse und sieht regelmäßige On- und Offline-Compliance-Schulungen für Mitarbeiter vor.

Diverse Richtlinien wie Arbeitsanweisungen, Unterschriften- und Einkaufsrichtlinien sind wesentliche Bestandteile dieses Compliance Management Systems, das 2014 auch einem externen Audit unterzogen wurde. Das Ergebnis des Audits bescheinigte eine hohe Wirksamkeit des Systems, wenige Verbesserungsmöglichkeiten wurden anschließend umgehend umgesetzt.

Sollte ein Verdachtsfall der Korruption auftreten, wird diesem umfänglich und konsequent nachgegangen und die interne Untersuchung detailliert im System dokumentiert. Wenn es erforderlich ist, werden sofort entsprechende Sanktionen verhängt.

Ein effektives Risiko- und Chancenmanagementsystem ergänzt seit jeher das Compliance Managementsystem unseres Unternehmens. Risiko bedeutet dabei für die 11880 Solutions AG sowohl die Gefahr möglicher Verluste als auch die Gefahr entgangener Gewinne. Beides kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Das Risikomanagementsystem des Unternehmens beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit Risiken im Rahmen der unternehmerischen Betätigung.







Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22
Grundlagen des Konzerns	22
Geschäftsverlauf	24
Finanzwirtschaftliche Situation	26
Forschung und Entwicklung	29
Mitarbeiter	29
Chancen- und Risikomanagement	30
Prognosebericht	36
Angaben nach § 315a HGB und erläuternder Bericht gem. § 176 Absatz 1 Satz 1 AktG	38
Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance	39
Vergütungssystem	39
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	45

Konzern- lagebericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von ca. 2,9% erreicht und bewegte sich somit unter dem Vorjahresniveau. Nach einer sehr starken Entwicklung im Vorjahr sanken die Zuwachsraten, vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2018 auf ein durchschnittliches Niveau. Zeitgleich trübte sich die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern erheblich ein, so dass der Welthandel an Schwung verlor. Ursächlich hierfür waren unter anderem die seit Anfang des Jahres schrittweisen Zollerhebungen durch die USA sowie ein deutlicher Rückschlag der Handelsaktivitäten in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften vor allem im Euroraum. Insbesondere eine sich abschwächende Konjunktur einiger Mitgliedsstaaten des Euroraums sowie die Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit dürften die Gründe für diese Entwicklung gewesen sein.

Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum stieg in diesem Jahr um 1,8%. Somit hat die Konjunktur im Vergleich zum Vorjahr an Fahrt verloren. Dies galt vor allem für die drei größten Mitgliedsstaaten Deutschland, Frankreich und Italien. Die sich abschwächende Industriekonjunktur wird maßgeblich beeinflusst durch eine schwächere Exportnachfrage. Für die kommenden beiden Jahre wird erwartet, dass sich die Wachstumsraten auf 1,2% bzw. 1,4% weiter verringern.

Im Jahresdurchschnitt 2018 hat sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts nach 2,2% im Vorjahr auf 1,4% abgeschwächt. Von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung für diese Entwicklung waren vor allem Produktionsprobleme in der Automobilwirtschaft und negative Effekte des Niedrigwassers im Rhein. Grundsätzlich ist jedoch auch eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Grunddynamik zu erwarten. Insgesamt wird erwartet, dass der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts v. a., bedingt durch einen schwächeren Ausblick für die Weltwirtschaft, im kommenden Jahr auf 0,8% abschwächt.

Im Geschäftsjahr 2020 dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt, vor allem aber aufgrund ungewöhnlich vieler Arbeitstage, im Jahresdurchschnitt wieder auf 1,7% zulegen.

Vorgenannte Daten wurden der Konjunkturprognose 2019 und 2020 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Statistisches Bundesamt) vom 19. März 2019 entnommen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für digitale Werbung (Online und Mobil) in Deutschland ist im Geschäftsjahr 2018 laut Online-Vermarkterkreis (OVK) um circa 7% gewachsen. Dies entspricht den im Vorjahr abgegebenen Prognosen. Damit würde das Nettowerbevolumen für digitale Werbung 2018 insgesamt 2,063 Milliarden EUR betragen gegenüber 1,928 Milliarden EUR in 2017 sowie 1,785 Milliarden EUR im Geschäftsjahr 2016.

2. Grundlagen des Konzerns

Im Segment Digital bietet die 11880 Solutions-Gruppe Online-Pakete für eine breite und effiziente Internetpräsenz kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an. Zu einem solchen Paket zählen neben dem Eintrag im Branchenverzeichnis 11880.com und dem Eintrag in einem passenden 11880-Fachportal auch das Angebot des Eintragservices in weiteren Auskunftsportalen, Google AdWords sowie BING, die Produktion von Webseiten oder ein telefonischer Sekretariatservice. Ab dem Geschäftsjahr 2017 kamen Pakete zum aktiven Bewertungsmanagement über unsere Suchmaschine für Online-Bewertungen werkenntdenBESTEN.de dazu. Für größere Unternehmen bietet die 11880 Solutions-Gruppe außerdem Einzelplatz- oder Netzwerklösungen für den Zugang zu dem aktuellen Datenbestand des digitalen Telefon- und Branchenbuchs an.

In ihrem zweiten Geschäftsbereich, im Segment Auskunft, bietet die 11880 Solutions-Gruppe hauptsächlich Dienstleistungen rund um die Telefonauskunft 11880. Mit einem Anruf bei der Service-

nummer erhält der Verbraucher telefonisch, per E-Mail oder SMS Telefonnummern, Adressen in Deutschland und der Welt sowie weitere Informationen zu Fahr- oder Flugplänen, Aktienkursen, Kinoprogrammen, Hotelbuchungen und vielem mehr. Auf Wunsch wird der Anrufer auch direkt an den gewünschten Teilnehmer weitervermittelt. In diesem Geschäftsbereich wickeln die Mitarbeiter der 11880 Solutions-Gruppe zusätzlich Kundendienstleistungen für dritte Großunternehmen ab.

Grundlagen der Berichterstattung

Die 11880 Solutions-Gruppe nutzt innerhalb ihrer Geschäftssegmente Digital und Auskunft ein System zur Steuerung von entscheidungsrelevanten Kennzahlen. Um auf aktuelle Entwicklungen und Veränderungen im operativen Geschäft zeitnah reagieren zu können, greift der Konzern sowohl bei der Auskunft als auch im Digitalgeschäft auf tagesaktuelle Reporting-Instrumente zu. Im finanzbezogenen Bereich sind das v.a. die zentralen Kenngrößen Segment-Umsatz, Segment-Profitabilität (EBITDA) sowie der Cash-Bestand, der auf Konzernebene ermittelt und gesteuert wird.

Im nicht finanzbezogenen Bereich wird auf unterschiedliche Kennzahlen zurückgegriffen: Im Segment Digital wird auf die nicht finanzbezogenen Kennzahlen „Neu-“ und „Bestandskundenentwicklung“ sowie „Kündigungsquote“ zurückgegriffen. Diese Kennzahlen ermöglichen einen Rückschluss auf den Grad der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit. Das Segment Auskunft wird hauptsächlich über die nicht finanzbezogenen Kennzahlen „Anrufvolumen“ und „Umsatz pro Call“ gesteuert.

Finanzbezogene Kennzahlen

Segment-Umsatz:

Der Umsatz ist sowohl im Segment Digital als auch im Segment Auskunft eine der zentralen Steuerungsgrößen.

Innerhalb des Segmentes Digital werden Umsätze für das Mediageschäft im Neukunden- sowie im Bestandskundengeschäft erwirtschaftet. Die Basis für eine nachhaltige Umsatzentwicklung ist dabei eine effiziente Vertriebsmannschaft im Neukundengeschäft sowie ein auf Kundenbindung ausgerichtetes Bestandskundenmanagement mit Fokus auf speziell für den Kunden optimierte Produkte.

Im Segment Auskunft errechnet sich der Umsatz sowohl im klassischen Geschäftsfeld als auch im neuen Call Center-Drittgeschäft im Wesentlichen als Produkt aus Anrufvolumen, Anrufdauer und Preis je Minute. Das Anrufvolumen setzt sich zusammen aus Anrufen aus

dem Festnetzbereich sowie den Netzen der Mobilfunkdienstleister, wobei sich die Tarife je nach Netzbetreiber und Call Center-Drittgeschäftskunden unterscheiden können.

Segment-Profitabilität (EBITDA):

Die für das Unternehmen zentrale Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Die 11880 Solutions-Gruppe steuert mit dieser Kenngröße neben der Konzernprofitabilität ebenfalls die der Segmente Digital und Auskunft. Ziel ist es, die operative Entwicklung der Segmente unabhängig von nicht unmittelbar operativen Einflussfaktoren wie Abschreibungen, Finanzierungs- sowie Steuerthemen zu beurteilen, um die Ertragslage zu optimieren.

Eine detaillierte Überleitung vom Betriebsergebnis des Konzerns auf den EBITDA-Konzern findet sich im Konzernanhang im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen und Angaben“ im Punkt 1 „Geschäftssegmente“.

Cash-Bestand:

Die Betrachtung dieser Kennzahl ermöglicht unter anderem die Beurteilung der finanziellen Gesundheit des Unternehmens. Mit Hilfe dieser Information ist die 11880 Solutions-Gruppe in der Lage, ihre Finanz- und Vermögenslage zu bewerten, zu steuern und zu optimieren.

Der Cash-Bestand berechnet sich als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristig veräußerbaren finanziellen Vermögenswerten.

Nicht-finanzbezogene Kennzahlen

Neukunden- und Bestandskundenentwicklung sowie Kündigungsquote als Kennzahlen zur Messung von Kundenbindung und -zufriedenheit im Segment Digital

Ein hohes Maß an Kundenbindung und -zufriedenheit ist besonders für die Weiterentwicklung des Geschäftssegments Digital von großer Bedeutung. Im Kern geht es darum, Kunden durch ein Kundenbetreuungskonzept langfristig und nachhaltig an das Unternehmen zu binden. Dies sichert zukünftige Umsätze, erwirtschaftet hohe Deckungsbeiträge und steigert die Profitabilität des Segments Digital.

Quantifizierbare Kenngrößen im Rahmen von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit sind u. a. die Kündigungsquote (Abwanderungsrate) sowie die Entwicklung der Anzahl von Neu- und Bestandskunden.

Die Kündigungsquote definiert prozentual die Anzahl der Kunden der Periode, die nicht in eine Vertragsverlängerung gehen, im Verhältnis zur bestehenden Anzahl von Kunden der Vorjahresperiode.

Anrufvolumen und Umsatz pro Call im Segment Auskunft

Ursächlich für den seit Jahren beobachtbaren, kontinuierlichen Rückgang im Markt der Telefonauskunft ist das veränderte Nutzungsverhalten der Konsumenten in Richtung digitaler Informationsbeschaffung. Umso wichtiger ist es für die 11880 Solutions-Gruppe, eine möglichst exakte Vorhersage für die Entwicklung des Anrufvolumens zu treffen. Die 11880 Solutions-Gruppe verfügt über ein effizientes Reportingsystem, bewährte Forecast-Modelle sowie jahrelange Erfahrungswerte. Auf dieser Basis ist es möglich, eine effiziente Planung der notwendigen Personalkapazitäten für die Call Center vorzunehmen.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die 11880 Solutions-Gruppe legt seit jeher einen absoluten Fokus auf die Rekrutierung hochqualifizierter neuer Mitarbeiter, deren Integration in die Organisation sowie auf die Weiterentwicklung und Förderung der bestehenden Belegschaft. Aus Sicht des Unternehmens ist ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg untrennbar mit einem hohen Maß an Mitarbeiterzufriedenheit verbunden.

Der im Geschäftsjahr 2017 begonnene Sounding Board-Prozess wurde aufgrund der regen und konstruktiven Mitarbeit von Mitarbeitern aus nahezu allen Abteilungen und aus allen Standorten in 2018 fortgesetzt und zum Ende des ersten Halbjahres 2018 abgeschlossen. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass das Management „das Ohr an die Organisation legen kann“ und unverfälschte Informationen erhält, da durch das offene Format fast automatisch nur Themen hervortreten, die die Mitarbeiterschaft bewegen. Während der Umsetzungsphase der erarbeiteten Maßnahmenpakete im zweiten Halbjahr 2018 war eine weitere Mitarbeiterbefragung aus Sicht der Organisations- und Personalentwicklung nicht zielführend.

Deshalb hat das Unternehmen entschieden, die nächste konzernweite Mitarbeiterbefragung nunmehr voraussichtlich im Geschäftsjahr 2019 durchzuführen. Das Ergebnis daraus ist der sogenannte HEI (Happy Employee Index), der die Gesamtzufriedenheit der Belegschaft im 11880 Solutions-Konzern abbildet.

3. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 wurde mit dem Bezug des neuen Bürostandorts in Essen die letzte wesentliche Maßnahme im Zuge des 2015 begonnenen Unternehmensumbaus umgesetzt. Im operativen Geschäft standen die Entwicklung des Jobportals wirfindenDeinenJob.de und der Start des neuen Fachportals Redlight Guide im November 2018 im Fokus des Digitalgeschäfts. Im Geschäftsbereich Telefonauskunft wurde das Call Center-Drittgeschäft mit einem weiteren Großkunden erfolgreich ausgebaut.

Im Laufe des Jahres 2018 wurden die beiden langjährigen Bürostandorte in Essen aufgelöst und an einem gemeinsamen Standort in der Essener Hohenzollernstraße zusammengeführt. Die neuen Büros ermöglichen den rund 300 Mitarbeitern ein deutlich kommunikativeres und kundenorientierteres Arbeiten. Gleichzeitig wurden durch diese Maßnahme Kosteneinsparungen realisiert. Im ersten Quartal 2018 wurde der Bürostandort in München endgültig geschlossen und an den Vermieter übergeben.

Die sehr positive Entwicklung des Marktes für digitale Werbung bietet auch der 11880 Solutions-Gruppe eine sehr gute Wachstumsperspektive, denn auch kleine und mittlere Unternehmen können bei der Vermarktung ihres Angebots nicht mehr auf eine umfassende Online-Präsenz verzichten. Deshalb wurden im Geschäftsbereich Digital Pakete entwickelt, die je nach Unternehmensgröße und -angebot für einen effizienten Internet-Auftritt sorgen. Gemeinsam mit dem Unternehmer stellen die Mediaberater der 11880 Solutions-Gruppe auf die Bedürfnisse und die Strategie des Unternehmens zugeschnittene Werbepakete zusammen. Der erneut hohe Kundenzuwachs im Geschäftsjahr 2018 zeigt, dass die Pakete zu einer effizienten Kundenkommunikation des jeweiligen Unternehmens führen.

Im operativen Geschäft hat sich die 11880 Solutions AG auf die Weiterentwicklung des Digitalangebots fokussiert. Mit einer Kooperation mit Microsoft wurde das Suchmaschinenwerbeangebot um die Suchmaschine Bing erweitert. Dieses neue Angebot kommt bei 11880.com-Unternehmenskunden sehr gut an, da es eine erweiterte Suchmaschinen-Präsenz schafft. Mit dem Marktführer Google wurde der Vertrag als Premium-Partner auch 2018 erneut um ein weiteres Jahr verlängert.

Die 11880 Solutions AG hat ihr Portfolio im Digitalgeschäft optimiert und den Mehrwert für Unternehmenskunden weiter erhöht. Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland

schätzen die Rund-um-Betreuung bei der Online-Vermarktung ihres Angebots und entscheiden sich für das 11880.com-Präsenzpaket. Dadurch konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2018 5.663 Neukunden gewinnen und die Gesamtkundenzahl auf ein Rekordhoch von insgesamt 31.298 Kunden erhöhen.

Bei werkenntdenBESTEN.de, der Suchmaschine für Online-Bewertungen, konnte die 11880 Solutions AG mit intelligenten SEO-Prozessen die monatliche Nutzung auf bis zu 1,5 Millionen Besucher steigern. Das Portal aggregiert Ende 2018 bereits rund 80 Millionen Bewertungen, die Verbraucher auf mehr als 50 Portalen veröffentlicht haben.

Diese Entwicklung ist besonders beachtenswert, weil die 11880 Solutions AG bisher nicht in die Bekanntmachung des Portals investiert hat. Da es in Deutschland kein vergleichbares Angebot gibt und Online-Bewertungen für Kleinunternehmen zu einem wichtigen Werbemedium im Netz geworden sind, wurde werkenntdenBESTEN.de bereits von einigen großen Medien zur Nutzung empfohlen und findet immer mehr Anhänger. 11880.com-Kunden profitieren von einem intelligenten Angebot, das ihnen das Management der zu ihrem Unternehmen abgegebenen Rezensionen und den direkten Kontakt mit den bewertenden Verbrauchern ermöglicht.

Der Geschäftsbereich Auskunft ist von der konjunkturellen Entwicklung weitgehend unabhängig und seit Jahren stark rückläufig, da Verbraucher zunehmend online nach Informationen suchen. Die Telefonauskunft der 11880 Solutions-Gruppe ist nach der Auskunft der Deutschen Telekom weiterhin die Nummer zwei im deutschen Auskunftsmarkt. Um die personellen und technischen Kapazitäten auszulasten und das rückläufige Anrufvolumen bei der Auskunft zu kompensieren, fokussiert sich die 11880 Solutions-Gruppe zunehmend erfolgreicher auf die Akquise von Unternehmenskunden für das Call Center Services-Geschäft. Für diese Unternehmenskunden nehmen die erfahrenen und kompetenten 11880-Mitarbeiter Anrufe entgegen und bearbeiten sie weiter.

Die Anrufe bei der Telefonauskunft 11880 waren auch 2018 wie erwartet rückläufig, da der Bedarf an telefonischen Auskünften marktbedingt weiter sinkt. Mit einem optimierten Servicelevel versucht das Unternehmen, möglichst viele Telefonauskunftsutzer an die 11880 zu binden.

Parallel dazu wurde in diesem Geschäftssegment das Call Center-Drittgeschäft weiter ausgebaut. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 erfüllt die 11880 Solutions AG Kundenservice-Leistungen für drei große Unternehmen und ist in Verhandlungen mit mehreren kleinen und größeren potenziellen Kunden. 2018 wurden die Abläufe in diesem für das Unternehmen noch jungen Geschäftsfeld strukturiert und Akquise-Prozesse neu definiert, um sich in den kommenden Jahren erfolgreich am Markt etablieren zu können. Kunden und Interessenten schätzen vor allem die hohe Qualität am Telefon, für die die 11880-Mitarbeiter seit mehr als zwei Jahrzehnten in Deutschland bekannt sind.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die 11880 Solutions AG ihr Digitalgeschäft sehr erfolgreich weiter ausgebaut. Auch im Segment Telefonauskunft konnte dem weiteren Rückgang der 11880-Auskunftsanrufe mit dem Ausbau des Call Center-Drittgeschäfts nach Jahren des Stillstands erstmals leicht entgegengewirkt werden.

Der Konzernumsatz ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 % gestiegen. Das prognostizierte Umsatzvolumen in der Bandbreite von 39,8 bis 43,2 Mio. EUR wurde mit 42,9 Mio. EUR am oberen Ende der Bandbreite erreicht.

Der realisierte Umsatz im Segment Digital betrug 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,9 Mio. EUR) und lag somit ebenfalls genau am oberen Ende der Bandbreite von 29,1 bis 30,3 Mio. EUR. Der Anteil des digitalen Geschäfts am Gesamtumsatz lag bei 71 % und wurde gegenüber dem Vorjahr (65 %) erhöht.

Der Umsatz im Segment Auskunft entwickelte sich trotz des vorgenannten Rückgangs positiver als erwartet; das erwartete Umsatzvolumen in Höhe von 10,7 bis 12,9 Mio. EUR konnte mit 12,6 Mio. EUR erwirtschaftet werden (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR).

Das Gruppen-EBITDA hat sich von -2,3 Mio. EUR auf nunmehr positive 1,0 Mio. EUR sehr deutlich verbessert und hat die erwartete Bandbreite von 0,4 bis 2,4 Mio. EUR erreicht.

Im EBITDA zum 31.12.2017 waren noch Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR für Vertragserfüllungskosten ergebniserhöhend berücksichtigt, wohingegen das EBITDA des Berichtsjahrs durch die Amortisation dieser Kosten um 0,1 Mio. EUR mangels Korrektur dieser Posten belastet wurde¹.

¹Vgl. in diesem Zusammenhang verweisen wir auf „Kapitel 4.4 IAS 8 Schätzungsänderungen sowie Umgliederungen nach IAS 1“ und „Kapitel 5.2 IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs.

Darüber hinaus wurde der Ausweis von Aufwendungen und Erträgen solcher Kostenstellen, die von beiden Segmenten in Anspruch genommen werden, im Geschäftsjahr geändert, um eine verursachungsgerechte Verteilung der unterstützenden Einheiten zu gewährleisten. Um eine Vergleichbarkeit sicher zu stellen, werden in der Folge die Veränderungen des EBITDAs der Segmente gegenüber diesem angepassten Wert des Vorjahres dargestellt².

Bei einem prognostizierten EBITDA-Anteil des Segments Digital in der Bandbreite von 0,3 bis 1,4 Mio. EUR hat sich dieser von -4,0 Mio. EUR (angepasst²) im Vorjahr um 5,1 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR verbessert. Ausschlaggebend sind hier insbesondere die deutliche Umsatzsteigerung im Vorjahresvergleich, eine erneut verbesserte Kostenstruktur im Vertriebsbereich sowie ein positiver Effekt aus der Neueinschätzung der Nutzungsdauern der im Jahr 2016 und 2017 aktivierten Vertriebsprovisionen (Vertragserlangungskosten) sowie aktivierten Kundenwebsites (Vertragserfüllungskosten) auf 36 Monate (0,8 Mio. EUR³). Dieser positive Effekt auf das EBITDA aus der Neueinschätzung der Nutzungsdauern setzt sich auch für die im Geschäftsjahr 2018 aktivierten Vertragserlangungskosten fort. Gegenläufig führen die oben erwähnten Änderungen im Zusammenhang mit IFRS 15, die gänzlich dem Segment Digital zuzuschreiben sind, zu einer Belastung des EBITDA 2018 in Höhe von rund 0,2 Mio. EUR wohingegen das EBITDA 2017 noch um 1,3 Mio. EUR entlastet wurde.

Das EBITDA im Segment Auskunfts verschlechterte sich von 1,7 Mio. EUR (angepasst²) um -1,8 Mio. EUR auf -0,1 Mio. EUR; erwartet wurde in diesem Segment ein EBITDA in der Bandbreite von 0,1 bis 1,0 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür ist, dass sich der Anteil hochmargiger Umsatzerlöse im klassischen Auskunftssegment gegenüber denen mit niedriger Marge im Call Center-Drittgeschäft anders als prognostiziert entwickelt hat. Insofern ergibt sich eine geringfügige Unterschreitung des im Vorjahr prognostizierten EBITDA in diesem Segment.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte hat im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,4 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR abgenommen (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR; Cashflow Vorjahr: -4,5 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2018 rechnete das Unternehmen mit einem Cash-Bestand in einer Bandbreite von 1,2 bis 3,2 Mio. EUR. Dieses Ziel wurde somit klar erreicht.

Die Ziele bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Bereich Digital wurden erreicht. Im Segment Digital lag die Kündigungsquote 2018 bei durchschnittlich 25 %. Geplant war eine Stabilisierung der Quote des Geschäftsjahres 2017, die bei durchschnittlich 25 % lag. Für 2018 wurde eine weitere deutliche Steigerung des Nettokundenbestandes prognostiziert, tatsächlich konnten rund 5.600 Neukunden gewonnen werden. Dies übertrifft die im Vorjahr prognostizierte Erwartung von rund 5.100 Neukunden.

Im Segment Auskunfts hat sich im klassischen Geschäftsfeld der rückläufige Trend beim Anrufvolumen erwartungsgemäß fortgesetzt. Prognostiziert wurde ein geringerer Rückgang des Anrufvolumens im Vergleich zum Vorjahr. Die Rückgangsrate für das Geschäftsjahr 2017 lag bei 19 %. Tatsächlich ist das Anrufvolumen 2018 um 22 % zurückgegangen. Somit wurde die Prognose verfehlt. Der Umsatz pro Call konnte auch 2018 um knapp 2 % gesteigert werden. Damit wurde die prognostizierte geringfügige Steigerung erreicht.

4. Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Gruppe

Der Konzernumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 betrug 42,9 Mio. EUR gegenüber 41,3 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einer Erhöhung von 4 % (Vorjahr: Rückgang von 8 %).

Die Umsatzkosten zum Stichtag beliefen sich auf 24,3 Mio. EUR (Vorjahr 26,6 Mio. EUR). Dieser Betrag stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von rund 9 % dar, was im Wesentlichen auf 1,2 Mio. EUR geringere Abschreibungen der Vertragserfüllungskosten (Websites), (davon Sondereffekt von 0,1 Mio. EUR³) sowie um 1,1 Mio. EUR geringere Personalkosten zurückzuführen ist.

Bei den Vertriebskosten wurde eine Reduzierung der Kosten von 14,9 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR erreicht, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 19 % (Vorjahr: 16 %) darstellt. Ursache für die positive Entwicklung waren vor allem gesunkene Aufwendungen im Bereich der Forderungsverluste, die durch weitere Optimierungen des internen und externen Forderungsmanagements erreicht wurden. Zusätzlich sorgten um 1,2 Mio. EUR geringere Abschreibungen (davon Umstellungseffekt Nutzungsdauer 0,7 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Umstellung der Nutzungsdauern der aktivierten Vertriebsprovisionen auf die durchschnittliche Kundenbindungsdauer für diesen Effekt.

²Vgl. in diesem Zusammenhang verweisen wir auf „Kapitel 1 Geschäftssegmente“ im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen und Angaben“ des Konzernanhangs.

³Vgl. in diesem Zusammenhang verweisen wir auf „Kapitel 4.4 IAS 8 Schätzungsänderungen sowie Umgliederungen nach IAS 1“ des Konzernanhangs.

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Kosten für Corporate-Funktionen wie Finanzen, Recht, Personal, Technik sowie des Vorstands und Infrastrukturkosten dieser Einheiten. Dies sind im Wesentlichen Beratungs- (0,2 Mio. EUR höher als Vorjahr), Personal- (0,4 Mio. EUR besser als Vorjahr), Wartungskosten (0,2 Mio. EUR höher als Vorjahr) sowie andere Verwaltungskosten (0,2 Mio. EUR besser als Vorjahr) und Abschreibungen (0,2 Mio. EUR besser als Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2018 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zum Stichtag verbesserte sich deutlich um 3,3 Mio. EUR von -2,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018.

Das Finanzergebnis 2018 schließt mit einem Ertrag in Höhe von 0,03 Mio. EUR ab (im Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Im Jahr 2018 ergab sich ein Ergebnis aus Ertragsteuern in Höhe von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. EUR).

Das Periodenergebnis nach Steuern belief sich auf -3,1 Mio. EUR gegenüber -9,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die deutliche Kostenreduktion, vor allem der Umsatz- und Vertriebskosten um insgesamt 5,1 Mio. EUR sowie der Umsatzanstieg in Höhe von 1,7 Mio. EUR waren dafür ursächlich.

Segmentbericht

Der Umsatz im Geschäftssegment Digital stieg im Vergleich zum Vorjahr von 26,9 Mio. EUR um 3,4 Mio. EUR auf 30,3 Mio. EUR an. Diese positive Entwicklung im Umsatzbereich sowie die auch im Jahr 2018 wiederum deutlichen Kosteneinsparungen vor allem im Vertriebsbereich führten dazu, dass sich das EBITDA von -4,0 Mio. EUR (angepasst) im Vorjahr auf positive 1,1 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert hat. Ausschlaggebend sind, wie oben dargestellt, insbesondere zum einen die deutliche Umsatzsteigerung im Vorjahresvergleich, eine erneut verbesserte Kostenstruktur im Vertriebsbereich sowie ein positiver Effekt aus der Neueinschätzung der Nutzungsdauern der im Jahr 2016 und 2017 aktivierten Vertriebsprovisionen (Vertragserlangungskosten)

sowie aktivierten Kundenwebsites (Vertragserfüllungskosten) auf 36 Monate (0,8 Mio. EUR⁴).

Der positive Effekt aus der Neueinschätzung der Nutzungsdauern setzt sich auch im Geschäftsjahr 2018 fort und hat das EBITDA entsprechend positiv beeinflusst. Zu berücksichtigen ist dabei, dass im EBITDA zum 31. Dezember 2017 noch Abschreibungen von 1,3 Mio. EUR für Vertragserfüllungskosten ergebniserhöhend berücksichtigt wurden, wohingegen das EBITDA des Berichtsjahres durch die Amortisation dieser Kosten um 0,1 Mio. EUR mangels Korrektur dieser Posten unter IFRS 15 belastet wurde.

Der Rückgang im klassischen Geschäftsfeld für Telefonauskunft lag 2018 prozentual mit 22% über dem Vorjahreswert (19%). Die Umsätze im Geschäftssegment Auskunft betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 12,6 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 13% zurückgegangen (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR). Die rückläufigen Umsätze wurden teilweise durch eine Steigerung des Umsatzes je Call sowie durch zusätzlichen Umsatz im Bereich der Call Center Services ausgeglichen.

Dies erfolgt jedoch zu höheren Produktionskosten, so dass sich die Bruttomarge (angepasst) im Segment leicht verschlechtert hat. Trotz verbesserter Kostenstruktur im Allgemeinen sorgte dies dafür, dass sich das EBITDA von 1,7 Mio. EUR (angepasst) im Vorjahr auf -0,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018 entwickelte. Das Segment Auskunft deckt weiterhin einen wesentlichen Beitrag der Gemeinkosten.

Vermögens- und Finanzlage⁵

Investitionen

Der Betrag für die zum Stichtag getätigten Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belief sich auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR).

Im Geschäftssegment Digital wurde im Wesentlichen in selbst-erstellte immaterielle Vermögenswerte investiert, um das 11880-Produktportfolio wettbewerbsfähig zu gestalten. Darüber hinaus stellen sich die Zugänge der aktivierten Vertragserlangungskosten (Provisionen) in Höhe von 3,1 Mio. EUR analog der guten Geschäftsentwicklung im Segment Digital als wesentliche Position dar. Aufgrund einer Anpassung der Nutzungsdauern erfolgt der Ausweis der Kundenverträge 2018 vollständig unter den

⁴Vgl. in diesem Zusammenhang verweisen wir auf Kapitel „4.4 IAS 8 Schätzungsänderungen sowie Umgliederungen nach IAS 1“ des Konzernanhangs.

⁵Aufgrund der im Kapitel 4 „Fehlerkorrektur sowie Schätzungsänderungen“ des Konzernanhangs dargestellten Anpassungen der Vorjahresbeträge, wird in allen folgenden Bestandteilen der Vermögens- und Finanzlage mit den dort dargestellten, angepassten Vorjahreswerten verglichen, insofern die jeweilige Position einer Anpassung unterlegen hat.

immateriellen Vermögenswerten. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis von Kundenverträgen mit einer Nutzungsdauer von einem Jahr unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

Für das Segment Auskunft wurden nur unwesentliche Investitionen getätigt.

Wie im Vorjahr hatte die 11880 Solutions-Gruppe zum 31. Dezember 2018 keine nennenswerten offenen Verpflichtungen aus Investitionen, die im Geschäftsjahr 2019 anfallen werden.

Bilanz

Zum Stichtag betrug die Bilanzsumme 19,6 Mio. EUR und verringerte sich um 3,5 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2017 (Vorjahr: 23,1 Mio. EUR).

Aktiva

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 16,7 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war hauptsächlich die Abnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte um 3,6 Mio. EUR aufgrund des negativen Cashflows. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 hatte die 11880 Solutions-Gruppe in kurzlaufende Geldmarkt- bzw. Rentenfonds investiert, die als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen wurden. Der beizulegende Zeitwert dieser Geldanlagen betrug 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. EUR, (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) verringerten sich um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: Reduzierung 0,2 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (9,3 Mio. EUR, Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) haben aufgrund des rückläufigen Auskunftsgeschäftes um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr Abnahme um: 0,6 Mio. EUR) abgenommen. Der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) ist geringfügig um 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Abnahme um 0,1 Mio. EUR) gestiegen.

Zum 31. Dezember 2018 standen der Gesellschaft nicht in Anspruch genommene Überziehungskreditlinien von Kreditinstituten in Höhe von 1,0 Mio. EUR zur Verfügung (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Der Bankbestand und die Wertpapiere (Geldmarkt- bzw. Rentenfonds) wurden zum Bilanzstichtag ausschließlich bei renommierten deutschen Geldinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft werden.

Zum Stichtag bilanzierte der Konzern 6,9 Mio. EUR an langfristigen Vermögenswerten (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Die Erhöhung von 0,5 Mio. EUR resultierte vor allem aus der Neueinschätzung der Nutzungsdauern der aktivierten Vertragserfüllungskosten (Kunden-Websites) und Vertragsanbahnungskosten (Provisionen) und den infolge dessen reduzierten Abschreibungen.

Passiva

Auf der Passivseite kam es zu einer Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. EUR auf 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR). Die abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) und beinhalteten im Wesentlichen Beträge für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie für ausstehende Rechnungen. Die Veränderung resultiert aus dem Verbrauch von Rückstellungen für im Geschäftsjahr 2017 durchgeführte personelle Maßnahmen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) erhöhten sich geringfügig um 0,1 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio. EUR erhöhten sich im Vorjahresvergleich (0,8 Mio. EUR) um 0,5 Mio. EUR. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Bilanzierung einer Verbindlichkeit für langfristige Mietverpflichtungen zurückzuführen. Die 11880 Solutions-Gruppe weist keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf.


Das Eigenkapital hat gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR abgenommen (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR). Ursache hierfür war vor allem das Periodenergebnis in Höhe von -3,1 Mio. EUR (Vorjahr: -9,6 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote lag am 31. Dezember 2018 bei 38,8 % (31. Dezember 2017: 47,2 %).

Cashflow & Finanzierung

Das Finanzmanagement der 11880 Solutions-Gruppe stellt sicher, dass der Konzern jederzeit in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen sowie gleichzeitig eine angemessene Rendite aus der Anlage der überschüssigen Liquidität zu erzielen.

Der Konzern konnte im Verlauf des Jahres den Finanzmittelbedarf unverändert durch Eigenmittel decken.

Bei der Anlage ihrer Liquidität verfolgt die 11880 Solutions-Gruppe grundsätzlich eine möglichst konservative Geldanlage, um das Risiko von Verlusten zu minimieren. Die bestehenden Mittel sind in kurzfristig verfügbaren Geldmarkt- bzw. Rentenfonds angelegt.



Die Dividendenpolitik der 11880 Solutions-Gruppe fügt sich in die Finanzstrategie ein. Dabei berücksichtigt die Höhe der Dividende die finanzwirtschaftlichen Ziele des Konzerns, insbesondere die Absicherung einer soliden finanziellen Basis im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Aufgrund der aktuellen Ergebnissituation sind unverändert keine Ausschüttungen möglich.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr weiter rückläufig. Aufgrund der sehr guten Kostendisziplin sowie der Umsetzung von strukturellen Maßnahmen wurde der negative Cashflow jedoch deutlich reduziert.

Der operative Cashflow des abgelaufenen Geschäftsjahres weist einen Mittelzufluss in Höhe von 1,3 Mio. EUR gegenüber 2,5 Mio. EUR Mittelabfluss aus dem Vorjahr auf. Die Veränderung resultiert vor allem aus der gegenüber dem Vorjahr sich positiv weiterentwickelnden Geschäftsentwicklung vor allem auch im operativen Bereich. Darüber hinaus konnten gegenüber dem Vorjahr die Personalaufwendungen deutlich reduziert werden, was sich im verbesserten Periodenergebnis niederschlägt.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit zum Stichtag 31. Dezember 2018 betrug 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 2,4 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthielt Käufe und Verkäufe von Geldmarkt- bzw. Rentenfonds. Bereinigt um diese Sachverhalte lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit 2018 bei -4,6 Mio. EUR (Vorjahr: -2,1 Mio. EUR). Dieser ergab sich im Wesentlichen aus Mittelabflüssen für Investitionen in die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vertragserlangungskosten (Provisionen) sowie in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag zum Stichtag bei 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR).

Der um die Einzahlungen aus dem anteiligen Verkauf der Geldmarkt- bzw. Rentenfonds bereinigte Cashflow betrug zum Stichtag -3,4 Mio. EUR (Vorjahr: -4,5 Mio. EUR).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten lag zum 31. Dezember 2018 bei 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung lagen zum Stichtag in einer Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) vor. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind kurzfristig veräußerbar und stehen der Gesellschaft unbeschränkt zur Verfügung.

5. Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung im ursprünglichen Sinn wird von der 11880 Solutions-Gruppe als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben, so dass hierfür keine Forschungskosten angefallen sind. Allerdings wurden aus internen Projekten Entwicklungskosten für interne Software-Erstellungen aktiviert, die der Umsatzgenerierung der Geschäftssegmente Digital und Auskunfts dienen. Im 11880 Solutions-Konzern gab es auch 2018 hierfür eine eigene Entwicklungsabteilung mit Sitz in Essen. Das Leistungsspektrum umfasste dabei im Wesentlichen die Programmierung von Applikationen, die Weiterentwicklung und Wartung der Fachportale und Online-Branchenbücher klicktel.de, 11880.com und werkenntdenBESTEN.de sowie die Weiterentwicklung der Benutzeroberflächen in der Sprachauskunft. Die Aktivierungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte mit Bezug auf die oben genannten Leistungsspektren hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Die im Berichtszeitraum vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

6. Mitarbeiter

Eine qualifizierte Belegschaft ist ein zentrales Element für die 11880 Solutions-Gruppe, um den Erfolg des Konzerns auch in Zukunft sicherzustellen. Die Rekrutierung hochqualifizierter neuer Mitarbeiter ist dafür eine wichtige Säule. Ebenso wichtig ist dem Konzern, die bestehende Belegschaft weiterzuentwickeln und zu fördern, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

Vor dem Hintergrund der zwangsläufigen Belastung der Belegschaft durch die organisatorischen Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der Standortkonzentration in den Jahren seit 2016 ist das Sounding Board als geeignetes Instrument herangezogen worden, um das Stimmungsbild noch unmittelbarer aufzugreifen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen und Handlungsfelder haben einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu geleistet, die 11880 Solutions-Gruppe durch diesen Veränderungsprozess zu führen. Die Ergebnisse der Befragung belegen zudem, dass die Mitarbeiter der 11880 Solutions-Gruppe ein anhaltendes Bewusstsein für das Unternehmen und ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung haben.

Am 31. Dezember 2018 beschäftigte der 11880 Solutions-Konzern 575 Mitarbeiter (Kopfzahl; ohne Vorstand, Auszubildende, Mini-

jobs und ruhende Beschäftigungsverhältnisse). Das waren 49 weniger als noch ein Jahr zuvor (Vorjahr: 624). Der Personalrückgang ist im Wesentlichen der Anpassung des Konzerns an die die neue Produkt- und Vertriebsstruktur geschuldet.

7. Chancen- und Risikomanagement

Allgemeine Erläuterungen

Die Etablierung eines effektiven Risiko- und Chancenmanagementsystems hat für die 11880 Solutions-Gruppe einen bedeutenden Stellenwert. Risiko bedeutet dabei für die 11880 Solutions-Gruppe sowohl die Gefahr möglicher Verluste als auch die Gefahr entgangener Gewinne. Beides kann sowohl durch interne als auch externe Faktoren ausgelöst werden. Das Risikomanagementsystem bei der 11880 Solutions-Gruppe beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken im Rahmen der unternehmerischen Betätigung.

Die ständige Herausforderung für die 11880 Solutions-Gruppe besteht darin, die etablierten Teilsysteme der Risikobetrachtung zusammenzuführen und zu einem integrierten, unternehmensweiten Risikomanagementsystem mit dynamischen Strukturen weiterzuentwickeln. Damit das Risikomanagementsystem funktioniert, orientiert sich die 11880 Solutions-Gruppe nicht nur an den Zielen des Unternehmens, sondern auch an dessen Vision, Strategie und Unternehmenskultur. Aufgrund der wachsenden Komplexität im Umfeld des Risikomanagements (wie z.B. Treasury, Compliance etc.) werden bei der 11880 Solutions-Gruppe auch die Abhängigkeiten der Teilsysteme beleuchtet, um die Effizienz des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Das Risikomanagement der 11880 Solutions-Gruppe dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken und Chancen. Ziel ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Risiken sind einerseits potenzielle unternehmensinterne und -externe Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der strategischen und operativen Ziele der 11880 Solutions-Gruppe auswirken können und andererseits bestehende Potenziale des Marktes oder Potenziale erhöhter Wirtschaftlichkeit in der Wertschöpfung, die nicht gehoben werden können.

Das Chancen- und Risikomanagement der 11880 Solutions-Gruppe ist in der Strategieentwicklung verankert und fließt in alle weiteren Planungsprozesse mit ein. Beispielsweise werden in jährlichen

Planungsrunden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und bewertet. Daraus werden wiederum Ziele (insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele) abgeleitet, deren Erfüllung zum Budgetprozess sowie den rollierenden Forecasts durch die Planungsverantwortlichen aus dem Bereich Konzerncontrolling kontrolliert werden.

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der 11880 Solutions-Gruppe wird regelmäßig auf Effizienz und Zweckmäßigkeit überprüft. Der Vorstand wird regelmäßig über die Risikolage im 11880 Solutions-Konzern informiert. Darüber hinaus überwacht der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, das Risikomanagementsystem.

Zusätzlich zur Betrachtung auf Gesellschaftsebene werden die Segmente Digital und Auskunft beobachtet.

Um ein verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen und die Einhaltung aller unabdingbaren gesetzlichen Vorschriften und internen Regelungen zu gewährleisten, verfügt die Gesellschaft seit 2010 über ein Compliance Committee. Das Gremium berät den Vorstand hinsichtlich aller Fragen der Compliance und sorgt für eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung des Compliance-Systems. Seit 2010 verfügt die Gesellschaft über ein Compliance Committee, welches den Vorstand hinsichtlich aller Fragen der Compliance berät und das Compliance System kontinuierlich überprüft sowie weiterentwickelt. Hierzu zählen Vorschläge zur Prävention, zu Prozessverbesserungen und zu möglichen Sanktionen. Operative und organisatorische Maßnahmen innerhalb der Vertriebsprozesse bilden einen Schwerpunkt der Compliance-Arbeit der Gesellschaft. In einem im Jahre 2014 durchgeführten, weiterhin gültigen, unabhängigen Audit wurde vor allem im Hinblick auf die Vertriebsprozesse und die Compliance-Kultur im Unternehmen eine sehr hohe Qualität festgestellt. Im Rahmen des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 und der EU-Zahlungsdiensterichtlinie PSD II im Januar 2018 wurden innerhalb des Unternehmens einhergehende gesetzliche Anforderungen umgesetzt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem, interne Revision und anlassbezogene externe Audits

Da das Mutterunternehmen 11880 Solutions AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gem. § 315 Abs. 4 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen

Unternehmen als auch auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und den Konzernrechnungslegungsprozess gesetzlich nicht definiert. Die 11880 Solutions AG versteht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnt sich an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 n. F. Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4).

Unter einem internen Kontrollsystem werden demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind.

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (Hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen.)
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Die Gesamtverantwortung für das IKS in der 11880 Solutions-Gruppe liegt beim Vorstand der 11880 Solutions AG. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder des Konzerns eingebunden. Hierzu finden im 2-Wochen Turnus Meetings mit den Ressort- und Geschäftsfeldverantwortlichen statt, bei welchen alle relevanten Steuerungskennzahlen des operativen Geschäfts diskutiert werden.

Die im Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungs-

daten werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch hierfür eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt. Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich zwischen der kaufmännischen Leiterin und dem Leiter Rechnungswesen ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Vorstand kommuniziert.

Außerdem wird zur Kontrolle wichtiger Vorgänge das Vier-Augen-Prinzip angewendet, beispielsweise im Rahmen von Bestellungen sowie Rechnungen bzw. Zahlungsläufen. Die Bestätigung der Prüfung und Zahlungsanweisungen haben mit Unterschrift und Datum zu erfolgen.

Auch werden eingegangene Rechnungen den entsprechenden Abteilungen im Vier-Augen-Prinzip zur sachlichen und rechnerischen Prüfung mittels eines Dokumenten-Management-Systems vorgelegt. Dieses Prinzip besagt, dass keine einzelne Person alleine verantwortlich für einen Prozess sein darf. Vielmehr müssen fachlich dazu ausreichend geeignete Personen den Vorgang bearbeiten, um mögliche Abweichungen und Kontrollschwächen zu erkennen und auszuschalten. Konkret bedeutet dieses, dass der Besteller durch seine Unterschrift bestätigen muss, dass die Ware eingegangen ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde und der Bestellung entspricht.

Die Prüfung soll unverzüglich erfolgen und mit einer Kostenstellenkontierung an den Vorgesetzten bzw. Kostenstellenverantwortlichen weitergeleitet werden, damit dieser die Zahlung freigeben kann. Als letzte Instanz für die Ordnungsmäßigkeit lösen zwei Unterschriftsberechtigte mit Bankvollmacht die Zahlung aus.

Neben dem IKS in den einzelnen Tochtergesellschaften gibt es diese Kontrollebenen auch auf Konzernebene. Konzernweite Kontrollen werden von zentralen Einheiten wie der Finanz-, Personal- oder der Rechtsabteilung gesteuert und sind auch zentral dokumentiert. Ein typisches Beispiel hierfür ist die zentrale Steuerung und Kontrolle von Zahlungsausgängen.

Des Weiteren wird das IKS durch IT-Systeme gestützt, die regelmäßig auf ihre Effizienz hin kontrolliert werden. Bei den im Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Auch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind, ermöglichen es, eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicherzustellen. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert und zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden können. Gleichzeitig soll damit sichergestellt werden, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Konzernweite Chancen

Um das Chancen-Potential der 11880 Solutions-Gruppe zu ermitteln, werden die Chancen mit einer prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet und in ihrer Auswirkung bezogen auf die Geschäftsziele bzw. auf das Unternehmensergebnis betragsmäßig bewertet. Abschließend erfolgt ein aufsteigendes Ranking nach Netto-Auswirkung bzw. gewichteter Auswirkung auf das Unternehmensergebnis.

Marktentwicklung im Geschäftssegment Digital

Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren ein fortlaufendes Marktwachstum in dem für den Konzern relevanten Segment zu verzeichnen sein wird und sich anhaltende Trends weiter fortsetzen werden.

Mit zahlreichen gewerblichen Suchanfragen auch im Geschäftsjahr 2018 hat sich die 11880 Solutions-Gruppe mit dem Online-Branchenbuch 11880.com eine sehr gute Position in diesem Markt geschaffen.

Die große Anzahl von Suchanfragen im gewerblichen Kontext ist für die 11880 Solutions-Gruppe ein zentrales Asset beim Verkauf von Online-Werbeprodukten an KMU. Mit Produkten rund um die Erstellung von Internetpräsenzen, dem Verkauf von

prominent platzierten Werbeeinträgen sowie Maßnahmen zur Suchmaschinen-Optimierung hat sich die 11880 Solutions-Gruppe zu einem der größten Anbieter von Komplett-Lösungen regionaler Online-Werbung für KMU in Deutschland entwickelt.

Es ergeben sich weitere operative Chancen aus einer Steigerung der Produktivität des Vertriebs im Digitalgeschäft. Im Umkehrschluss birgt dieser Sachverhalt bei einer niedrigeren Vertriebsproduktivität als erwartet ein Risiko. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich keine wesentliche Änderung in der Ausprägung dieser Chance ergeben.

Darüber hinaus haben wir im Bereich der Suchmaschinen-Optimierung durch Ergänzung unserer Produktpalette sowie eine inzwischen signifikante Größe am Markt unser Einkaufspotential deutlich gesteigert. Dies könnte sich durch geringere Einkaufspreise auswirken.

Entwicklung der Kündigungsquote im Geschäftssegment Digital

Durch strukturelle Prozess- und Organisationsänderungen hat sich das Bestandskundenmanagement im Segment Digital in den letzten Jahren stetig verbessert. Durch eine gestiegene Kundenzufriedenheit und damit erhöhte Kundenbindung konnte die Kündigungsquote sukzessive gesenkt werden.

Sollte der Konzern bei der Kundenzufriedenheit und damit auch bei der Kundenbindung größere Fortschritte machen als geplant, so hätte dies positive Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung. Im Umkehrschluss birgt dieser Sachverhalt bei einer höheren Kündigungsquote als erwartet ein ebenso großes Risiko.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich keine wesentliche Änderung in der Ausprägung dieser Chance ergeben.

Marktentwicklung im Segment Auskunft

Aufgrund des Wandels der Mediennutzung von klassischen hin zu digitalen Medien ist der Markt für die Telefonauskunft seit vielen Jahren rückläufig. Diese negative Entwicklung des Anrufvolumens ist in der Geschäftsplanung für das Jahr 2019 abgebildet. Es besteht jedoch die, wenn auch geringe, Chance, dass der Markt weniger stark abnimmt als geplant. Das hätte positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Anrufvolumens und der Umsätze.

Aufgrund des stetig sinkenden Anrufvolumens hat sich die Auswirkung dieser Chance gegenüber dem Vorjahr entsprechend verringert und das korrespondierende Risiko entsprechend erhöht.

Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2018 unser Call Center-Drittgeschäft ausgebaut, woraus sich in diesem Bereich weitere Chancen ergeben. Wesentliche Risiken sehen wir in diesem Bereich nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen

Insgesamt haben sich die der 11880 Solutions-Gruppe bietenden Chancen gegenüber dem Vorjahr aus operativer Sicht nicht wesentlich verändert. Tendenziell ist davon auszugehen, dass das Chancenpotential im Segment Digital aufgrund der nunmehr seit Jahren stabilen und sich weiter positiv entwickelnden Kennzahlen steigt. Im Segment Auskunft bieten sich weitere Chancen im sich entwickelnden Call Center-Drittgeschäft.

Konzernweite Risiken

Wie zuvor angeführt, stellen die dargestellten Chancen bei einer negativen Entwicklung Risiken in entsprechender Höhe dar.

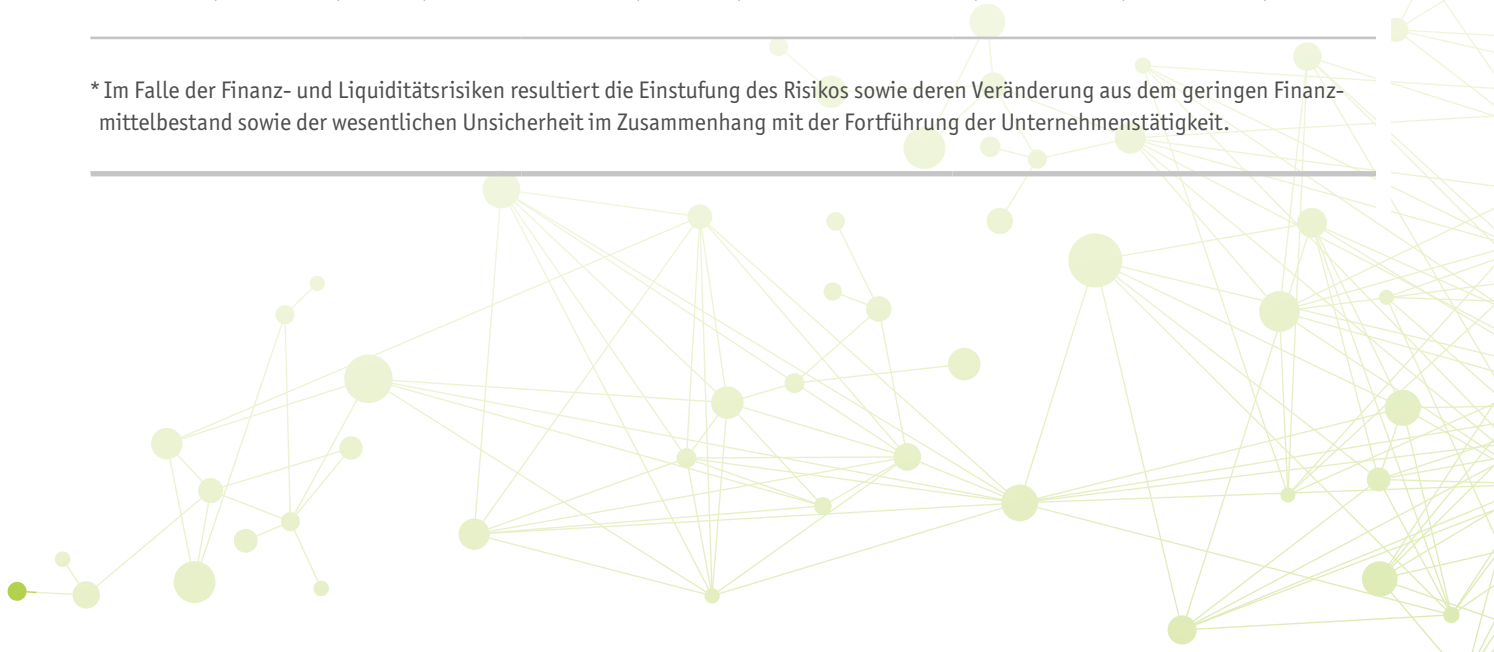
Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten einen bestandsgefährdenden Charakter für die 11880 Solutions-Gruppe aufweisen, werden die Risiken mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet und in ihrer Auswirkung, bezogen auf die Geschäftsziele bzw. auf das Unternehmensergebnis, betraglich bewertet. Zur Fokussierung und Priorisierung erfolgt abschließend ein absteigendes Ranking der wesentlichen Risiken nach Netto-Auswirkung bzw. gewichteter Auswirkung auf das Unternehmensergebnis.

Nachfolgend werden die Risiken zusammenfassend je Kategorie dargestellt:

UNTERNEHMENSRISEN (NACH EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS)	MÖGLICHE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN (Erwartungswert der Netto-Risiken)	RISIKOLAGE FÜR 2019 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Bedeutsam*	Erhöht
Marktrisiken	Bedeutsam	Leicht erhöht
Prozessrisiken	Niedrig	Leicht erhöht
Regulatorische Risiken	Sehr niedrig	Niedriger
Rechtliche Risiken	Sehr niedrig	Gleich
Personalrisiken	Niedrig	Erhöht
Technologierisiken	Sehr niedrig	Leicht erhöht

Ausprägung der möglichen finanziellen Auswirkung auf das Konzernergebnis und den Konzern-EBITDA bzw. die Liquidität: Bedeutsam (> 1 Mio. EUR), Mittel (von 0,5 bis 1 Mio. EUR), Niedrig (von 0,1 bis 0,5 Mio. EUR), Sehr niedrig (<0,1 Mio. EUR).

* Im Falle der Finanz- und Liquiditätsrisiken resultiert die Einstufung des Risikos sowie deren Veränderung aus dem geringen Finanzmittelbestand sowie der wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.



Einzelrisiken innerhalb der dargestellten Gruppen von Unternehmensrisiken, die bedeutsame, mittlere und niedrige finanzielle Auswirkungen haben und die durch Gegenmaßnahmen beeinflussbar sind, werden nachfolgend dargestellt, insofern sie im Einzelnen als wesentlich anzusehen sind.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Der Konzern optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements mittels einer rollierenden monatlichen Finanzplanung und Finanzanalyse überwacht.

Der 11880 Solutions-Gruppe standen zum 31. Dezember 2018 zur Finanzierung ihrer weiteren Geschäftstätigkeit ein Finanzmittelbestand in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) sowie kurzlaufende Geldmarkt- bzw. Rentenfonds in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die 11880 Solutions-Gruppe über eine Überziehungskreditlinie von Kreditinstituten in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Des Weiteren wurde der Vorstand auf der Hauptversammlung am 12. Juni 2018 ermächtigt, das Grundkapital in zwei Schritten um insgesamt 50 % bzw. 9,6 Mio. EUR zu erhöhen.

Auf Grund des geringen Finanzmittelbestands sowie des auch für das Geschäftsjahr 2019 erwarteten Netto-Finanzmittelabflusses in einer Bandbreite von -1,0 bis 0,0 Mio. EUR besteht eine Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit, die kurz- und mittelfristig von der Realisierung der in der Unternehmensplanung hinterlegten Annahmen hinsichtlich des Umsatzwachstums im Digitalbereich und der weiteren Entwicklung der Aufwendungen abhängig ist. Diese Annahmen umfassen im Segment Digital insbesondere die die zentralen nicht-finanzbezogenen Kennzahlen der Neu- und Bestandskundenentwicklung sowie der Kündigungsquote und im Segment Auskunft die Entwicklung des Anrufvolumens sowie des Umsatzes je Call⁶.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Risiko einer Bestandsgefährdung aufgrund des weiter abgesunkenen Finanzmittelbestands leicht erhöht.

Unter Ausschluss von Risiken, die derzeit nicht erkennbar sind, schätzt das Management das Risiko einer tatsächlichen Insolvenz aufgrund von Illiquidität und somit einer Bestandsgefährdung als gering ein.

Der Konzern hat 2018 bereits geeignete Gegenmaßnahmen in Form struktureller Maßnahmen und nachhaltiger Kostendisziplin in die Wege geleitet und ein System zur laufenden Überwachung insbesondere der Zahlungsausgänge implementiert.

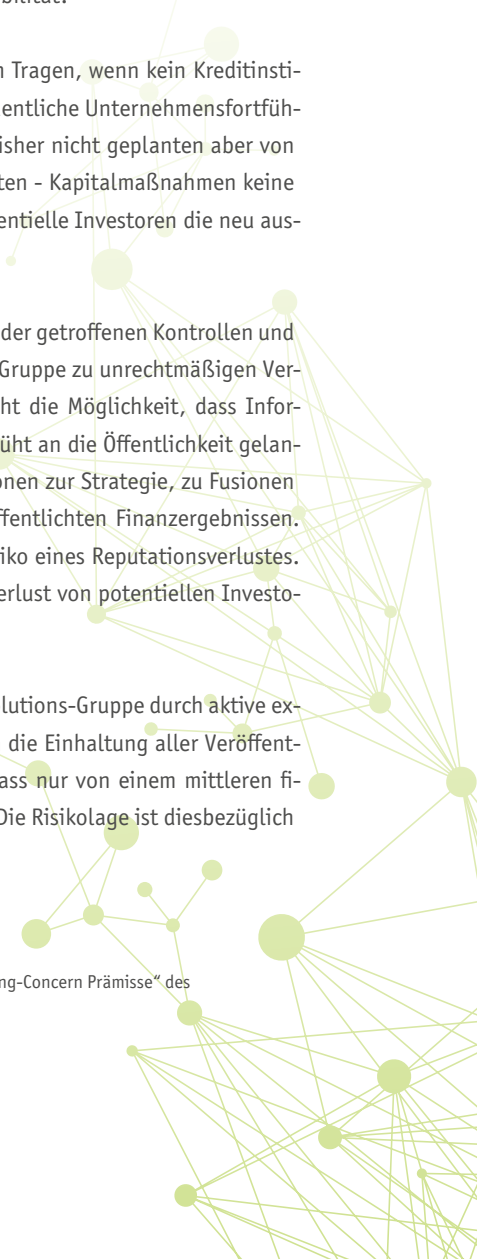
Dieses Risiko käme nur zum Tragen, wenn die in der Unternehmensplanung hinterlegten Ziele nicht realisiert werden könnten, obschon die 11880 auf eine nunmehr nachhaltig über einen längeren Zeitraum hinweg verlässliche Entwicklung der wichtigen nicht-finanzbezogenen Kennzahlen des Segmentes Digital sowie des Segmentes Auskunft zurückblickt. Ebenso unterstützt der noch junge Bereich des Call Center-Drittgeschäftes im Segment Auskunft bereits die finanzielle Stabilität.

Ferner käme dieses Risiko nur zum Tragen, wenn kein Kreditinstitut einen Kreditrahmen für die ordentliche Unternehmensfortführung gewähren würde und die – bisher nicht geplanten aber von der Hauptversammlung genehmigten – Kapitalmaßnahmen keine Wirkung entfalten würden, da potentielle Investoren die neu ausgegebenen Aktien nicht zeichnen.

Es besteht das Risiko, dass es trotz der getroffenen Kontrollen und Maßnahmen der 11880 Solutions-Gruppe zu unrechtmäßigen Veröffentlichungen kommt. So besteht die Möglichkeit, dass Informationen versehentlich oder verfrüht an die Öffentlichkeit gelangen, wie beispielsweise Informationen zur Strategie, zu Fusionen und Übernahmen oder zu unveröffentlichten Finanzergebnissen. Damit einher geht das geringe Risiko eines Reputationsverlustes. Es könnte in der Folge zu einem Verlust von potentiellen Investoren kommen.

Das Risiko wird durch die 11880 Solutions-Gruppe durch aktive externe Kommunikation sowie durch die Einhaltung aller Veröffentlichungspflichten minimiert, so dass nur von einem mittleren finanziellen Risiko auszugehen ist. Die Risikolage ist diesbezüglich unverändert zum Vorjahr.

⁶Vgl. in diesem Zusammenhang verweisen wir auf Kapitel „3 Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen“, Punkt „3.1 Going-Concern Prämisse“ des Konzernanhangs.



Hinsichtlich der Erläuterungen zur Risikoberichterstattung in Bezug auf Finanzinstrumente verweisen wir auf die Angaben unter den „Sonstigen Erläuterungen und Angaben“ im Kapitel 8 „Finanzrisiken“ des Konzernanhangs.

Marktrisiken

Im Geschäftssegment Digital werden die Produkte im Outbound vertrieben. Dieser Vertriebsweg ist konform mit der derzeitigen Gesetzgebung. Es besteht ein gegenüber dem Vorjahr geringes Risiko, dass der Gesetzgeber den telefonischen Kontakt zu Unternehmenskunden zukünftig weiter einschränkt. Um diesem Risiko intensiv entgegenzuwirken, begleitet die Rechtsabteilung der 11880 Solutions-Gruppe diese Thematik.

Die 11880 Solutions-Gruppe führt ihre Vertriebstätigkeit bzw. Kundenansprache im Segment Digital hauptsächlich im Outbound durch. Es besteht das Risiko einer negativen Berichterstattung bezüglich der Verkaufsgesprächsführung, unter anderem auch in sozialen Netzwerken, was zu Imageschäden des Unternehmens führen könnte.

Der Konzern hat eine Reihe von Vorkehrungen zur Prävention getroffen, die unter anderem in der Prozess- und Organisationsstruktur verankert sind. Hierzu zählen vorgeschriebene Schulungen für alle Mitarbeiter, Standards für eine korrekte interne und externe Kommunikation insbesondere auch im Vertrieb sowie technische Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf die unternehmensweiten Kommunikationskanäle.

Es besteht im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Implementierung weiterer geeigneter Gegenmaßnahmen ein weiter gesunkenes Risiko.

Der Verlust eines wichtigen und wesentlichen Kunden im Call Center-Drittgeschäft des Segments Auskunft bedingt durch vertragliche Vereinbarungen könnte zu einem Umsatzrisiko führen.

Zur Minimierung des Risikos finden geeignete Kundenbindungsmaßnahmen statt. Darüber hinaus werden die Vertriebsaktivitäten zur Neukundengewinnung laufend erweitert.

Die Gesellschaft sieht das Risiko derzeit nicht als bedeutsam an. Da sich das Call Center-Drittgeschäft im aktuellen Jahr noch im Aufbau befindet liegen noch keine belastbaren Vorjahreswerte vor.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass es zu erhöhten Kündigungen von Kundenseite bezogen auf die Mediaprodukte im Segment Digital kommen kann, da die Erwartungshaltung der Kunden in Bezug auf die angebotenen Produkte nicht erfüllt werden kann. Die dann erhöhte Kündigungsquote würde zu zusätzlichem Kundenverlust führen, der dann auch Auswirkungen auf die Ergebniswirkung aus Vertragsverlängerungen hätte.

Die 11880 Solutions-Gruppe implementiert als Gegenmaßnahmen umfassende und professionelle Kundenkommunikation zur Erhöhung der Transparenz des Leistungsvermögens der Produkte. Darüber hinaus arbeitet der Konzern auch nachhaltig und intensiv daran, die Produktqualität laufend zu erhöhen und setzt umfassende Qualitätskontrollen ein. Intensive Produktschulungen der Verkaufsmitarbeiter sowie Analysen der Verkaufsgespräche sorgen zusätzlich für eine Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Eintrittswahrscheinlichkeit unverändert. Das damit einhergehende Risiko konnte jedoch reduziert werden.

Die Risikolage im Bereich der sonstigen unwesentlichen Marktrisiken, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Prozessrisiken

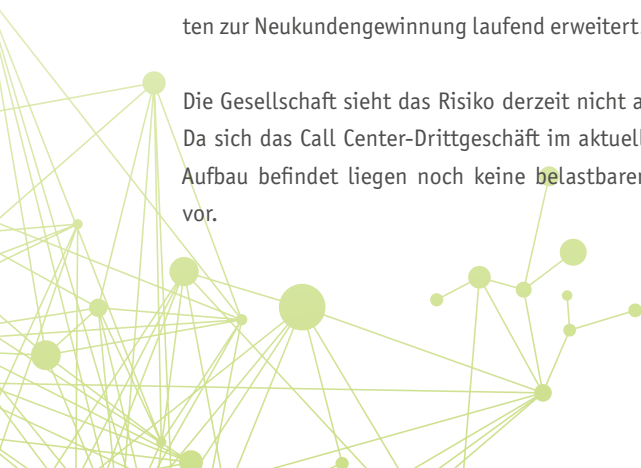
Aufgrund gegebenenfalls negativer Presse zum Thema „Verkaufsmethoden und falschen Produktversprechen“ kommt es zu einer erhöhten Zurückhaltung der Vertriebs-Mitarbeiter im Verkaufsgespräch, was zu sinkenden Abschlussquoten im Neukundengeschäft führen könnte.

Die Vertriebs-Mitarbeiter werden hinsichtlich des Umgangs mit der tatsächlich risikobehafteten Verkaufssituation laufend geschult und nehmen regelmäßig an Aufklärungsvorträgen zur Thematik teil. Im Ergebnis sinken Kündiger- und Stornoquote. Der Konzern überwacht laufend die genannten Quoten um frühzeitig auf gegebenenfalls negative Entwicklungen reagieren zu können.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Prozessrisiken leicht erhöht.

Regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeit der 11880 Solutions-Gruppe ist unter anderem von Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulie-



rungsbehörden abhängig. Hierzu zählen auch die Regelungen über die Zuteilung von Rufnummern. Die Regulierungsvorschriften bestimmen zum Beispiel, welche Auskunftsdienste vom 11880 Solutions-Konzern erbracht werden können und wie die Zuteilung der Auskunftsnummern erfolgt. So könnte beispielsweise die Verletzung von Zuteilungsregeln für Auskunftsnummern zu einer Abmahnung durch die Regulierungsbehörde bzw. in letzter Konsequenz zum Entzug einer Rufnummer führen.

Es besteht ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes sehr geringes Risiko, dass der 11880 Solutions-Gruppe erteilte Rufnummern wieder entzogen werden.

Rechtliche Risiken

Die identifizierten rechtlichen Risiken weisen in Ihrer Gesamtheit sowie auch im Einzelnen sehr geringe finanzielle Auswirkungen auf, so dass auf eine detaillierte Darstellung von Einzelrisiken verzichtet wird. Die Risikolage zum Vorjahr stellt sich unverändert dar.

Personalrisiken

Es besteht das Risiko, dass nicht ausreichend Mitarbeiter in benötigter Qualität für die vertrieblichen Einheiten akquiriert werden können, so dass es zu Engpassrisiken im Hinblick auf die geplanten Zielvorgaben kommen kann.

Der Konzern begegnet diesem Risiko vor allem durch intensive Zusammenarbeit mit Recruiting-Dienstleistern sowie dem Zukauf von externen Call Center-Kapazitäten und der geografischen Streuung der Personalsuche.

Es ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein erhöhtes Risiko.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Volumen des gewichteten Nettorisikos (Summe über die mit der Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Schadenshöhen aller Einzelrisiken) mit 2,2 Mio. EUR in etwa dem Vorjahresniveau (2,1 Mio. EUR) entspricht.

Interne und externe Optimierungsmaßnahmen sollen weiterhin dafür Sorge tragen, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Ergebniseffekte im Eintrittsfall weiter zu verringern.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns oder der einbezogenen Konzernunternehmen kurzfristig gefährden

könnten. Die kurz- bis mittelfristigen bestandsgefährdenden Risiken werden entsprechend der Ausführungen im Kapitel „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ eingeschätzt.

8. Prognosebericht

Die hier getroffenen Aussagen basieren auf der im Dezember 2018 vom Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten operativen Planung der 11880 Solutions-Gruppe für das Geschäftsjahr 2019. Grundlage sind die Zielsetzungen der Segmente Digital und Auskunft sowie des Konzerns angepasst um die Effekte aus der geplanten Umsetzung des IFRS 16. Der Planung für das Geschäftsjahr 2019 liegt eine unveränderte Konzernstruktur zu Grunde.

Unternehmensstrategie

Im Geschäftsjahr 2019 wird die 11880 Solutions-Gruppe die Vielzahl der Produkte, die in den Vorjahren eingeführt wurden, weiter etablieren und optimieren. Neu hinzukommen wird im ersten Quartal das neu entwickelte Jobportal. Unternehmenskunden können aktuelle Jobangebote als Teil ihrer Informationen auf allen relevanten Online-Portalen veröffentlichen. Zusätzlich führt die 11880 Solutions-Gruppe den Unternehmenskunden aktuelle passende Jobgesuche zu. So können kleine und mittlere Unternehmen von den Möglichkeiten des Online-Recruitings ohne eigenen Aufwand sehr gezielt profitieren.

Im Bereich Auskunft wird die 11880 Solutions-Gruppe 2019 den Bereich Call Center Services weiter ausbauen. Das Ziel ist es, weitere Unternehmen als Kunden zu gewinnen, um in ihrem Namen Kundendienstleistungen abzuwickeln. Parallel sollen, wie schon 2018, Synergien zwischen den beiden Geschäftsbereichen Telefonauskunft und Digitalgeschäft stärker genutzt werden.

Segment Digital

Nachdem 2018 das Produktportfolio optimiert und der Mehrwert für Unternehmenskunden weiter erhöht wurde, ist die Basis für ein nachhaltiges Umsatz- und Kundenwachstum geschaffen. Für 2019 liegt der strategische Fokus auf der weiteren kundenorientierten Optimierung der bestehenden Produktpalette sowie der Einführung weiterer Services und neuer Produkte.

Im Bereich des Neukundengeschäfts wird auch im Geschäftsjahr 2019 an einer moderaten Steigerung des Umsatzes gearbeitet.

Im Bestandskundengeschäft will die 11880 Solutions-Gruppe an den Erfolgen aus den Vorjahren anknüpfen und auch 2019 ein weiteres deutliches Kundenwachstum erreichen. 2018 lag die Kündi-

gungsquote bei durchschnittlich 25 % und hielt sich somit wie geplant auf Vorjahresniveau. Für 2019 ist eine Stabilisierung dieser erfreulichen Quote geplant.

Durch bereits umgesetzte Optimierungen wurde die Online-Präsenz der Bestandskunden deutlich verbessert. Die Steigerung des Kundenbestands soll auch als Basis für Upselling- und Verlängerungsumsätze dienen. Das Kundenwachstum soll u. a. durch den Verkauf von niedrig bepreisten Einstiegsprodukten sowie nachhaltigen Produktangeboten sichergestellt werden.

Insgesamt plant der 11880 Solutions-Konzern 2019 im Geschäftssegment Digital mit Umsätzen in einer Bandbreite von 30,0 bis 34,0 Mio. EUR. 2018 lag der Umsatz bei 30,3 Mio. EUR.

Mit Blick auf die Ergebnisentwicklung des Segments Digital erwartet der 11880 Solutions-Konzern 2019 ein EBITDA in der Bandbreite von 2,5 bis 3,5 Mio. EUR. Im Vergleich dazu lag das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 1,1 Mio. EUR.

Segment Auskunft

Im Segment Auskunft erwartet die 11880 Solutions-Gruppe, dass der rückläufige Trend beim Anrufvolumen in Deutschland auch 2019 anhält. Hinsichtlich des Anrufvolumens bei der Telefonauskunft geht der Konzern für 2019 davon aus, dass sich der Rückgang wie im Vorjahr darstellt. Die Rückgangsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 lag bei 22 %.

Um diesem Rückgang umsatzseitig teilweise entgegenzuwirken, hat der Konzern weiter an der Steigerung des Umsatzes je Anruf gearbeitet. 2018 konnte hierbei eine Steigerung von knapp 2 % je Anruf erreicht werden. Der Konzern geht davon aus, dass im Folgejahr 2019 eine zusätzliche geringfügige Steigerung möglich ist. Neben dem weiteren Ausbau des Call Center-Drittgeschäfts werden neue Geschäftsmodelle laufend geprüft und getestet, um den Rückgang im Geschäftsvolumen aufzufangen und den langfristigen Erfolg sicherzustellen.

2019 rechnet die 11880 Solutions-Gruppe im Segment Auskunft mit Umsätzen in der Bandbreite von 10,3 bis 13,0 Mio. EUR. 2018 lagen die Umsätze bei 12,6 Mio. EUR.

Im Rahmen der Ergebnisentwicklung plant die 11880 Solutions-Gruppe 2019 mit einem EBITDA im Segment Auskunft von etwa -0,5 bis 0,5 Mio. EUR. Im Jahr 2018 betrug das EBITDA -0,1 Mio. EUR.

11880 Solutions-Gruppe – Gesamtaussage des Vorstandes

Die unterschiedlichen Trends der beiden Geschäftssegmente Digital und Auskunft führen dazu, dass der Konzern sich zunehmend zu einem digitalen Unternehmen entwickelt. Auch 2019 wird das Segment Digital weiter vorangetrieben. Jedoch arbeitet das Unternehmen auch an langfristigen Strategien und am Ausbau des Call Center-Drittgeschäfts im Segment der klassischen Auskunft.

Auf Konzernebene rechnet die 11880 Solutions-Gruppe 2019 mit Umsätzen in der Größenordnung von 40,3 bis 47,0 Mio. EUR. Im Vergleich dazu wurden 2018 Umsätze in Höhe von 42,9 Mio. EUR erwirtschaftet. Was die Profitabilität angeht, rechnet der Konzern 2019 mit einem EBITDA in der Bandbreite von 2,0 Mio. EUR bis 4,0 Mio. EUR. Hierbei berücksichtigt wurden die Effekte aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (rund 1,0 bis 1,5 Mio. EUR). Im Vergleich dazu hat die Gesellschaft 2018 einen positiven EBITDA in Höhe von 1,0 Mio. EUR (vor IFRS 16) erwirtschaftet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wies der Konzern einen Cash-Bestand sowie einen Bestand an zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 2,6 Mio. EUR aus.

Basierend auf dem geplanten Cashflow in einer Bandbreite von -1,0 bis 0,0 Mio. EUR erwartet die Gesellschaft für Ende 2019 einen Cash-Bestand von 1,6 bis 2,6 Mio. EUR.

Finanzstrategie

Die Finanzstrategie der 11880 Solutions-Gruppe verfolgt die langfristige Sicherung der Liquidität und die finanzielle Unterstützung der Entwicklung des digitalen Geschäfts.

Aufgrund der zurückgehenden Volumina im operativ hoch rentablen Segment Auskunft verstärkt sich der Druck auf eine beschleunigte Verbesserung der Rentabilität im Segment Digital. Durch geeignete strategische Maßnahmen wird die Kostenstruktur und somit der Cashflow soweit verbessert, dass eine ausreichende Liquidität sichergestellt wird. Parallel dazu wird laufend die Möglichkeit von Kooperationen geprüft und das Call Center Services Drittgeschäft erweitert, um das bestandsgefährdende Risiko weiter zu verringern.

9. Angaben nach § 315a HGB und erläuternder Bericht gem. § 176 Absatz 1 Satz 1 AktG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der 11880 Solutions AG ist zum 31. Dezember 2018 in 19.111.091 (Vorjahr: 19.111.091) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (nennwertlose Stückaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2018 sind hiervon 19.111.091 Stück (Vorjahr: 19.111.091) im Umlauf befindlich.

Beschränkungen, welche die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen.

Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte von Aktien sind dem Vorstand der 11880 Solutions AG nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 % der Stimmrechte

Zum Stichtag bestehen folgende Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft mit mehr als 10% der Stimmrechte:

Herr Rolf Hauschild: 15,22% (*)

GoldenTree Asset Management Lux S.à.r.l.: 13,18% (*)

(*) Die Prozentsätze ergeben sich aus den aktuellsten der 11880 Solutions AG vorliegenden WpHG-Mitteilungen. Da diese Mitteilungen nur bei Über- und Unterschreitungen von bestimmten Schwellenwerten von den Anteilshabern anzuzeigen sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Anteilswerte mittlerweile innerhalb der Schwellenwertintervalle verändert haben.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter, die im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms Wertpapiere erhalten, können Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Der Vorstand der 11880 Solutions AG besteht aus mindestens einem Mitglied. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern

des Vorstandes ist gem. Ziffer 3.1 Absatz 1 der Satzung zulässig. Die Bestellung und die Abberufung der ordentlichen sowie der stellvertretenden Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat, der auch einen Vorstandsvorsitzenden bestimmen kann.

Änderung der Satzung

Gemäß § 179 AktG werden Satzungsänderungen durch Beschlüsse der Hauptversammlung vorgenommen. Der Aufsichtsrat ist gem. Ziffer 4.5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2018 ermächtigt bis zum 31. Dezember 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 1.911.109,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2018 ermächtigt bis zum 31. Dezember 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 7.644.436,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen zum 31. Dezember 2018 keine wesentlichen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der 11880 Solutions AG mit Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern im Falle eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestehen nicht.

10. Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f, 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und Angaben zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern (Diversity).

Im deutschen Corporate Governance Kodex sind die Regeln für eine effiziente und verantwortungsvolle Leitung und Überwachung börsennotierter Aktiengesellschaften zusammengefasst.

Alle oben genannten Informationen sind auf der Internetseite der 11880 Solutions AG unter <https://ir.11880.com/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> zu finden.

11. Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht fasst die Grundzüge und Vergütungssystematiken zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der 11880 Solutions AG Anwendung finden und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundzüge und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Grundzüge der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat berät und überprüft regelmäßig die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und setzt auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Des Weiteren überprüft das Gremium regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Hierzu werden vertikale und horizontale Vergütungsvergleiche vorgenommen.

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten attraktiv und angemessen sein. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Vergütungssystem

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sieht vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Hauptversammlung einma-

lig über die Grundzüge des Vergütungssystems und sodann über die Veränderungen informiert. Davon abweichend informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats der 11880 Solutions AG die Hauptversammlung jährlich im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems unter Berücksichtigung des Informationsinteresses neuer Aktionäre, die erstmalig bei der Hauptversammlung anwesend sind.

Bestandteile der Vorstandsvergütung allgemein

Die Gesamtvergütung für die Vorstandsmitglieder der 11880 Solutions AG setzt sich grundsätzlich aus monetären Vergütungsteilen zusammen, die in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten unterteilt sind. Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus fixen Vergütungsbestandteilen und Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen. Erfolgsbezogene Komponenten umfassen variable Vergütungsbestandteile.

Fixe Vergütungsbestandteile

Das Fixum als von der jährlichen Leistung unabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und orientiert sich an einem Einkommensplan, der vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Er berücksichtigt die Lage und mittelfristigen Zielsetzungen der Gesellschaft und die nach § 87 Absatz 1 AktG bzw. der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex relevanten Kriterien.

Variable Vergütungsbestandteile

Variable Vergütungsbestandteile sind mit betragsmäßigen Höchstgrenzen versehen und setzen sich aus Performance-bezogenen und qualitativen Komponenten zusammen. Dabei sind die Performance-bezogenen Komponenten mehrjährig ausgerichtet, um die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zu berücksichtigen.

Sonstige Vergütungsbestandteile, Nebenleistungen, Zusagen und Leistungen von Dritten

Ein weiterer Bestandteil der Gesamtvergütung sind, soweit vertraglich vereinbart, Versorgungszusagen, sonstige Zusagen, insbesondere für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt wurden.

Vergütung 2018

Fixe und variable Vergütung

Im Geschäftsjahr 2018 ist die 11880 Solutions AG den in Ziffer 4.2.3 DCGK Abs. 2 genannten Empfehlungen zur Vergütungsstruktur un-

eingeschränkt gefolgt. Unverändert ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die monetären Vergütungsbestandteile umfassen fixe und variable Bestandteile, wobei die variablen Bestandteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und im Wesentlichen zukunftsbezogen sein sollen. Neben dem mit dem Vorstand vereinbarten LTI über 3,5 Jahre, werden die variablen Vergütungsbestandteile entsprechend der Zielerreichung zum Teil in mehrjährige Deferrals (virtuelle Aktien) angelegt.

Der Deferral wird als langfristig angelegte variable Vergütung in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgewandelt („Deferral“). Der maßgebliche Aktienkurs der virtuellen Aktien zum Zeitpunkt der Umwandlung ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr, für das die Ziele vereinbart wurden.

Nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren nach Umwandlung in den jeweiligen Deferral erfolgen die Ermittlung des Werts der virtuellen Aktien und die Auszahlung des Deferrals. Der für den Wert maßgebliche Aktienkurs ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweils übernächste Geschäftsjahr. Dem so ermittelten Wert des Deferrals werden etwaige, während der Haltefrist an die Aktionäre ausgeschüttete Dividenden hinzugerechnet. Hieraus ergibt sich der Gesamtwert des nach Ablauf der Haltefrist auszuzahlenden Deferrals. Unabhängig von der Kursentwicklung bzw. etwaigen Dividendenzahlungen beträgt der Gesamtwert des Deferrals jedoch höchstens 120% des nach dem arithmetischen Mittelwert berechneten Ausgangswerts der virtuellen Aktien bei Umwandlung in den Deferral. Liegt der Gesamtwert des Deferrals nach Ablauf der Haltefrist unter 50%, wird der Deferral nicht ausgezahlt, der einbehaltene Performance-Bonus damit auf 0 gekürzt.

Sonstige Vergütungsbestandteile, Nebenleistungen, Zusagen und Leistungen von Dritten

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziff. 4.2.3 Abs. 4, dass die Berechnung des Abfindungs-Caps auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt sein sollte. Hiervon weicht die 11880 Solutions AG ab.

Im Vorstandsvertrag von Christian Maar wird zur Berechnung des Abfindungs-Caps neben einem aus der durchschnittlichen fixen Vergütung gebildeten Referenzwert (d. h. Durchschnitt der bis zum Beendigungszeitpunkt gezahlten fixen monatlichen Vergütung) als weiterer Referenzwert die variable Vergütung nur des abgelaufenen und nicht auch des laufenden Geschäftsjahres in Bezug genommen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die in Ziff. 4.2.3 im DCGK enthaltene Empfehlung, bei Bemessung des Abfindungs-Caps auch auf das laufende Geschäftsjahr abzustellen, für die sich auf die variable Vergütung beziehende Referenzgröße wenig praktikabel ist, da sich eine unterjährige bzw. anteilige Zielerreichung häufig nur schwer bemessen lässt. Bei der Fixvergütung wird demgegenüber auf den Durchschnitt nicht nur des letzten Geschäftsjahres, sondern der gesamten bisherigen Vertragslaufzeit abgestellt, um tendenziell niedrigere Fixvergütungen in Vorjahren zu berücksichtigen.

Die Nichteinbeziehung des laufenden Geschäftsjahres kann im Einzelfall theoretisch dazu führen, dass der Abfindungsbetrag höher ausfällt als die bis zum Ende der Vertragslaufzeit zu erzielende Vergütung, da ein etwaiges Absinken der variablen Vergütung im laufenden Jahr nicht abgebildet wird. In Anbetracht der Schwierigkeit einer unterjährigen Bestimmung der Höhe der variablen Vergütung für das laufende Geschäftsjahr und in Anbetracht des abgesenkten Betrags der Fixvergütung, der in die Abfindung einfließt, hält die Gesellschaft diese theoretisch mögliche Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 4 S. 1 DCGK für gerechtfertigt.

Für die geltenden Vorstandsverträge berechnet sich das Abfindungs-Cap jeweils nach dem 18-fachen der durchschnittlichen fixen Monatsvergütung unter Bezugnahme der gesamten Vertragslaufzeit (Referenzwert I) und dem 18-fachen eines Zwölftels der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandenen variablen Vergütung (Referenzwert II).

Die Abfindung ist der Höhe nach begrenzt auf das maximal 18-fache der jeweils geltenden Referenzwerte (Abfindungs-Cap).

Beträgt die Restlaufzeit des Vertrags weniger als 18 Monate, ist der jeweilige Abfindungs-Cap auf die Anzahl der Monate der Restlaufzeit begrenzt.

Der Vorstand hat 2018 beitragsorientierte Altersvorsorgen in Höhe von insgesamt 0 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) erhalten. Leis-

tungsorientierte Pensionszusagen gemäß IFRS gab es 2018 nicht (Vorjahr: 0 EUR). Einzelheiten enthält der Anhang zum Konzernabschluss unter der Rubrik „Pensionsverpflichtungen“.

Dem Vorstand sowie ehemaligen Vorständen wurden in den Jahren 2016 bis 2018 virtuelle Aktien (Deferrals) gewährt. Details hierzu können dem Konzernanhang unter „aktienbasierte Vergütung“ entnommen werden.

Kredite oder Vorschüsse wurden dem Vorstand im Berichtsjahr nicht gewährt.

Kein Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmandate bei der Tochtergesellschaft 11880 Internet Services AG wurden und werden nicht vergütet.

Vergütung des Vorstands

An die Vorstände sind im Geschäftsjahr 2018 gem. Definition des DCGK (Deutscher Corporate Governance Kodex) folgende Zuwendungen gewährt worden bzw. zugeflossen:

Gewährte Zuwendungen	Gesamtvorstand	
	2018	2017
in TEUR		
Festvergütung, Fixum	413	555
Nebenleistungen	34	55
Summe	447	610
Einjährige variable Vergütung (ohne Deferral), Tantieme	91	144
Mehrjährige variable Vergütung (Deferral – 2 Jahre)		
	2018	46
Summe	567	800
Versorgungsaufwand (beitragsorientierte Unterstützungskasse)	0	25
Gesamtvergütung	567	825

Gem. § 314 Nr. 6a HGB wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2018 folgende Gesamtbezüge gewährt:

Gewährte Bezüge	Gesamtvorstand	
	2018	2017
in TEUR		
Festvergütung, Fixum	413	555
Nebenleistungen	35	55
Versorgungsaufwand (beitragsorientierte Unterstützungskasse)	0	25
Summe – erfolgsunabhängig	448	635
Einjährige variable Vergütung (ohne Deferral), Tantieme	91	160
Mehrjährige variable Vergütung (Deferral – 2 Jahre)		
	2018	51
LTI (jährlicher Anteil, mindesten 3-jährig)	0	0
Summe – erfolgsabhängig	120	211
Gesamtvergütung	568	846

In den Vorjahresangaben sind neben den Leistungen an Christian Maar zudem die Leistungen an Michael Geiger enthalten.

Die gesetzlich geregelte Offenlegung der Vorstandsgehälter ist seit dem Geschäftsjahr 2006 vorgesehen. Die 11880 Solutions AG weist die Vorstandsgehälter in Summe aus, da die Hauptversammlung am 12. Juni 2018 von der so genannten Opting-Out-Klausel (Dispens von der Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Geschäftsjahre 2017 bis einschließlich 2021) Gebrauch machte.

Birgit Hausmann, Bereichsleiterin Recht und Personal, wurde im April 2018 für zwei Monate in den Vorstand der 11880 Solutions AG berufen. Die gewährten Zuwendungen und Bezüge wurden in den dargestellten Tabellen berücksichtigt.

Ehemaligen Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2018 gem. Definition des DCGK keine Zuwendungen gewährt.

Sollte die Gesellschaft die Bestellung eines Vorstands vorzeitig widerrufen, was sowohl der Gesellschaft wie auch dem Vorstand das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags einräumt, oder tritt der Fall einer Kündigung nach Amtsniederlegung aus wichtigem Grund ein, gilt eine zweistufige Abfindungsregelung: In der ersten Stufe erhält der Vorstand eine auf seiner bisherigen durchschnittlichen monatlichen Festvergütung gemäß Anstellungsvertrag basierende Ab-

findung. Als Referenzwert I wird dabei der Durchschnitt der bis zum Beendigungszeitpunkt gemäß Kündigung gezahlten/zu zahlenden monatlichen fixen Vergütung angesetzt. Dieser Referenzwert wird mit der Anzahl der noch verbleibenden Monate der Restlaufzeit (bei nicht vollen Monaten entsprechend anteilig) des Anstellungsvertrags multipliziert (Abfindung I). Zudem erhält der Vorstand bei vorzeitiger Beendigung des Dienstverhältnisses eine Abfindung II, wenn für das letzte Geschäftsjahr, das vor Beendigung des Anstellungsvertrags abgeschlossen wurde, ein Anspruch auf eine variable Vergütung gemäß dem vorliegenden Anstellungsvertrag bestand/besteht. Der Referenzwert II für die Abfindung II entspricht einem Zwölftel der variablen Vergütung des vorausgehenden Geschäftsjahres. Der Referenzwert wird mit der Anzahl der noch verbleibenden Monate der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags (bei nicht vollen Monaten entsprechend anteilig) multipliziert. Ein LTI-Bonus wird bei Berechnung des Referenzwertes II nicht berücksichtigt. Die Abfindung ist der Höhe nach begrenzt auf das maximal 18-fache der jeweils geltenden Referenzwerte (Abfindungs-Cap). Vorstehende Regelungen finden keine Anwendung, wenn der Widerruf der Bestellung gemäß § 84 Absatz 3 AktG aus vom Vorstand zu vertretendem wichtigen Grund erfolgt. In diesem Fall ist die Gesellschaft berechtigt, auch den Anstellungsvertrag aus wichtigem Grund zu kündigen. Eine Abfindung gemäß vorstehender Ausführungen steht dem Vorstand in diesem Fall nicht zu. Legt der Vorstand sein Amt ohne wichtigen Grund nieder, kann die Gesellschaft den Anstellungsvertrag außerordentlich kündigen. Eine Abfindung steht dem Vorstand in diesem Fall ebenfalls nicht zu.

Vertragslaufzeiten

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 endete der ursprünglich bestehende Vorstandsvertrag von Christian Maar. Mit Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 29. Juni 2018 wurde Herr Maar mit Wirkung zum 01. Januar 2019 bis zum 31. März 2022 erneut zum Mitglied des Vorstandes bestellt. Der Anstellungsvertrag wurde entsprechend angepasst. Nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 27. Juni 2017 wurde der Anstellungsvertrag mit Michael Geiger nicht über den 31. Dezember 2017 hinaus verlängert.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 4.6 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Die Vergütungsregelung wurde mit Wirksamwerden der am 24. Juni 2015 in der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderung angepasst.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR). Die Vergütung ist jeweils zahlbar nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt. Für den Vorsitzenden erhöhte sich die Vergütung auf das Dreifache, für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das 1,5-fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört hatten, erhielten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung. Hatte ein Mitglied nicht an mindestens 75% der Sitzungen des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr teilgenommen, minderte sich die Vergütung um 50%.

Zusätzlich zur Grundvergütung wurde die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 1 TEUR vergütet. Für einen Ausschussvorsitzenden erhöhte sich die Vergütung auf das Doppelte. Voraussetzung war, dass der Ausschuss während des Geschäftsjahres getagt hat und das Mitglied tatsächlich an mindestens einer Sitzung des Ausschusses teilgenommen hat.

Ziffer 5.4.6. Absatz 3 DCGK empfiehlt eine individualisierte, aufgeschlüsselte Angabe der Aufsichtsratsvergütung. Die 11880 Solutions AG weist im Vergütungsbericht die Vergütung für den Gesamtaufichtsrat und die Ausschusstätigkeit in Summe aus. Eine individualisierte Aufschlüsselung erfolgt nicht, da die 11880 Solutions AG der Meinung ist, dass diese keine Kapitalmarktrelevanz hat. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich

für das Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 119 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR).

Kein Aufsichtsratsmitglied hat darüber hinaus im Berichtsjahr weitere Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite und Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Essen, 5. April 2019

Der Vorstand



Christian Maar

Vorstandsvorsitzender





Versicherung der gesetzlichen Vertreter

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wurden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Essen, 5. April 2019

Der Vorstand



Christian Maar

Vorstandsvorsitzender







Konzernabschluss	
Konzernbilanz (IFRS)	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	51
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS).....	52
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	54
Konzernanhang (IFRS)	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	138
Unternehmensinformationen	144
Zukunftsbezogene Aussagen.....	145
Beteiligungsstruktur 11880 Solutions-Gruppe	146
Finanzkalender 2019	147
Impressum.....	147

Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017 angepasst (*)	1. Januar 2017 angepasst (*)
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1B	807	523	801
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen	1B	94	185	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2B	9.296	9.633	10.193
Ertragsteuerforderungen	11B	72	97	132
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3B	0	5.302	9.691
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3B	1.698	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4B	123	150	141
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5B	528	831	1.053
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		12.618	16.721	22.011
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	6B	416	416	416
Immaterielle Vermögenswerte	7B	5.282	4.741	7.210
Sachanlagen	8B	1.044	1.166	1.723
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	0	3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9B	188	4	0
Aktive latente Steuern	10B	5	26	0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		6.935	6.353	9.352
Aktiva, gesamt		19.553	23.074	31.363

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017 angepasst (*)	1. Januar 2017 angepasst (*)
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11B	478	187	572
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	12B	4.532	5.492	5.690
Rückstellungen	13B	35	242	72
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14B	5.628	5.486	3.127
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		10.673	11.407	9.461
Langfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	13B	187	139	593
Rückstellungen für Altersversorgung	15B	168	176	243
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		406	0	0
Passive latente Steuern	10B	543	472	649
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		1.304	787	1.485
Verbindlichkeiten, gesamt		11.977	12.194	10.946
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		19.111	19.111	19.111
Kapitalrücklage		32.059	32.059	32.059
Bilanzverlust/-gewinn		-43.591	-40.436	-30.852
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-3	146	99
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		7.576	10.880	20.417
Eigenkapital, gesamt	16B	7.576	10.880	20.417
Passiva, gesamt		19.553	23.074	31.363

(*) In dieser Darstellung finden sich die angepassten Werte nach Fehlerkorrektur wieder (vgl. hierzu Kapitel 4).

B: Siehe entsprechendes Kapitel unter den Erläuterungen zur Bilanz im Konzernanhang.

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

12-Monatsbericht

in TEUR	Anhang	01.01 – 31.12.2018	01.01 – 31.12.2017
Umsatzerlöse	1G	42.921	41.268
Umsatzkosten	2G	-24.316	-26.586
Bruttoergebnis vom Umsatz		18.605	14.682
Vertriebskosten	3G	-12.086	-14.925
Allgemeine Verwaltungskosten	4G	-9.475	-9.847
Sonstige betriebliche Erträge	8G	3	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9G	-94	-3
Betriebsergebnis		-3.047	-10.088
Zinserträge		54	195
Zinsaufwendungen		-42	-25
Erträge/Aufwendungen aus Wertpapieren		22	49
Währungsgewinne/-verluste		0	-2
Finanzergebnis, gesamt	10G	34	217
Periodenergebnis vor Steuern		-3.013	-9.871
Ertragsteuern – laufend		-2	-9
Ertragsteuern – latent		-94	246
Ertragsteuern, gesamt	11G	-96	237
Periodenergebnis nach Steuern		-3.109	-9.634
Periodenergebnis		-3.109	-9.634
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-3.109	-9.634
		-3.109	-9.634
Ergebnis je Aktie, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	13G	-0,16	-0,50

G: Siehe entsprechendes Kapitel unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernanhang.
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	12-Monatsbericht	
		1.1. - 31.12.2018	1.1. - 31.12.2017
Periodenergebnis		-3.109	-9.634
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, netto	16.4B	12	50
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, netto		0	85
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - Umgliederung in den Gewinn oder Verlust, netto		0	-37
Fremdwährungsumrechnung		0	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		12	97
Gesamtergebnis		-3.097	-9.537
Davon aus:			
fortzuführenden Geschäftsbereichen		-3.097	-9.537
		-3.097	-9.537
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-3.097	-9.537
		-3.097	-9.537

B: Siehe entsprechendes Kapitel unter den Erläuterungen zur Bilanz im Konzernanhang.
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)

Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	Sonstige Eigenkapitalbestandteile
Anpassungen IFRS 9	-	-	-58	-151
Stand am 01.01.2018	19.111	32.059	-40.494	-5
Periodenergebnis	-	-	-3.109	-
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	12	-1
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	3
Sonstiges Ergebnis	0	0	12	2
Gesamtergebnis	0	0	-3.097	2
Stand am 31.12.2018	19.111	32.059	-43.591	-3
Stand am 01.01.2017 vor Anpassungen IAS 8	19.111	32.059	-27.780	99
Anpassungen IAS 8	0	0	-3.073	0
Stand am 01.01.2017 nach Anpassungen IAS 8	19.111	32.059	-30.852	99
Periodenergebnis	-	-	-9.634	-
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	50	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	0	48
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-1
Sonstiges Ergebnis	0	0	50	47
Gesamtergebnis	0	0	-9.584	47
Stand am 31.12.2018	19.111	32.059	-40.436	146

Summe	Eigenkapital, gesamt
-209	-209
10.671	10.671
-3.109	-3.109
11	11
3	3
14	14
-3.095	-3.095
7.576	7.576
23.489	23.489
-3.073	-3.073
20.416	20.416
-9.634	-9.634
50	50
48	48
-1	-1
97	97
-9.537	-9.537
10.879	10.879

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.



Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1.1. – 30.12.2018	1.1. – 31.12.2017 angepasst (*)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis vor Steuern		-3.013	-9.871
Anpassungen für:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7B	3.451	6.836
Abschreibungen auf Sachanlagen	8B	577	955
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-3	1
Zinserträge	10G	-54	-195
Zinsaufwendungen	10G	42	25
Erträge / Aufwendungen aus Wertpapieren	10G	13	-49
Währungsgewinne / -verluste	10G	0	2
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2B	-674	-1.857
Wertberichtigung auf sonstige langfristige Vermögenswerte	9B	86	0
Zu- / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	13B	37	-210
Zunahme / Abnahme der latenten Steuern	10B	86	0
Zu- / Abnahme der langfristigen finanziellen und sonstigen Vermögenswerte	8B/9B	-98	-2.635
Betriebsgewinn vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		450	-6.998
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2B	1.012	2.534
Zu- / Abnahme der weiteren kurzfristigen Vermögenswerte	5B	329	98

(*) In dieser Darstellung finden sich die angepassten Werte nach Fehlerkorrektur wieder (vgl. hierzu Kapitel 4).

in TEUR	Anhang	1.1. – 30.12.2018	1.1. – 31.12.2017 angepasst (*)
Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11B	351	-437
Zu- / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	13B	-207	-60
Zu- / Abnahme der abgegrenzten und sonstigen Verbindlichkeiten	12B	-698	2.325
Erstattete / gezahlte Ertragsteuern		23	26
Zahlungsmittelabfluss/-zufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		1.260	-2.512
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte exkl. Vertriebsprovisionen		-1.118	-1.693
Auszahlungen für Investitionen in Vertriebsprovisionen mit Vertragslaufzeit > 1 Jahr		-3.068	-24
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		1	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-497	-533
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		6	1
Veräußerung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Vorjahr: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39)	3B	3.591	4.507
Erhaltene Zinsen		28	174
Zahlungsmittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit		-1.057	2.432
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Ein-/Auszahlungen für Sicherheitsleistungen		91	-185
Gezahlte Zinsen		-10	-13
Zahlungsmittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit		81	-198
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		284	-278
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		523	801
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		807	523
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		2.599	6.010

B: Siehe entsprechendes Kapitel unter den Erläuterungen zur Bilanz im Konzernanhang.

G: Siehe entsprechendes Kapitel unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernanhang.

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzernanhang

Allgemeine Grundsätze

1. Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der 11880 Solutions-Gruppe (im Weiteren auch des 11880 Solutions-Konzerns/des Konzerns), bestehend aus der 11880 Solutions AG und deren Tochterunternehmen, umfasst die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Online-Marketings für kleine und mittelständische Unternehmen. Mit Produkten wie Firmen-Website, Google AdWords (Suchmaschinenwerbung), Google My Business und Facebook-Unternehmensseiten werden die Betriebe im Internet präsentiert und bei der Planung und Umsetzung ihrer digitalen Werbemaßnahmen unterstützt. Darüber hinaus bieten die Gesellschaften der Gruppe Firmeneinträge (Produkt: Werbe-Eintrag) im eigenen Online-Branchenbuch 11880.com und in Partnerportalen sowie der mobilen App 11880.com (und Partner Apps) an. Mit werkenntdenBESTEN.de wird die in Deutschland bisher einzige Suchmaschine für Online-Bewertungen angeboten, die 2018 weiter optimiert wurde.

Der Produktbereich Softwarelösungen innerhalb des Segments Digital umfasst sowohl digitale Telefon- und Branchenbücher auf CD-ROM und Intranet-Lösungen als auch Datenbanken-Lösungen.

Der Bereich Auskunftsdienstleistungen umfasst Telefonauskunfts- und Vermittlungsdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden im In- und Ausland. Auf der Grundlage von Outsourcing-Verträgen werden diese Dienstleistungen auch für andere Telefongesellschaften in Deutschland erbracht. Darüber hinaus werden Dienstleistungen im Bereich Sekretariatsservice und weitere Dienstleistungen im Bereich Call Center Services angeboten.

Die 11880 Solutions AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist das Mutterunternehmen des 11880 Solutions-Konzerns. In der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 wurde

die Verlegung des Sitzungssitzes der 11880 Solutions AG von Planegg-Martinsried nach Essen beschlossen. Die Eintragung der Satzungsänderung beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen wurde am 21. November 2018 vorgenommen. Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in der Hohenzollernstraße 24, 45128 Essen, Deutschland, und ist seit dem 1. August 2018 im Handelsregister des Amtsgerichts Essen, Deutschland, unter der Registernummer HRB 29301 eingetragen (zuvor Amtsgericht München, Deutschland, unter der Registernummer HRB 114518).

Der Konzernabschluss der 11880 Solutions AG und ihrer Tochterunternehmen ist zum 31. Dezember 2018 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union gelten – aufgestellt worden.

Es wurden alle zum Abschlussstichtag verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) und die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) berücksichtigt.

Der Konzernjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben ergänzt.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Soweit nicht anders angegeben, wurden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, sofern nicht unter Kapitel 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ etwas anderes angegeben wird.

Der zum 31. Dezember 2018 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der 11880 Solutions AG für das Geschäftsjahr 2018 wurde am 8. April 2019 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

1.1 Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der 11880 Solutions AG und ihrer sämtlichen mittelbaren und unmittelbaren Tochterunternehmen, über die die 11880 Solutions AG die Beherrschung im Sinne des IFRS 10.7 ausübt. Diese Abschlüsse sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag des Konzernabschlusses – 31. Dezember 2018 – aufgestellt.

Nachfolgend die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns nach § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2018:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteile am Kapital
11880 Internet Services AG	Essen, Deutschland	100 %
WerWieWas GmbH ¹	Essen, Deutschland	100 %
11880 telegate GmbH	Wien, Österreich	100 %
telegate LLC ²	Eriwan, Armenien	100 %

¹ Die Anteile dieser Gesellschaft werden indirekt gehalten.

² Das Stammkapital der armenischen Gesellschaft beträgt 50.000 AMD (Armenische Dram).

Im aktuellen Geschäftsjahr blieb der Konsolidierungskreis im Vergleich zum 31. Dezember 2017 unverändert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Liquidation der 11880 telegate GmbH, Österreich eingeleitet und der Verkauf der Anteile an der telegate LLC, Armenien beschlossen. Zum 31. Dezember 2018 waren weder Liquidation noch Verkauf abgeschlossen.

1.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode. Hierbei wurden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt mit der Differenz bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen

Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ergebnisse der erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung bzw. bis zum effektiven Verlust der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung gemäß IFRS 10.B86 eliminiert.



2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet. Ausnahmen bilden hier die unter Kapitel 5 „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ aufgeführten Änderungen in den International Financial Reporting Standards, die vom Konzern seit dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden sind. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Weitere Ausführungen hierzu finden sich in Kapitel 3.1.

2.1 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Folgenden finden sich Ausführungen zur grundsätzlichen Erlösrealisation der 11880-Gruppe vor dem Hintergrund des ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Die wesentlichen Änderungen durch Einführung des neuen Standards werden in Kapitel 5.2 dargestellt.

Die Umsatzerlöse Digital, die den wesentlichen Anteil der erzielten Umsatzerlöse ausmachen, umfassen die Bereiche Media und Software und werden in einem Massenmarkt mit einer Vielzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen generiert. Die Umsatzerlöse im Bereich Auskunft beinhalten im Wesentlichen Auskunftsdienstleistungen und Call Center-Drittgeschäft.

Der 11880-Konzern erfasst seine Umsatzerlöse je nach Art der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen. Enthält die vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente (bspw. Rückgaberechte, Skonti, Gutscheine), schätzt das Unternehmen den Betrag, den es voraussichtlich als Gegenleistung erhalten wird. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn als Erwartungswert aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Beträge geschätzt (vgl. Kapitel 3.2.3), bis hinreichend sichergestellt ist, dass das Unternehmen Anspruch auf diesen Betrag hat. Diese Schätzung wird am Ende jeder (Zwischen-) Periode aktualisiert. Für weitere Erläuterungen in Bezug auf die bilanzielle Erfassung von Vermögenswerten aus Rückgaberechten und Rückerstattungsverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 2.16.

2.1.1 Digital

2.1.1.1 Media

Im Bereich Media abgeschlossene Kundenverträge beinhalten meist mehrere Zusagen zur Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an den Kunden, jedoch lässt sich pro Vertrag im Wesentlichen nur eine vertragliche Leistungsverpflichtung identifizieren. Dabei spielt es eine Rolle, dass etwaige Produkte im Wesentlichen nicht separat veräußert werden können und demnach der Kunde aus diesem Produkt einzeln keinen Nutzen ziehen kann (IFRS 15.27). Weiterhin sind die vertraglichen Zusagen im vertraglichen Kontext nicht voneinander abgrenzbar, da eine starke Abhängigkeit der einzeln im Vertrag enthaltenen Güter und Dienstleistungen untereinander besteht, so dass nur eine Leistungsverpflichtung identifiziert werden kann (IFRS 15.29).

Ein Erlös wird erfasst, wenn die im Vertrag vereinbarte Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Eine Leistungsverpflichtung ist erfüllt, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert erlangt. Der Zeitraum bzw. der Zeitpunkt, zu dem Leistungsverpflichtungen erfüllt werden, wird bei Vertragsschluss festgelegt. Im Bereich Media erfolgt die Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung gemäß IFRS 15.35 aufgrund der gleichmäßigen Erbringung von Dienstleistungen über die Vertragslaufzeit im Wesentlichen zeitraumbezogen.

2.1.1.2 Software

Umsätze des Software-Geschäfts beziehen sich zum einen auf den klassischen Verkauf von Informationsdatenbanken auf Datenträgern, zum anderen auf die zur Verfügungstellung von Online-Informationsdatenbanken. Die diesbezüglichen Umsätze werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, d. h. bei Versand bzw. bei Überlassung des Zugangs zur Software an den Kunden erfolgswirksam erfasst. Zielgruppen sind in diesem Bereich vor allem Unternehmenskunden.

2.1.2 Auskunft

Die Leistungsverpflichtung in einem Vertrag mit einem Kunden im Bereich der Auskunftsdienstleistungen besteht zum einen darin, die vereinbarten Auskunftsdienstleistungen selbst bereitzustellen und demnach die Verfügungsgewalt über die Information auf den Kunden zu übertragen (IFRS 15.B34, 15.B35). Da diese Leistungsverpflichtung demnach nicht von dem mit der Abrechnung beauftragten Telekommunikationsunternehmen erbracht wird, handelt der 11880-Konzern in diesem Zusammenhang als Prinzipal. Daraus ergibt sich, dass die Umsatzerlöse in Höhe des Bruttobetrags der Gegenleistungen erfasst werden, die dem Konzern für

die Übertragung der Informationen an den Kunden zusteht. Der Bruttobetrag basiert auf der Anzahl und der Dauer der von Kunden über die Telekommunikationsgesellschaft geführten Anrufe und wird erfolgswirksam zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

Verträge mit Kunden im Bereich Call Center Services beinhalten im Wesentlichen telefonische Dienstleistungen, wie z. B. die Durchführung von After Sales Services und Klärung diverser Kundenanfragen. In diesem Zusammenhang erfasst der Konzern die diesbezüglichen Umsätze in Höhe der Anzahl und der Dauer des abgewickelten Anrufvolumens.

2.1.3 Zahlungsbedingungen und Finanzierungskomponenten

Die 11880-Gruppe gewährt die am Markt üblichen Zahlungsbedingungen, die grundsätzlich nicht über einen Zeitraum von 30 Tagen hinausgehen.

Ein gewisser Anteil von Kundenverträgen enthält, aufgrund von teilweise geleisteten Vorauszahlungen auf vereinbarte vertragliche Gegenleistungen, grundsätzlich eine Finanzierungskomponente. Aufgrund der Tatsache, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieser Leistung durch den Kunden im Regelfall maximal ein Jahr beträgt, wird aus praktischen Gründen auf eine Berücksichtigung dieser Finanzierungskomponente bei der Erlöserfassung verzichtet (IFRS 15.63).

2.2 Realisierung von Zinserträgen

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Die Berechnung der Zinserträge erfolgt auf Basis der ausstehenden Geldanlage und des mit dem Vertragspartner vereinbarten Zinssatzes. Es erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung.

2.3 Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzierung von Fremdwährungstransaktionen im Konzern erfolgt gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“.

Transaktionen in fremder Währung werden erstmalig zum Wechselkurs am Tag der Transaktion erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden zum Wechselkurs dieses Tages (Stichtagskurs) in Euro umgerechnet (IAS 21.23a) und die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen im Gewinn und Verlust der Berichtsperiode erfasst. Auf fremde Währung lautende nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu ihren historischen Anschaffungs- oder

Herstellkosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden nach IAS 21.23b mit den Kursen in Euro umgerechnet, die am Tag des Geschäftsvorfalles gültig waren. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden nach IAS 21.23c zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu durchschnittlichen Wechselkursen der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet, außer im Falle signifikanter Schwankungen der Umrechnungskurse. Die sich ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese kumulativen Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt der Veräußerung des Tochterunternehmens in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

2.4 Werbekosten

Werbe- und Marketingkosten werden gemäß IAS 38.69c in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

2.5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die 11880 Solutions-Gruppe betrachtet gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ alle sofort verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, bare Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – als Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente (IAS 7.6). Einlagen von bis zu drei Monaten werden dann den Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet, wenn das Risiko einer Wertschwankung unwesentlich ist. Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

2.6 Finanzinstrumente

Im folgenden Kapitel finden sich Ausführungen zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten vor dem Hintergrund des zum 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Auf Unterschiede zwischen der im Vorjahr vorgenommenen Bilanzierung nach IAS 39 und der im Berichtsjahr durchgeführten Bilanzierung nach IFRS 9 wird in Kapitel 5.1 weiter eingegangen.

2.6.1 Definition

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine vertragliche Verpflichtung flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Derivative Finanzinstrumente liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

2.6.2 Klassifikation und Bewertung zum Zugangszeitpunkt sowie Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz berücksichtigt, zu dem das jeweilige Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird (IFRS 9.3.1.1).

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen der Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, welche die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9.5.1.1). Anschaffungsnebenkosten werden nur aktiviert, wenn ein Finanzinstrument nachfolgend nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponenten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis gemäß IFRS 15.46 ff bewertet.

Für Zwecke der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9.4.1.1 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung in folgende Bewertungskategorien unterteilt:

- Erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FvtPL)
- Erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) mit/ohne Recycling kumulierter Gewinne und Verluste
- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)

Die Zuordnung zu den genannten Bewertungskategorien erfolgt auf Grundlage der Zahlungsstromcharakteristika der einzelnen Instrumente und des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausnahmen von diesem Grundsatz im Sinne des IFRS 9.4.2.1 liegen zum Stichtag nicht vor.

Entsprechend der Folgebewertung werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt klassifiziert:

2.6.2.1 Finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FvtPL)

Finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert beinhalten grundsätzlich finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, finanzielle Vermögenswerte die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden (mit Erfassung der Gewinne und Verluste im Periodenergebnis), oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Derivate).

Die 11880 Solutions AG investiert in Investmentfonds, die in kurzlaufende Geldmarkt- bzw. Rentenwertpapiere mit geringer Risikoneigung anlegen. Das Fondsvermögen der Rentenfonds wird schwerpunktmäßig in fest und variabel verzinsliche Anleihen europäischer Emittenten mit Investment Grade Bonität sowie in Termingelder und liquide Geldmarktpapiere angelegt. Renditen ergeben sich aus der Veränderung des Kurswertes und jährlicher Ausschüttungen.

Die von der 11880 Solutions AG gehaltenen Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IFRS 9.5.1.1 bei Zugang mit ihrem beizu-

legenden Zeitwert bewertet und im Rahmen der Folgebewertung gemäß IFRS 9.4.1.4 nach Prüfung des Zahlungsstromkriteriums der Kategorie "erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet. Demzufolge werden die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste sofort im Periodenergebnis erfasst.

Gemäß IFRS 13 ist der beizulegende Zeitwert der Preis, der sich am Hauptmarkt oder - sofern der Hauptmarkt nicht verfügbar ist - am vorteilhaftesten Markt durch den Verkauf bzw. die Übertragung eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld bilden würde.

Basierend auf den in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet (eine tabellarische Darstellung dieser Hierarchie findet sich in Kapitel 5):

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden. Die der Stufe 1 zugeordneten Wertpapiere betreffen Investmentfondsanteile, deren beizulegender Zeitwert dem Nominalwert multipliziert mit den (Rücknahme-) Preisnotierungen zum Bilanzstichtag entspricht. Die (Rücknahme-) Preisnotierung basieren auf dem täglich veröffentlichten Net Asset Value der entsprechenden Fondsgesellschaft und sind durch den 11880-Konzern durch „Rückgabe“ erzielbar.
- Stufe 2: Inputfaktoren sind andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren sind solche, die für Vermögenswerte oder Schulden nicht beobachtbar sind.

Wenn für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts Inputfaktoren verwendet werden, die unterschiedliche Stufen betreffen, erfolgt die Einordnung in die Stufe, die dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Für wiederkehrende Bewertungen wird auf Basis der Input-Parameter eine Umgruppierung zwischen den Stufen geprüft.

Informationen Dritter, wie z. B. Kursinformationsdienste und Gutachten, werden dahingehend analysiert, dass die herangezogenen Nachweise die Anforderungen des IFRS erfüllen.

2.6.2.2 Erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte in dieser Kategorie.

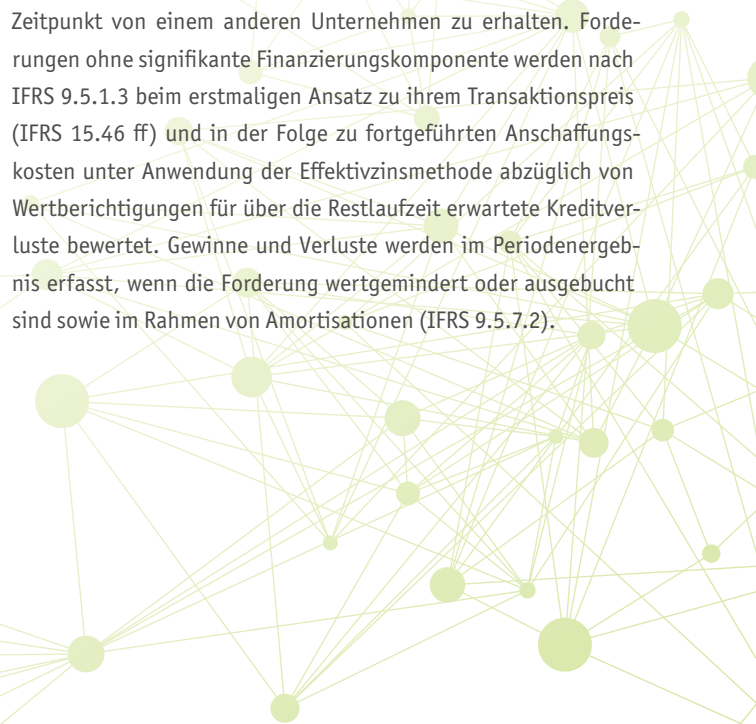
2.6.2.3 Finanzielle Vermögenswerte mit Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu Vereinbarungen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden Wertberichtigungen auf erwartete Kreditverluste erfasst. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Sonstige Forderungen).

Da der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt, werden keine weiteren Angaben zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Vermögenswerten zugeordnet, da diese ein vertraglich eingeräumtes Recht darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt von einem anderen Unternehmen zu erhalten. Forderungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden nach IFRS 9.5.1.3 beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis (IFRS 15.46 ff) und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertberichtigungen für über die Restlaufzeit erwartete Kreditverluste bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderung wertgemindert oder ausgebucht sind sowie im Rahmen von Amortisationen (IFRS 9.5.7.2).



2.6.2.4 Finanzielle Verbindlichkeiten mit Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Rahmen der Folgebewertung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht die Ausnahmen des IFRS 9.4.2.1 Anwendung finden. Die 11880-Gruppe hat zum Bilanzstichtag keine finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht die Voraussetzung der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen würden.

Die im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

Da der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt, werden keine weiteren Angaben zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet, da sie eine vertraglich eingeräumte Verpflichtung darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt an ein anderes Unternehmen abzugeben. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und im Anschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung oder aus Amortisationen werden gem. IFRS 9.5.7.2 erfolgswirksam erfasst.

2.6.2.5 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern berücksichtigt grundsätzlich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für alle finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Als Kreditverlust gilt die Differenz zwischen allen vertraglichen Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und sämtlichen Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz) oder zum bonitätsangepassten Effektivzinssatz für finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität.

Die Höhe der Verlusterfassung sowie die Zinsvereinnahmung bestimmen sich dabei anhand der Zuordnung des finanziellen Vermögenswerts in die folgenden drei Stufen:

- Soweit keine signifikante Verschlechterung in der Kreditqualität seit Zugang vorliegt, sind erwartete Verluste in Höhe des Barwerts der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren, aufwandswirksam zu erfassen (expected losses). Die Zinsvereinnahmung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Stufe 1).
- Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, jedoch kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit aufzustocken (lifetime expected losses). Die Methode der Zinsvereinnahmung entspricht der Stufe 1 (Stufe 2).
- Liegt neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor, erfolgt eine Bemessung der Risikovorsorge ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit. Die Zinsvereinnahmung ist anzupassen, sodass die Zinsen ab diesem Zeitpunkt auf Basis des Nettobuchwerts (Buchwert abzgl. Risikovorsorge) des Instruments abgegrenzt werden (Stufe 3).

Objektive Hinweise auf eine Wertminderung können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten sein. Zunächst wird festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder zusammen besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen individuell untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, wird der Vermögenswert einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zugeordnet und zusammen auf Wertminderung untersucht. Vermögenswerte, die individuell auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung erfasst wird, werden nicht in die Wertminderungsbeurteilung auf Portfoliobasis einbezogen.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob seit Zugang des Instruments eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos einge-

treten ist. Das Ausfallrisiko wird dabei anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit der gesamten Restlaufzeit bemessen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte werden unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos angepasst und die Effekte erfolgswirksam entweder als Wertminderungsaufwand oder als -ertrag erfasst.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden anhand eines vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelt. Demnach werden die betroffenen Vermögenswerte bereits bei Zugang der Stufe 2 zugeordnet und in Stufe 3 transferiert, soweit objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen. Eine Zuordnung zu Stufe 1 erfolgt nicht. Für die der Stufe 2 zugeordneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst.

Die erwarteten Kreditausfälle für diese Vermögenswerte zum Bilanzstichtag werden anhand einer Wertminderungstabelle ermittelt. Die Wertminderungstabelle basiert auf den Altersstrukturen überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, beobachteten historischen Ausfall- und Verlustquoten unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Schätzungen, allgemeiner wirtschaftlicher Bedingungen und kundenspezifischer Faktoren. Zu jedem Stichtag werden die beobachteten historischen Ausfallquoten und Annahmen, die der Wertminderungstabelle zugrundeliegen analysiert und aktualisiert. Die zum Bilanzstichtag angewandte Wertminderungstabelle wird in den Erläuterungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt.

2.6.2.6 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Sobald der zur Ausbuchung vorgesehene Vermögenswert festgelegt wurde, wird gemäß IFRS 9.3.2.4 eine Einschätzung vorgenommen, ob die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind oder ob der Vermögenswert übertragen wurde und ob die Übertragung zur Ausbuchung berechtigt.

Im Falle der im Rahmen eines echten Factoring übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden die vertraglichen Rechte am Erhalt der Zahlungsströme an den Factoring-Dienstleister übertragen und im Zeitpunkt der Übertragung aller Chancen und Risiken ausgebucht (IFRS 9.3.2.6).

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird gemäß IFRS 9.3.3.1 ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen und somit getilgt ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten übertragen oder durch andere ersetzt.

2.6.2.7 Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.42 wurde zum Bilanzstichtag nicht vorgenommen.

2.7 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und stellt gemäß IFRS 3.32 die Differenz dar, die sich aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des erworbenen Nettovermögens ergibt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem in IAS 36 geregelten Wertminderungstest unterzogen. Zu diesem Zweck wurde der Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bereits vom Übernahmetag an zugeordnet (IAS 36.80). Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag, wird die Differenz unmittelbar als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.



2.8 Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte (Fach- und andere Portale, Website) erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Ausgaben eines internen Projekts, die im Sinne des IAS 38.56 als Forschungskosten definiert sind, werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Eine Aktivierung der Entwicklungskosten aus internen Projekten erfolgt, wenn sämtliche der folgenden Nachweise erbracht sind:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht und die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig bewerten zu können.

Gemäß SIC 32.7-8 i.V.m. IAS 38.8 werden die oben genannten Vermögenswerte als selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn neben den allgemeinen Aktivierungskriterien für immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38.21 auch die besonderen Kriterien für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38.57 erfüllt sind. In Übereinstimmung mit SIC 32.9 hat die Aktivierung der Kosten für die Entwicklungsphase zu erfolgen. Die Nutzungsdauer wird gem. SIC 32.10 i.V.m. IAS 38.88 ff., IAS 38.95 durch den Zeitraum bestimmt, über den dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Es liegen ausschließlich selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer vor, welche linear über ihre Nutzungsdauern abgeschrieben werden.

2.9 Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte i.S.v. Software o.ä. werden bei Zugang gemäß IAS 38.24 zu Anschaffungskosten aktiviert. Diese beinhalten gemäß IAS 38.27 bis IAS 38.30 auch alle

weiteren Kosten, die notwendig sind, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand zu versetzen. Zuwendungen Dritter mindern gemäß IAS 20.24 i.V.m. IAS 20.27 die Anschaffungskosten.

Die Abschreibung eines immateriellen Vermögenswertes mit einer begrenzten Nutzungsdauer (immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer liegen mit Ausnahme des Goodwills zum Bilanzstichtag nicht vor) erfolgt planmäßig linear in Übereinstimmung mit IAS 38.97 und IAS 38.98 über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Ein immaterieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn er abgeht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

2.10 Vertragsanbahnungskosten

Der Konzern zahlt Verkaufsprovisionen grundsätzlich für jeden abgeschlossenen Vertrag sowie für entsprechende Vertragsverlängerungen. Die Höhe der Verkaufsprovisionen richtet sich dabei im Wesentlichen nach klar festgelegten Schwellenwerten, für deren Erreichen ein prozentualer Anteil des Vertragswertes gezahlt wird.

Diese durch die Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden verursachten zusätzlichen Kosten (IFRS 15.91, 92) werden in Höhe der gezahlten Vertriebsprovisionen zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Entstehung des Anspruchs unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über die geschätzte durchschnittliche Kundenbindungsdauer linear abgeschrieben (IFRS 15.99). Kosten, die auch angefallen wären, wenn es nicht zu einem Vertragsabschluss gekommen wäre, oder die nicht direkt an den Kunden weiterbelastet werden können, werden gemäß IFRS 15.93 zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Weiterhin werden Kosten, deren Abschreibungszeitraum bei einer Aktivierung weniger als ein Jahr betragen würde, entsprechend IFRS 15.94 im Aufwand erfasst. Übersteigt der Buchwert den verbleibenden Teil der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für die Güter oder Dienstleistungen, auf die sich diese Kosten beziehen,

erwartet abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und nicht aufwandswirksam erfasst wurden, wird ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

2.11 Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist ein Rechtsanspruch eines Unternehmens auf eine Gegenleistung für von ihm an einen Kunden übertragene Güter und Dienstleistungen, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist (IFRS 15.107).

Da in der Regel keine weiteren Bedingungen an den Anspruch des Unternehmens auf die Gegenleistung des Kunden geknüpft sind und der Anspruch ausschließlich vom Zeitablauf abhängt, werden zum Bilanzstichtag keine Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

2.12 Sachanlagen

Sachanlagen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz nach IAS 16.15 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand und Umgebung zu versetzen, erhöhen gemäß IAS 16.16b die Anschaffungskosten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Sachanlagen gemäß IAS 16.30 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt in der Weise, dass die Kosten oder der Wertansatz von Vermögenswerten über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear verteilt werden. Eventuell anfallende außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt. Restwert und Abschreibungszeitraum werden gemäß IAS 16.51 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

2.13 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die bei der Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehenden Kosten, werden gemäß IFRS 15.95 als Vertragserfüllungskosten in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten erfasst, wenn die Kosten unmittelbar mit einem bestehenden Vertrag oder einem erwarteten Vertrag zusammenhängen, die Kosten zur Schaffung oder Verbesserung von Ressourcen führen und ein Ausgleich der Kosten erwartet werden kann. Die Höhe der aktivierten Kosten richtet sich nach IFRS 15.97 und beinhaltet im Wesentlichen Lohneinzelkosten, Materialeinzelkosten, zugerechnete Gemeinkosten, Kosten deren Weiterbelastung an den Kunden der Vertrag ausdrücklich vorsieht und sonstige Kosten, die nur angefallen sind, als das Unternehmen den Vertrag geschlossen hat.

Vertragserfüllungskosten werden nach IFRS 15.99 über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer der zugrundeliegenden Verträge linear abgeschrieben. Übersteigt der Buchwert den Teil der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für die Dienstleistungen, auf die sich diese Kosten beziehen, erwartet, abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen, wird erfolgswirksam als ein Wertminderungsaufwand erfasst (IFRS 15.101).

2.14 Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes nicht mehr erzielt werden kann.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, der der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht bestimmt werden, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gemäß IAS 36.22, zu welcher der Vermögenswert gehört. Der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Vorsteuer-Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der bestimmte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird gemäß IAS 36.60 sofort erfolgswirksam erfasst.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts eine erfolgswirksame Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36.114 i. V. m. IAS 36.117).

2.15 Vertragsverbindlichkeiten

Hat der Kunde bereits seine vertragliche Verpflichtung (Zahlung) erfüllt, bevor das Unternehmen die Ware übertragen oder die Dienstleistung erbracht hat, wird gemäß IFRS 15.106 eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um erhaltene Anzahlungen.

2.16 Rückerstattungsverbindlichkeiten und Vermögenswerte aus Rückgaberechten

Eine Rückerstattungsverbindlichkeit wird erfasst, wenn erwartet wird, dass eine vom Kunden erhaltene oder erwartete Gegenleistung ganz oder teilweise zurückerstattet wird (IFRS 15.55). Eine Rückerstattungsverbindlichkeit wird in Höhe der erhaltenen (oder zu erhaltenen) Gegenleistung bewertet, die dem Unternehmen voraussichtlich nicht zusteht. Bei einer Übertragung von Produkten mit Rückgaberecht (sowie von bestimmten Dienstleistungen, die vorbehaltlich einer Rückerstattung geleistet werden) wird gemäß IFRS 15.B21 Folgendes berücksichtigt. Es werden für den Teil der vom Unternehmen übertragenen Produkte oder erbrachten Dienstleistungen keine Umsätze erfasst, für den mit einer Rückerstattung gerechnet wird. Weiterhin werden Rückerstattungsverbindlichkeiten für die bereits geleisteten Zahlungen des Kunden berücksichtigt und grundsätzlich Vermögenswerte (unter entsprechender Anpassung der Umsatzkosten) erfasst, die sich auf das Recht beziehen, Produkte bei Begleichung der Rückerstattungsverbindlichkeit vom Kunden zurückzuholen. Änderungen in der Bewertung der Rückerstattungsverbindlichkeit werden am Ende jedes Berichtszeitraums unter Berücksichtigung der geänderten Erwartungen im Hinblick auf Rückerstattungsbeträge korrigiert. Die Anpassungen werden als Erhöhung bzw. Verminderung der Erlöse gebucht.

Ein Vermögenswert, der das Recht auf Rückholung eines bereits übertragenen Produkts oder einer durchgeführten Dienstleistung darstellt, wird grundsätzlich bei seinem erstmaligen Ansatz mit dem Buchwert des vorher übertragenen Vermögenswerts abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt (einschließlich von Wertminderungen) bewertet (IFRS 15.B25). Am Ende jeder Berichtsperiode wird diese Bewertung unter Berücksichtigung geänderter Erwartungen auf die zurückgegebenen Produkte korrigiert. Der Vermögenswert wird grundsätzlich getrennt von den Rückerstattungsverbindlichkeiten ausgewiesen. Aufgrund der zum Bilanzstichtag unwesentlichen Höhe von Vermögenswerten aus Rückgaberechten, die sich ausschließlich auf den Softwarebereich innerhalb des Segments Digital beziehen, wird in weiteren Ausführungen nicht weiter darauf eingegangen.

2.17 Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten stellen gemäß IAS 37.11 Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen dar, die weder bezahlt, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Sie grenzen sich von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ab, da diese vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart

wurden. Der Konzern weist unter dieser Position die Verbindlichkeiten aus, die aus noch nicht erhaltenen Rechnungsstellungen von Lieferanten resultieren sowie aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

2.18 Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann (IAS 37.14). Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden gemäß IAS 37.72 erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

2.19 Pensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung der Altersversorgungspläne im Konzern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und ist von deren Klassifizierung als beitrags- oder leistungsorientierte Altersversorgungspläne abhängig.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen handelt es sich um Verpflichtungen der 11880 Solutions-Gruppe aus Anwartschaften von ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie deren Hinterbliebenen.

Die in der Bilanz unter der Position „Rückstellungen für Altersversorgung“ angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Überschreitet der Wert des Planvermögens die entsprechenden Versorgungsverpflichtungen, wird der überschüssige Betrag unter Berücksichtigung der Vermögensobergrenze unter der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ gezeigt.

Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (projected unit credit method) berechnet. Bei diesem Verfahren fließen demografische (z. B. Fluktuationsrate) und finanzielle Annahmen (z. B. Rechnungszinssatz, Gehalt- und Rentensteigerungstrends) in die Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung ein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden Nettozinsen im Finanzergebnis erfasst.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die anfallenden Beitragszahlungen werden als Aufwand in der Periode ihrer Fälligkeit innerhalb der Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

2.20 Anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der jährlichen variablen Vorstandsvergütung wird als langfristig angelegte variable Vergütung in virtuelle Aktien der 11880 Solutions AG umgewandelt (Deferrals). Die virtuellen Aktien werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Anteilsbasierte Barvergütungen sind als langfristige Rückstellungen zulasten des Aufwands zu verbuchen (IFRS 2.30). Der Aufwand wird in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, für das die virtuellen Aktien gewährt werden. Die Höhe der Rückstellungen ist für die Zeit bis zur Auszahlung der jeweiligen virtuellen Aktien an den jeweiligen beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung erfolgswirksam anzupassen.

2.21 Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Sofern bei der Erfüllung die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist, wird das Risiko, dem das Unternehmen ausgesetzt ist, im Abschluss durch eine Rückstellung entsprechend abgebildet. Bei einem möglichen, jedoch nicht wahrscheinlichen Abfluss von Ressourcen im Sinne von IAS 37.86 erfolgt eine Darstellung der einzelnen Risiken mit ihren möglichen finanziellen Auswirkungen als Eventualverbindlichkeit.

Eventualforderungen dürfen nicht angesetzt werden (IAS 37.31), sondern unterliegen der Angabepflicht nach IAS 37.89, sofern der künftige Ressourcenzufluss wahrscheinlich ist. Kann die entsprechende Ertragsrealisierung demgegenüber als so gut wie sicher gelten, greifen die allgemeinen Ansatzkriterien für Vermögenswerte (IAS 37.33), sodass die Position als Forderung erfasst werden kann.

2.22 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse gem. IAS 17 klassifiziert. Bei den wesentlichen Operating-Leasingverhältnissen handelt es sich um solche für Geschäftsräume, für die marktübliche Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln bestehen. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto) werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzierungsleasingverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2.23 Steuern

2.23.1 Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden (ggf. periodenfremder Steueraufwand bzw. -ertrag) werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die in den jeweiligen Steuerveranlagungszeiträumen gelten.

Der tatsächliche Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für ein Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen (vor Verlustverrechnung) unterscheidet sich vom Jahresüberschuss oder -fehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die einen anderen Veranlagungszeitraum betreffen oder niemals steuerlich abzugsfähig sein werden bzw. steuerfrei sind.

2.23.2 Latente Steuern

Latente Steuern sind zu erwartende Steuerbe- bzw. -entlastungen aus Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden und ihrer korrespondierenden steuerlichen Basis. IAS 12 legt dem Bilanzansatz von latenten Steuern das „Temporary“-Konzept zugrunde. Dieses bilanzorientierte Konzept betrachtet die Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS-Abschluss und Steuerbilanz. Diese Differenzen werden als temporäre Differenzen bezeichnet und gemäß IAS 12.5 als Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und seiner bzw. ihrer steuerlichen Basis definiert. Der Konzern setzt latente Steuerverbindlichkeiten im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen an. Für latente Steueransprüche gilt dies insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Im Übrigen werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts resultieren.

Unter die Bilanzansatzpflicht aktiver latenter Steuern fallen gemäß IAS 12.34 auch latente Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge.

Die aktiven latenten Steuern werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder, dass ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag gemäß IAS 12.56 hinsichtlich seiner Werthaltigkeit überprüft.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Sie werden

erfolgswirksam erfasst. Sofern sie sich aber auf erfolgsneutrale Posten beziehen, werden sie korrespondierend erfolgsneutral verbucht. In diesem Fall werden die Steuern entsprechend des ihnen zugrundeliegenden Geschäftsvorfalles entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden gem. IAS 12.74 saldiert im Konzernabschluss ausgewiesen.

2.24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ werden langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese sind gemäß IFRS 5.15 mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen grundsätzlich aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen (IFRS 5.33).

Die beiden 100%igen Tochtergesellschaften telegate LLC, Armenien und 11880 telegate GmbH, Österreich sollen im Geschäftsjahr 2019 verkauft (Armenien) bzw. liquidiert (Österreich) werden. Beide Gesellschaften erfüllen nicht die Kriterien eines aufgegebenen Geschäftsbereichs nach IFRS 5.32, da beide Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018 keine wesentliche Geschäftsaktivität mehr entfaltet haben.

Die Vermögenswerte und Schulden stellen vielmehr eine Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 dar. Auf einen gesonderten Ausweis als Veräußerungsgruppe und die damit verbundenen Darstellungen im Konzernabschluss wurde unter Anwendung von IAS 1.31 jeweils verzichtet, da beide Gesellschaften im Wesentlichen noch unwesentliche kurzfristige Vermögenswerte und Schulden enthalten.

Gemäß IFRS 5.26 werden Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden, jedoch die Kriterien nicht mehr erfüllen, nicht mehr als zur Veräußerung gehalten geführt.

2.25 Ergebnis je Aktie

Der Konzern berechnet das Ergebnis je Aktie gemäß den Vorschriften des IAS 33 „Ergebnis je Aktie“.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33.10 mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.31 wird das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt (Es besteht eine Umtauschmöglichkeit in Stammaktien, die noch nicht stattgefunden hat.).

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie, da der Konzern keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

2.26 Kapitalflussrechnung

Die 11880 Solutions-Gruppe weist ihre Kapitalflussrechnung in Übereinstimmung mit IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aus. Für die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit wird das Wahlrecht gemäß IAS 7.18b zur indirekten Darstellung wahrgenommen. Für die Darstellung des Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit schreibt IAS 7.21 hingegen die direkte Darstellung vor, die entsprechend angewendet wurde.

3. Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Zur Bestimmung der Buchwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden ist eine Schätzung der Auswirkungen unbestimmter künftiger Ereignisse erforderlich. Deshalb werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbunde-

ne Unsicherheit könnten die tatsächlichen Ergebnisse in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

3.1 Going Concern-Prämisse

Auf Grund des geringen Finanzmittelbestands sowie des auch für das Geschäftsjahr 2019 erwarteten Netto-Finanzmittelabflusses in einer Bandbreite von -1,0 bis 0,0 Mio. EUR besteht eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, die kurz- und mittelfristig von der Realisierung der in der Unternehmensplanung hinterlegten Annahmen hinsichtlich des Umsatzwachstums im Digitalbereich und der weiteren Entwicklung der Aufwendungen abhängig ist. Diese Annahmen umfassen im Segment Digital insbesondere die zentralen nicht-finanzbezogenen Kennzahlen der Neu- und Bestandskundenentwicklung sowie der Kündigungsquote und im Segment Auskunft die Entwicklung des Anrufvolumens sowie des Umsatzes je Call.

Unter Ausschluss von Risiken, die derzeit nicht erkennbar sind, schätzt das Management das Risiko einer tatsächlichen Insolvenz aufgrund von Illiquidität und somit einer Bestandsgefährdung, auch wenn es sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des weiter abgesunkenen Finanzmittelbestands leicht erhöht hat, als gering ein.

Basis für diese Einschätzung sind folgende wesentliche Annahmen und erwartete Entwicklungen:

3.1.1 Gesteigerte Prognosegüte

Der Konzern hat 2018 und in den Vorjahren bereits geeignete Gegenmaßnahmen in Form struktureller Maßnahmen und nachhaltiger Kostendisziplin in die Wege geleitet und ein System zur laufenden Überwachung insbesondere der Zahlungsausgänge implementiert. Auf Grund dieser Maßnahmen wurden im Berichtsjahr die Prognosen des Vorjahres (vor Fehlerbereinigungen und Schätzungsänderungen) im Wesentlichen erreicht oder übertroffen. Dies betrifft insbesondere die Prognose des für die Bestandsgefährdung zentralen Leistungsindikator Cash-Bestand.

3.1.2 Entwicklung der Segmente

a) Segment Digital: Neu- und Bestandskundenentwicklung sowie Kündigungsquote

2018 betrug das Netto-Kundenwachstum rd. 5.500 Kunden (2017: rd. 4.200), so dass sich die Gesamtkundenzahl auf rd. 31.300 Kunden erhöht hat.

Basis für diese Entwicklung war die weitere Stabilisierung der Kündigungsquote bei unverändert 25% durch eine Optimierung des Produkt-Portfolios und damit des Mehrwerts für unsere Bestands- und Neukunden sowie die Strategie der Gewinnung von Neukunden mit günstigeren Einstiegsprodukten.

Trotz eines geringeren durchschnittlichen Umsatzes je Kunde von EUR 979 p.a. (2017: EUR 1.049 p.a.) konnte so der Umsatz im Segment Digital wie geplant von EUR 26,8 Mio. auf EUR 30,3 Mio. gesteigert werden. Auf Grund der auf durchschnittlich 3 Jahre gestiegenen Kundenbindungsdauer und einem überdurchschnittlichen Vertriebskostenanteil bei Neukundengewinnung erwartet das Management kurz- und mittelfristig einen Finanzmittelzufluss bei einem weiter steigenden EBITDA. Nur bei einer rückläufigen Gesamtkundenentwicklung wäre kurz- und mittelfristig mit einem Finanzmittelabfluss zu rechnen; diese ist nach Ansicht des Managements nicht wahrscheinlich.

b) Segment Auskunft: Entwicklung von Anrufvolumen und Umsatz pro Call

Wie geplant war das Anrufvolumen 2018 gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig, wobei die Prognose von 19% bei einem Rückgang um 22% verfehlt wurde. Gleichzeitig konnte der Umsatz je Call um knapp 2% erhöht werden und ein zusätzlicher Umsatz im Bereich der Call Center Services erzielt werden. Damit wurde insgesamt ein Umsatz im Segment Auskunft von EUR 12,6 Mio. und damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite erreicht werden (2017: EUR 14,4 Mio.). Bei einem geplanten weiter rückläufigen Anrufvolumen mit nur noch geringer Steigerung des Umsatzes pro Call erwartet das Management auf Grund des weiter geplanten Aufbaus des Bereiches der Call Center Services kurz- und mittelfristig eine neutrale Finanzmittelentwicklung dieses Segments bei einem EBITDA von -0,5 bis 0,5 Mio. EUR. Nur wenn der Aufbau des Bereiches der Call Center Services nicht wie geplant erfolgreich sein sollte, wäre kurz- und mittelfristig mit einem Finanzmittelabfluss zu rechnen. Dass dieser den erwarteten positiven Finanzmittelzufluss des Segments Digital übersteigt ist nach Ansicht des Managements nicht wahrscheinlich.

3.1.3 Finanzierung des Konzerns

Das Risiko einer Illiquidität und somit einer Bestandsgefährdung käme ferner nur zum Tragen, wenn kein Kreditinstitut einen Kreditrahmen für die ordentliche Unternehmensfortführung gewähren würde und die – bisher nicht geplanten aber von der Hauptversammlung genehmigten – Kapitalmaßnahmen keine Wirkung entfalten würden, da potentielle Investoren die neu ausgegebenen Aktien nicht zeichnen.

Folgende wesentliche Buchwerte wären von den vorgenannten wesentlichen Annahmen und erwartete Entwicklungen betroffen:

Geschäfts- oder Firmenwert (0,4 Mio. EUR): Dieser ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunft zuzurechnen. Wie in Abschnitt „6. Geschäfts- oder Firmenwert“ dargelegt ist das Management der Meinung, dass auf Basis der getroffenen Annahmen derzeit eine realistische Änderung der wesentlichen Annahmen zu keiner Wertminderung führen würde.

Langfristige immaterielle Vermögenswerte (5,3 Mio. EUR) und Sachanlagen (1,0 Mio. EUR): Diese sind im Wesentlichen dem Segment Digital zuzurechnen. Das Management ist der Meinung, dass auf der Basis der vorbeschriebenen Segment-Entwicklung eine realistische Änderung der wesentlichen Annahmen zu keiner Wertminderung führen würde.

Bei allen weiteren wesentlichen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Das Management erwartet, dass die wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bis zum Geschäftsjahr 2022 beseitigt sein wird.

Maßgeblich hierfür ist, dass das Management davon ausgeht, 2020 bereits Cash Flow positiv zu sein.

Hinsichtlich der dem Konzern kurzfristig zur Verfügung stehenden liquiden Mittel siehe auch im Kapitel „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Punkt 1 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie Punkt 3 „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“. Weitere Angaben zur finanziellen Situation des Konzerns werden darüber hinaus im Kapitel „Sonstige Erläuterungen und Angaben“ unter Punkt 8.2 „Liquiditätsrisiko“ gemacht.



3.2 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern traf die folgenden Ermessensentscheidungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts von Erlösen aus Verträgen mit Kunden haben:

3.2.1 Identifizierung der Leistungsverpflichtungen in Verträgen mit Kunden

Die Relevanz der Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen in Verträgen mit Kunden zeigt sich insbesondere in dem Fall, in dem separate Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag identifiziert werden und die Erfüllung der einen Leistungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt, die Erfüllung einer anderen Leistungsverpflichtung jedoch über einen bestimmten Zeitraum erfolgt oder die Zeiträume der Leistungsverpflichtungen differieren. Die Zeitpunkte bzw. die Zeiträume der Erlösrealisation fallen somit in diesen Fällen auseinander.

Der Konzern identifiziert je Vertrag mit einem Kunden im Segment Digital im Wesentlichen nur eine vertragliche Leistungsverpflichtung, bei der die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an die Kunden über einen einheitlichen Zeitraum erfolgt.

Die Erlösrealisation erfolgt bei den Verträgen in diesem Bereich aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen auf monatlicher Basis.

3.2.2 Finanzierungskomponenten

Der Konzern bietet im Segment Digital zwei wesentliche Zahlungsoptionen. Zahlung einer Jahresrechnung nach Vertragsschluss oder Zahlung der Jahresrechnung in monatlich gleich hohen Raten. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass bei Verträgen, bei denen sich der Kunde für eine Vorauszahlung entscheidet, aufgrund der Zeitspanne zwischen der Bezahlung der Leistung durch den Kunden und ihrer Übertragung grundsätzlich eine Finanzierungskomponente besteht. Jedoch beträgt die genannte Zeitspanne im Regelfall maximal ein Jahr. Demzufolge wird gemäß IFRS 15.129 i.V.m. IFRS 15.63 aus praktischen Gründen auf eine Berücksichtigung dieser Finanzierungskomponente verzichtet.

3.2.3 Variable Gegenleistungen

Bestimmte Verträge über den Verkauf von Software enthalten ein Rückgaberecht, das als variable Gegenleistung gilt. Überdies werden im Bereich Digital variable Gegenleistungen in Form von Gutschriften berücksichtigt. Bei der Schätzung der variablen Gegenleistung muss der Konzern entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags anwenden. Dabei ist die Methode zu wählen, mit der die dem Konzern

zustehende Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann.

Da die geschätzten variablen Gegenleistungen aus Rückgaberechten zum Bilanzstichtag für die Darstellung des Konzernabschlusses unwesentlich sind, wird im Folgenden nicht weiter darauf eingegangen. Den variablen Gegenleistungen aus erwarteten Gutschriften wird gemäß der Erwartungswertmethode bei der Bestimmung des Transaktionspreises Rechnung getragen.

3.3 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die sich durch ausbleibende Zahlungseingänge von Kunden ergeben könnten. Um den potentiellen Ausfall- und Verlustquoten Rechnung zu tragen, werden hierbei historische Ausfallquoten ermittelt, die um zukunftsbezogene Schätzungen sowie Einschätzungen der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und kundenspezifischer Faktoren angepasst werden. Wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Wertberichtigungen hat die Einschätzung in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Insolvenzfällen und die Einschätzung im Hinblick auf die Veränderungen im technologischen ökonomischen und rechtlichen Umfeld, insbesondere des Marktumfelds. Zwecks Entwicklung der Wertberichtigungen siehe Abschnitt 2. unter Erläuterungen zur Konzernbilanz.

3.4 Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Ermittlung des erzielbaren Betrages liegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen insbesondere bzgl. der voraussichtlichen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eines angemessenen Abzinsungssatzes zu Grunde.

3.5 Immaterielle Vermögenswerte

3.5.1 Kundenstamm

Bei der Erstkonsolidierung der 11880 Internet Services AG im Jahr 2008 wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme des Media- und Software-Geschäfts als immaterielle Ver-

mögenswerte identifiziert und mit ihrem Fair Value bilanziert. Aufgrund der Beurteilung des Managements wurde hierbei die Abschreibungsdauer auf 10 Jahre festgelegt und die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Nutzungsdauer des Kundenstammes des Media-Geschäfts (heute Teil des Segments Digital) auf sieben Jahre. Die Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungsdauer bildete die Schätzung der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows aus diesen Vermögenswerten und eines für die Ermittlung der Barwerte dieser Cashflows heranzuziehenden Abzinsungssatzes.

3.5.2 Vertragskosten

Eine Aktivierung von Vertragskosten (Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten) erfolgt grundsätzlich nur, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen des IFRS 15 erfüllt werden und mit einem Ausgleich der entsprechenden Kosten nach IFRS 15.95 gerechnet wird.

Bei der Ermittlung der Höhe der zu aktivierenden Vertriebsprovisionen (Vertragsanbahnungskosten) bleiben gezahlte Provisionen entsprechend der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.94 unberücksichtigt, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde. Die Höhe der jeweils zu aktivierenden Vertriebsprovisionen (Vertragsanbahnungskosten) richtet sich grundsätzlich nach den abgeschlossenen vertraglichen Provisionsvereinbarungen. Weiterhin wird bei der Aktivierung von Mitarbeiterprovisionen ein Aufschlag in Bezug auf die durch die Provisionszahlung fälligen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung berechnet.

Die Höhe der aktivierten Kundenwebsites (Vertragserfüllungskosten) bestimmt sich durch die Einbeziehung von Lohn Einzelkosten (Mitarbeiter, die an der Produktion der Websites beteiligt sind) Materialeinzelkosten und zugerechneten Gemeinkosten wie Abschreibungen und Mieten.

Aktivierte Vertragskosten (Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten) werden auf Basis der durchschnittlichen Kundenbindungsdauer planmäßig abgeschrieben. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Kundenbindungsdauer werden erwartete Vertragsverlängerungen berücksichtigt.

Aktivierten Vertragskosten werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, bei dem vor allem der künftige Kostenausgleich nach IFRS 15 sowie die durchschnittliche Kundenbindungsdauer überprüft werden.

3.6 Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

In Übereinstimmung mit IAS 12.34 setzt die 11880 Solutions AG auch latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge an. Diese sind in dem Umfang zu berücksichtigen, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen die die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit stützt sich das Management auf die in IAS 12.36 dargelegten Kriterien. Jegliche Einschätzungen, welche auf die Zukunft gerichtet sind, bergen jedoch das Risiko, dass es zu einer Anpassung der Buchwerte kommen kann.

Der Bruttowert der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (vor Wertberichtigung) betrug zum Bilanzstichtag 11.680 TEUR (2017: 10.118 TEUR), siehe hierzu auch Anmerkung 10 unter Erläuterungen zur Konzernbilanz.

3.7 Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung offener Rechtsstreitigkeiten nutzt der Konzern Ermessensspielräume. Die Einschätzung wesentlicher Chancen und Risiken wird unter Einbeziehung der Einschätzung externer Rechtsberater getroffen, siehe hierzu auch Anmerkung 4 unter sonstigen Erläuterungen und Angaben.

3.8 Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende jedes Geschäftsjahres. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Anmerkung 15 unter den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Im Oktober 2018 wurden die überarbeiteten finalen Heubeck-Richttafeln RT 2018 G veröffentlicht. Die neuen Schätzwerte zur Sterbewahrscheinlichkeit in Abhängigkeit des Geburtsjahrgangs führen im 11880-Konzern insgesamt zu einer nur geringfügigen Veränderung der Pensionsrückstellungen.

4. Fehlerkorrekturen sowie Schätzungsänderungen

4.1 IAS 8 Fehlerkorrekturen Bewertung Goodwill

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat eine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2016 festgestellt. Gemäß dieser Feststellung wurde insbesondere die Werthaltigkeit des in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft nicht nachgewiesen und bei Berechnung des Nutzungswertes dieser (ZGE) die Risiken nicht angemessen im Abzinsungssatz oder den prognostizierten Cashflows berücksichtigt.

Der Konzern hat daraufhin im Berichtsjahr die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Digital für das Geschäftsjahr

2016 erneut untersucht und die von der DPR festgestellten Risiken durch einen von 12,23 % auf 14,33 % erhöhten Abzinsungssatz vor Steuern berücksichtigt.

In der Folge wurden die Buchwerte der auf das digitale Geschäft der 11880 Internet Services AG entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte rückwirkend vollständig abgeschrieben.

Im Folgenden werden die mit dieser Fehlerkorrektur einhergehenden Auswirkungen auf die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Überleitung des Bruttoergebnisses vom Umsatz zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen und die Kapitalflussrechnung dargestellt. Hierbei werden jeweils die Linien innerhalb der einzelnen Bestandteile hervorgehoben, die durch die Fehlerkorrektur tangiert werden.

4.1.1 Bilanzielle Auswirkungen

Konzernbilanz
1. Januar 2017

in TEUR	Auswirkungen durch Fehlerkorrektur		
AKTIVA	1.1.2017 angepasst	Anpassungen	1.1.2017 vor Fehlerkorrektur
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	416	-3.073	3.489
PASSIVA			
Eigenkapital			
Bilanzverlust/-gewinn	-30.852	-3.073	-27.780

31. Dezember 2017

in TEUR	Auswirkungen durch Fehlerkorrektur		
AKTIVA	31.12.2017 angepasst	Anpassungen	31.12.2017 vor Fehlerkorrektur
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	416	-3.073	3.489
PASSIVA			
Eigenkapital			
Bilanzverlust/-gewinn	-40.436	-3.073	-37.364

Anschaffungskosten, Wertminderungen und Buchwerte des Geschäfts – oder Firmenwerts

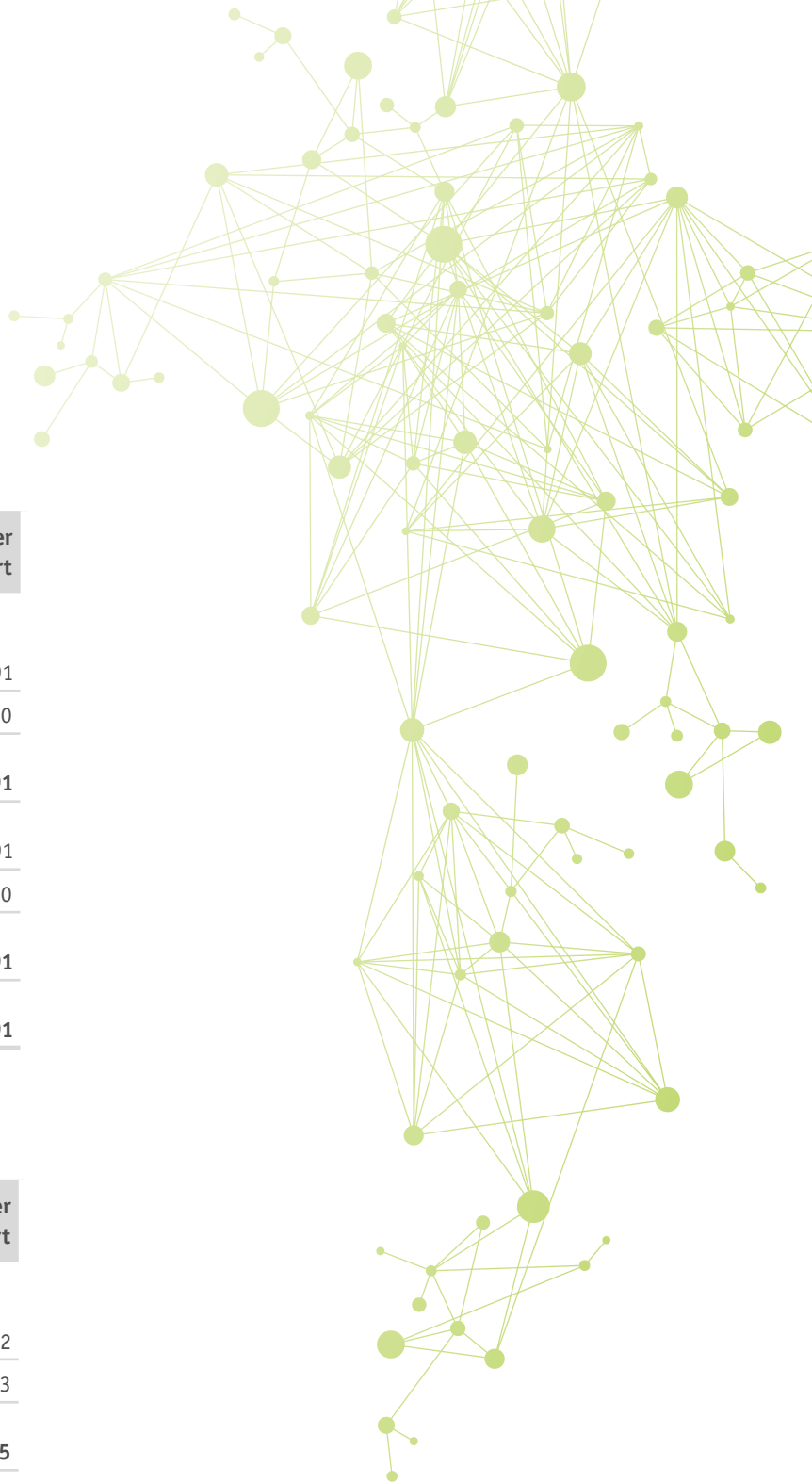
Geschäfts- oder Firmenwert

Anschaffungskosten

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 1. Januar 2017 vor Fehlerkorrektur	6.791
Anpassungen IAS 8	0
Stand zum 1. Januar 2017 angepasst	6.791
Stand zum 31. Dezember 2017 vor Fehlerkorrektur	6.791
Anpassungen IAS 8	0
Stand zum 31. Dezember 2017 angepasst	6.791
Stand zum 31. Dezember 2018	6.791

Kumulierte Wertminderungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 1. Januar 2017 vor Fehlerkorrektur	3.302
Anpassungen IAS 8	3.073
Stand zum 1. Januar 2017 angepasst	6.375
Stand zum 31. Dezember 2017 vor Fehlerkorrektur	3.302
Anpassungen IAS 8	3.073
Stand zum 31. Dezember 2017 angepasst	6.375
Stand zum 31. Dezember 2018	6.375



Buchwerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Buchwerte zum 1. Januar 2017 vor Fehlerkorrektur	3.489
Anpassungen IAS 8	-3.073
Stand zum 1. Januar 2017 angepasst	416
Buchwerte zum 31. Dezember 2017 vor Fehlerkorrektur	3.489
Anpassungen nach IAS 8	-3.073
Buchwert zum 31. Dezember 2017 angepasst	416
Buchwerte zum 31. Dezember 2018	416

4.1.2 Ergebnisauswirkungen**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die durchgeführten Fehlerkorrekturen wirken sich nicht auf die Höhe des Konzernergebnisses in den berichteten Perioden 2017 und 2018 aus, da der Wertminderungsbedarf zum 1. Januar 2017 erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt wird.

4.1.3 Auswirkungen auf Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die durchgeführten Fehlerkorrekturen wirken sich nicht auf die Höhe der in der Kapitalflussrechnung dargestellten Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in den berichteten Perioden 2017 und 2018 aus und verändern so nicht den Zahlungsmittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand zum Ende der jeweiligen Perioden wird ebenfalls nicht berührt.

4.2 IAS 8 Fehlerkorrekturen Sonstiger Posten

Der Ausweis debitorischer Kreditoren erfolgte in den Vorjahren unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nicht in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten. Dies wurde entsprechend korrigiert. Die Anpassungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	31.12.2017 angepasst**	Anpassung IAS 8	31.12.2017	1.1.2017 angepasst*	Anpassung IAS 8	1.1.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	9.633	-51	9.684	10.193	-117	10.310
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	831	51	780**	1.053	117	936*

(*) Wert nach Umgliederung von Vertragserfüllungskosten (Websites) aufgrund der in Kapitel 4.3 beschriebenen Schätzungsänderung nach IAS 8 in Höhe von 1.227 TEUR

(**) Wert nach Umgliederung von Vertragserfüllungskosten (Websites) aufgrund der in Kapitel 4.3 beschriebenen Schätzungsänderung nach IAS in Höhe von 1.186 TEUR.

Weitere Erläuterungen finden sich in den Erläuterungen zur Bilanz in den Anmerkungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Anmerkungen zu den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

Der Ausweis kreditorischer Debitoren erfolgte in den Vorjahren unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und nicht in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dies wurde entsprechend korrigiert. Die Anpassungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2017 angepasst**	Anpassung IAS 8	31.12.2017	1.1.2017 angepasst*	Anpassung IAS 8	1.1.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, netto	187	-248	435	572	-165	737
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.486	248	5.238	3.127	165	2.962

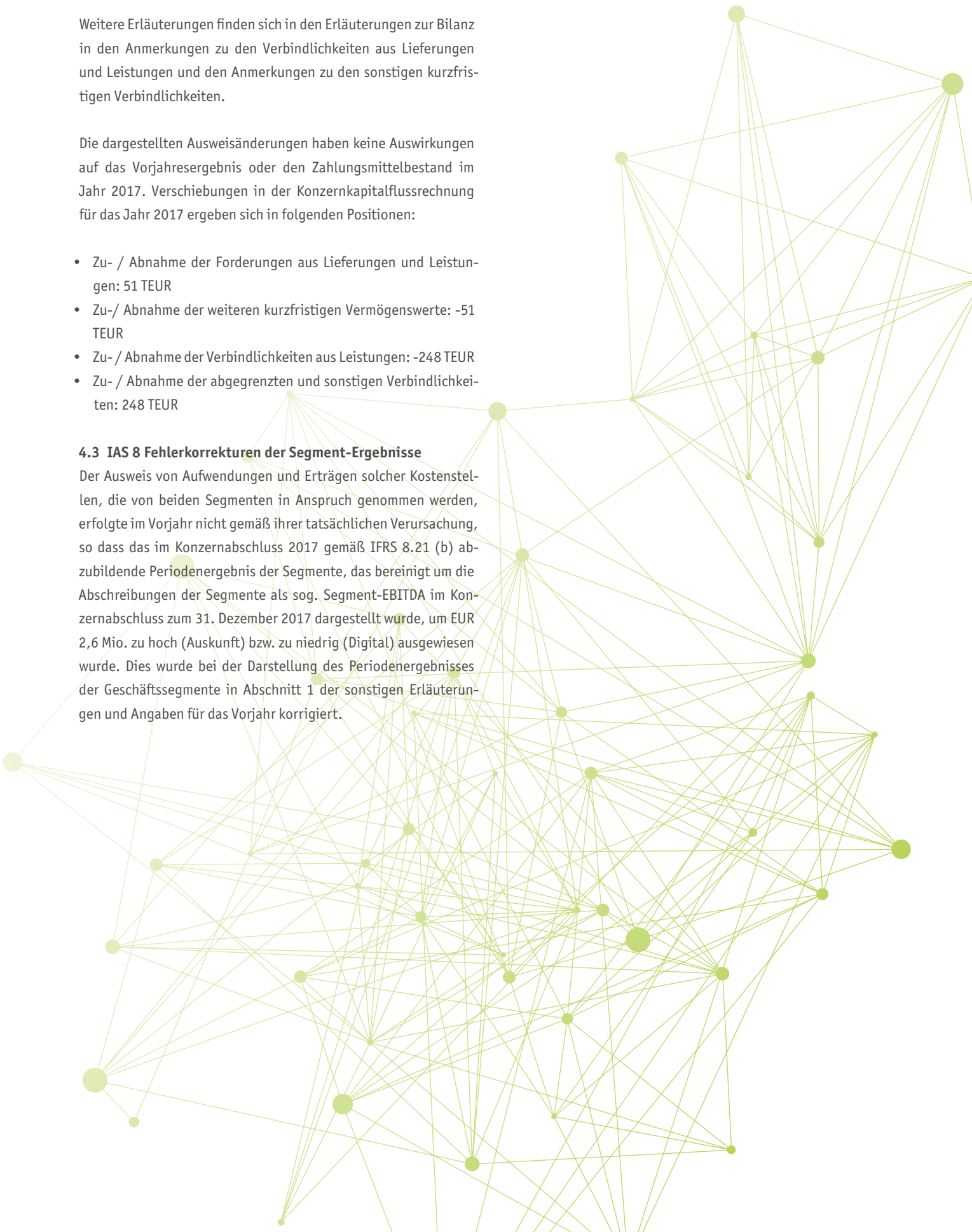
Weitere Erläuterungen finden sich in den Erläuterungen zur Bilanz in den Anmerkungen zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Anmerkungen zu den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die dargestellten Ausweisänderungen haben keine Auswirkungen auf das Vorjahresergebnis oder den Zahlungsmittelbestand im Jahr 2017. Verschiebungen in der Konzernkapitalflussrechnung für das Jahr 2017 ergeben sich in folgenden Positionen:

- Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: 51 TEUR
- Zu-/ Abnahme der weiteren kurzfristigen Vermögenswerte: -51 TEUR
- Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Leistungen: -248 TEUR
- Zu- / Abnahme der abgegrenzten und sonstigen Verbindlichkeiten: 248 TEUR

4.3 IAS 8 Fehlerkorrekturen der Segment-Ergebnisse

Der Ausweis von Aufwendungen und Erträgen solcher Kostenstellen, die von beiden Segmenten in Anspruch genommen werden, erfolgte im Vorjahr nicht gemäß ihrer tatsächlichen Verursachung, so dass das im Konzernabschluss 2017 gemäß IFRS 8.21 (b) abzubildende Periodenergebnis der Segmente, das bereinigt um die Abschreibungen der Segmente als sog. Segment-EBITDA im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 dargestellt wurde, um EUR 2,6 Mio. zu hoch (Auskunft) bzw. zu niedrig (Digital) ausgewiesen wurde. Dies wurde bei der Darstellung des Periodenergebnisses der Geschäftssegmente in Abschnitt 1 der sonstigen Erläuterungen und Angaben für das Vorjahr korrigiert.



4.4 IAS 8 Schätzungsänderungen sowie Umgliederungen nach IAS 1

Wie im Kapitel 3.5.2 Vertragskosten dargestellt, werden Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten auf Basis der durchschnittlichen Kundenbindungsdauer abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Nutzungsdauer der im Jahr 2016 und 2017 aktivierten Vertriebsprovisionen (Vertragserlangungskosten) und der aktivierten Kundenwebsites (Vertragserfüllungskosten), soweit sie zum 1. Januar 2018 noch einen Restbuchwert aufwiesen, von ursprünglich 12 oder 24 Monaten (je nach zugrundeliegendem Vertrag) einheitlich auf 36 Monate erhöht. Die Neueinschätzung der Nutzungsdauer basiert auf der positiven Entwicklung des Digitalgeschäfts und der rückläufigen Churn Rate sowie der verbesserten Kundenbindung insgesamt. Der sich aus dieser Änderung ergebende positive Ergebniseffekt im Jahr 2018 beträgt 774 TEUR.

	Abschreibung vor Anpassung der ND (in TEUR)			Abschreibung nach Anpassung der ND (in TEUR)		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Vertragskosten						
Vertragsanbahnungskosten (Provisionen)	1.154	4	–	463	437	257
Vertragserfüllungskosten (Kundenwebsites)	154	5	–	71	65	23
Summe	1.308	9	–	534	502	280

Das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße des Konzerns wird durch die Neueinschätzung der Nutzungsdauern insofern beeinflusst, als die bisher unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vertragsanbahnungskosten (Provisionen) nun ebenfalls langfristig amortisiert werden (EBITDA-erhöhend).

Aus der geänderten Schätzung der Nutzungsdauern haben sich folgende Umgliederungseffekte innerhalb der Konzernbilanz ergeben, die zu einer Veränderung der Vorjahresangaben in den einzelnen Bilanzposten führen:

- Vertragsanbahnungskosten (Provisionen):** Umgliederung aller aktivierten Vertriebsprovisionen in die immateriellen Vermögenswerte. Im Vorjahr erfolgte hier eine Aufteilung in sonstige kurzfristige Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte bei unverändertem Ausweis der diesbezüglichen Amortisationen unter den Vertriebskosten.
- Vertragserfüllungskosten (Kundenwebsites):** Ausweis aller aktivierten Vertragserfüllungskosten unter den immateriellen Vermögenswerten. Im Vorjahr erfolgte hier ebenfalls eine Aufteilung dieser Vermögenswerte in sonstige kurzfristige und sonstige langfristige Vermögenswerte bei unverändertem Ausweis der diesbezüglichen Amortisationen unter den Umsatzkosten.

Insgesamt stellen sich die Umgliederung der Buchwerte der Vertragskosten in der Vorjahresbilanz nach IAS 1 folgendermaßen dar:

In TEUR	1.1.2018	Anpassung IFRS 15(*)	31.12.2017 angepasst	Anpassung IAS 1	31.12.2017	1.1.2017 angepasst	Anpassung IAS 1	1.1.2017
AKTIVA								
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	780	-	780	-1.186	1.966	936	-1.227	2.163
Davon								
Kundenwebsites	0	-	0	-123	123	0	-555	555
Davon Vertriebsprovisionen	0	-	0	-1.063	1.063	0	-672	672
Immaterielle Vermögenswerte	4.568	-173	4.741	+1.186	3.555	7.210	+1.227	5.982
Davon								
Kundenwebsites	0	-173	173	+123	50	911	+555	356
Davon Vertriebsprovisionen	1.160	-	1.160	+1.063	97	1.327	+672	655
Sonstige langfristige Vermögenswerte	177	+173	4	-	4	0	-	0
Davon								
Kundenwebsites	173	+173	0	-	0	0	-	0

(*) Die Anpassung nach IFRS 15 wird der Vollständigkeit halber hier ebenfalls dargestellt. Für weitere Informationen zur erstmaligen Anwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ vgl. Kapitel 5.2.

Die für das Vorjahr vorgenommene Umgliederung der Vertragskosten von den sonstigen kurzfristigen immateriellen Vermögenswerten vollumfänglich zu den immateriellen Vermögenswerten hat folgende Auswirkung auf die Darstellung in der Konzernkapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung):

in TEUR	1.1.2017-31.12.2017 angepasst	Anpassung IAS 1	1.1.2017-31.12.2017
Periodenergebnis vor Steuern	-9.871	-	-9.871
Anpassungen für:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.836	+2.675	4.161
Abschreibungen auf kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	0	-2.675	2.675
Zu-/ Abnahme der langfristigen finanziellen und sonstigen Vermögenswerte	-2.635	-2.634	-1
Betriebsgewinn vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-6.998	-2.634	-4.364
Zu- / Abnahme der kurzfristigen immateriellen Vermögenswerte	0	+2.634	-2.634

4.5 Vorjahresangaben

Aufgrund der in diesem Kapitel dargestellten Fehlerkorrekturen der Vorjahre, wird in allen folgenden Bestandteilen des Konzernanhangs in denen Bezug auf Vorjahreswerte genommen wird, auf diesen korrigierten Werten aufgesetzt.

5. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in Kapitel 2. beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernabschluss angewendet wurden - mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten Änderungen - entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 zur Anwendung gekommenen Methoden.

5.1 IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der IFRS 9 wurde am 24. Juli 2014 vom IASB veröffentlicht und am 22. November 2016 von der EU übernommen. Die Verordnung zur Übernahme von IFRS 9 durch die EU wurde am 29. November 2016 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die neuen Vorschriften lösen mit wenigen Ausnahmen die Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ab. Die Regelungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ sind unter Anpassung an die neuen Regelungen des IFRS 9 weiterhin anzuwenden.

Der Standard enthält grundlegend überarbeitete Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Des Weiteren ergeben sich umfangreichere Anhangangaben als unter Anwendung des IAS 39.

Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre, anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung des IFRS 9 erfolgt nach der modifiziert retrospektiven Methode, d. h. eine Anpassung der Vergleichsperiode erfolgt nicht; etwaige Umstellungseffekte werden kumuliert in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen erfasst.

5.1.1 Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 sieht drei – für die Folgebewertung relevante – Kategorien für finanzielle Vermögenswerte vor: „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)“, „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ und „erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI). Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den einzelnen Kategorien ist abhängig von den jeweiligen Zahlungsstromcharakteristika und dem Geschäftsmodell (siehe Kapitel 2.6).

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden der Kategorie FVtPL zugeordnet. Im Konzern betrifft dies Investmentfondsanteile, die im Vorjahr gemäß IAS 39 erfolgsneutral

zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Damit werden jegliche Bewertungseffekte aus der Bewertung der vom Konzern gehaltenen Wertpapiere zukünftig nicht mehr erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts in das Periodenergebnis umgegliedert, sondern direkt im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden abhängig vom Geschäftsmodell klassifiziert. Sofern die Finanzinstrumente im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht, erfolgt eine Zuordnung zur Kategorie AC.

Sofern die Finanzinstrumente im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme grundsätzlich vorsieht, aber bei Bedarf auch veräußert werden, werden die Finanzinstrumente der FVOCI zugeordnet.

Im Folgenden werden für jede Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nach IAS 39 bis zum 31. Dezember 2017 gültigen Bewertungskategorien und die neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 mit ihren jeweiligen Buchwerten dargestellt.

in TEUR	Bewertungskategorien		Buchwerte 31.12.2017/1.1.2018*		Differenz
	IAS 39	IFRS 9	IAS 39	IFRS 9	
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-Äquivalente	Kredite und Forderungen (LaR)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	708	708	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Zu fortgeführte Anschaffungskosten	Kredite und Forderungen (LaR)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	9.633	9.424	-209
		Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVtPL)	0	5.302	5.302
Wertpapiere Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit Recycling	5.302	0	-5.302
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Kredite und Forderungen (LuR)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	150	150	0
PASSIVA					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	187	187	0

(*) Die in dieser Spalte dargestellten Werte stellen die angepassten Werte nach Umgliederungen der debitorischen Kreditoren und der kreditorischen Debitoren gemäß IAS 1 dar (siehe Kapitel 4.2).

Wesentliche Bewegungen ergeben sich aus der Umklassifizierung der bisher nach IAS 39 in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen und zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Wertpapiere, die gemäß IFRS 9 als „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)“ kategorisiert werden. Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Effekt aus der Bewertung von Wertpapieren in Höhe von -13 TEUR, wobei sich keine Veränderungen in den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte durch die Einführung des IFRS 9 ergeben. Die zum 31. Dezember 2017 im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne aus der Bewertung von Wertpapieren in Höhe von 151 TEUR (218 TEUR abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 67 TEUR) wurden im Rahmen der Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 in den Bilanzverlust umgliedert.

Die meisten finanziellen Vermögenswerte, die der Konzern im Vorjahr gemäß IAS 39 als Kredite und Forderungen (LaR) klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet hat, werden auch unter Anwendung von IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen in den Buchwerten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf der Anpassung der Methode zur Ermittlung von Wertminderungen (siehe Abschnitt 5.1.2) und auf den in Kapitel 4.2 dargestellten Umgliederungen.

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern keine Finanzinstrumente der Kategorie FVOCI zugeordnet.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 hatte keine Auswirkungen auf die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, da diese unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Änderungen in Bezug auf die Einordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in die Fair Value-Hierarchie ergeben sich durch Anwendung des IFRS 9 nicht. Die vom Unternehmen gehaltenen Wertpapiere werden wie im Vorjahr der Stufe 1 zugeordnet.

Zum 31. Dezember 2018 in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertpapiere				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	1.698	–	–	1.698
Wertpapiere				
Zum 31. Dezember 2017 in TEUR				
Wertpapiere				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IAS 39)	5.302	–	–	5.302

5.1.2 Wertminderung

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 hat die Bilanzierung von Wertminderungsaufwendungen bei finanziellen Vermögenswerten des Konzerns grundlegend verändert: Gemäß IAS 39 waren Wertminderungen nur für bereits eingetretene Kreditausfälle (Incurred Credit Loss Modell) zu berücksichtigen. IFRS 9 sieht hingegen grundsätzlich eine aufwandswirksame Berücksichtigung künftig erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Loss Modell) bereits bei der erstmaligen Erfassung vor. Dies ist neben finanziellen Fremdkapitalinstrumenten auch auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 anzuwenden.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 erfasste der Konzern einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 209 TEUR erfolgsneutral im Bilanzverlust. Mangels Werthaltigkeit hatten die hierauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 66 TEUR keine Auswirkungen auf die Umgliederungen im Eigenkapital.

Die neuen Regelungen zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen haben keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- Finanz und Ertragslage des Konzerns.

Die Details zu den wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Finanzinstrumente im Geschäftsjahr 2018 wurden bereits in Kapitel 2.6 erläutert.

5.2 IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“. Im September 2016 erfolgte die Übernahme durch die EU. IFRS 15 ersetzt insbesondere IAS 18 „Erlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Im September 2015 veröffentlichte das IASB einen Änderungsstandard bezüglich des Erstanwendungszeitpunkts und bestätigte damit die Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens von IFRS 15 um ein Jahr auf den 1. Januar 2018.

Nach IFRS 15 wird die Höhe der Umsatzerlöse und der jeweilige Zeitpunkt der Erlöserfassung auf Grundlage eines einheitlichen prinzipienbasierten Rahmenmodells durchgeführt, welches sich aus fünf Stufen zusammensetzt.

- Identifizierung des Vertrags / der Verträge mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,

- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen.

Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen, d. h. die Übertragung von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Das oben genannte Rahmenmodell ist auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Umsatzerlöse können zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfasst werden und sind dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. IFRS 15 verlangt von Unternehmen, bei der Anwendung jeder Stufe des Modells auf Verträge mit ihren Kunden Ermessensentscheidungen zu treffen und alle relevanten Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Der Standard regelt darüber hinaus die Bilanzierung von zusätzlichen Kosten für die Anbahnung eines Vertrags und der Kosten, die direkt mit der Erfüllung eines Vertrags im Zusammenhang stehen. Schließlich enthält der Standard umfangreiche Angabevorschriften.

Der Konzern hat bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 entsprechend der Erleichterungsvorschrift, die modifiziert retrospektiven Methode gewählt, d. h. eine Anpassung der Vergleichsperiode erfolgt nicht; etwaige Umstellungseffekte werden kumuliert in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen erfasst.

Die Änderungen durch IFRS 15 in Bezug auf die Umsatzerlösrealisation haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, so dass hier keine Anpassungen vorzunehmen waren und in Bezug auf etwaig vorgenommene Umstellungseffekte darauf nicht weiter detailliert eingegangen wird.

5.2.1 Bilanzielle Änderungen

Der bilanzielle Ausweis hingegen wurde durch Einführung des IFRS 15 in folgenden Punkten wesentlich beeinflusst:

- Ausweis von Herstellungskosten für Kundenwebsites in Höhe von 173 TEUR als Vertragserfüllungskosten ab dem 1. Januar 2018 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sofern die Voraussetzungen des IFRS 15.95 erfüllt sind bei unverändertem Ausweis der diesbezüglichen Amortisationen in den

Umsatzkosten (Ausweis bis zum 31. Dezember 2017 gemäß IAS 38 unter den immateriellen Vermögenswerten bei gleichzeitigem Ausweis der entsprechenden Abschreibungen unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.)

- Ausweis von Zahlungen, die vor Erbringung von vertraglichen Leistungsverpflichtungen geleistet wurden, als Vertragsverbindlichkeiten unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Im Vorjahr wurden diese noch als erhaltene Vorauszahlungen benannt.

Bewertungsänderungen in Bezug auf die Höhe der jeweils als Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten aktivierten Kosten ergeben sich nicht, da bereits in der Vergangenheit sowohl Vertriebsprovisionen als auch Herstellungskosten von Kundenwebsites in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert wurden. Demzufolge ergeben sich keine wesentlichen Umstellungseffekte, die in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen auszuweisen wären. Zum Stichtag lagen keine wesentlichen Vertragsvermögenswerte im Sinne von ausstehenden Zahlungen oder fällig gestellten Beträgen aus erbrachten Leistungsverpflichtungen vor. Vermögenswerte aus Rückgaberechten ergeben sich lediglich in unwesentlicher Höhe im Bereich Digital für Softwareprodukte.

5.2.2 Ergebnisauswirkungen

Einhergehend mit den vorbeschriebenen bilanziellen Änderungen der Vertragserfüllungskosten (Websites) ergeben sich keine Ausweisänderungen innerhalb der GuV, da deren Amortisation unverändert unter den Umsatzkosten erfolgt.

Damit wird deren Amortisation bei der Ermittlung des EBITDA nicht mehr als Abschreibungen korrigiert. Dies beeinflusst die Höhe des EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) als zentrale Steuerungsgröße des Konzerns.

Im EBITDA zum 31. Dezember 2017 waren demnach noch Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR für Vertragserfüllungskosten ergebniserhöhend berücksichtigt, wohingegen das EBITDA des Berichtsjahrs durch die Amortisation dieser Kosten um 0,1 Mio. EUR mangels Korrektur dieser Posten belastet wurde.

5.2.3 Auswirkungen auf Kapitalflussrechnung

Die im Vorjahr noch in der Kapitalflussrechnung unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ausgewiesenen Abschreibungen auf Vertragserfüllungskosten (Websites) in Höhe von 1,3 Mio. EUR, werden im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mio. EUR unter den Wertberichtigungen auf sonstige langfristige Vermö-

genswerte ausgewiesen. Eine Umgliederung des Vorjahresbetrags erfolgte in der Kapitalflussrechnung nicht.

5.3 Klarstellungen zu IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“

Der Änderungsstandard enthält Klarstellungen zu den folgenden Themenbereichen in IFRS 15:

- Identifizierung von Leistungsverpflichtungen
- Klassifizierung als Prinzipal oder Agent
- Umsatzerlöse aus Lizenzen
- Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung

Die Änderungen wurden im April 2016 veröffentlicht und sind erstmals verpflichtend in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.4 Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ – Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen

Die Änderungen beinhalten folgende Klarstellungen bzw. Neuregelungen:

- Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich
- Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die zum Nettobetrag erfüllt werden, d.h. ohne Steuereinbehalt
- Bilanzierung von Modifizierungen von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“

Die Änderungen wurden im Juni 2016 veröffentlicht und sind auf Vergütungen, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, gewährt bzw. geändert werden, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Eine rückwirkende Anwendung ist nur dann gestattet, wenn keine späteren besseren Erkenntnisse hinzugezogen werden.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.5 IFRIC 22 „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“

Die Interpretation stellt klar, welcher Wechselkurs bei der erstmaligen Erfassung einer Fremdwährungstransaktion in der funktionalen Währung eines Unternehmens zu verwenden ist, wenn das Unternehmen Vorauszahlungen auf die der Transaktion zugrundeliegenden Vermögenswerte, Aufwendungen oder Erträge leistet oder erhält.

Die Interpretation wurde im Dezember 2016 veröffentlicht und im März 2018 von der EU übernommen. IFRIC 22 ist erstmals verpflichtend in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige freiwillige Anwendung ist zulässig.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.6 Jährliche Verbesserungen zu IFRS – Zyklus 2014-2016

Diese umfassen Klarstellungen an:

- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“

Die Änderungen wurden im Dezember 2016 veröffentlicht und im Februar 2018 von der EU übernommen. Verpflichtender Anwendungszeitpunkt für die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 ist der 1. Januar 2018 (mit freiwilliger vorzeitiger Anwendbarkeit hinsichtlich IAS 28) und für die Änderungen an IFRS 12 der 1. Januar 2017.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.7 Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die folgenden vom IASB neu verabschiedeten bzw. geänderten Standards sind zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden. Daher wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht angewendet. Eine vorzeitige Anwendung geänderter Standards erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

5.7.1 Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung

Die Änderungen an IFRS 9 befassen sich mit der Klassifizierung bestimmter Finanzinstrumente mit negativen Vorfälligkeitsregelungen. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Des Weiteren wird die bilanzielle Behandlung finanzieller Verbindlichkeiten infolge einer Modifikation durch Restrukturierungsmaßnahmen klargestellt.

Die Änderungen wurden im Oktober 2017 veröffentlicht und wurden im März 2018 von der EU übernommen. Sie sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet.

Die Änderungen haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.7.2 IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen herausgegeben und im Oktober 2017 in EU-Recht übernommen. IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ löst insbesondere IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ab.

Nach IFRS 16 entfällt auf Seiten des Leasingnehmers die Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating- und Finance-Lease-Verhältnisse. Stattdessen wird ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer angewendet, wonach nun grundsätzlich alle Leasingverhältnisse bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Mindestleasingraten zu erfassen sind. In der Folge ist das Nutzungsrecht über die Vertragslaufzeit linear abzuschreiben, die Leasingverbindlichkeit mit ihrem Barwert der noch ausstehenden Leasingzahlungen zu bewerten. Es erfolgt eine einheitliche Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung, in dem für jeden Leasingvertrag laufend ein Aufwand aus der Abschreibung und ein Zinsaufwand aus der Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit gezeigt wird.

IFRS 16 bietet ein Wahlrecht des Ansatzes von Verträgen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr („short-term leases“) und von Verträgen mit zugrundeliegenden Vermögenswerten mit geringem Wert

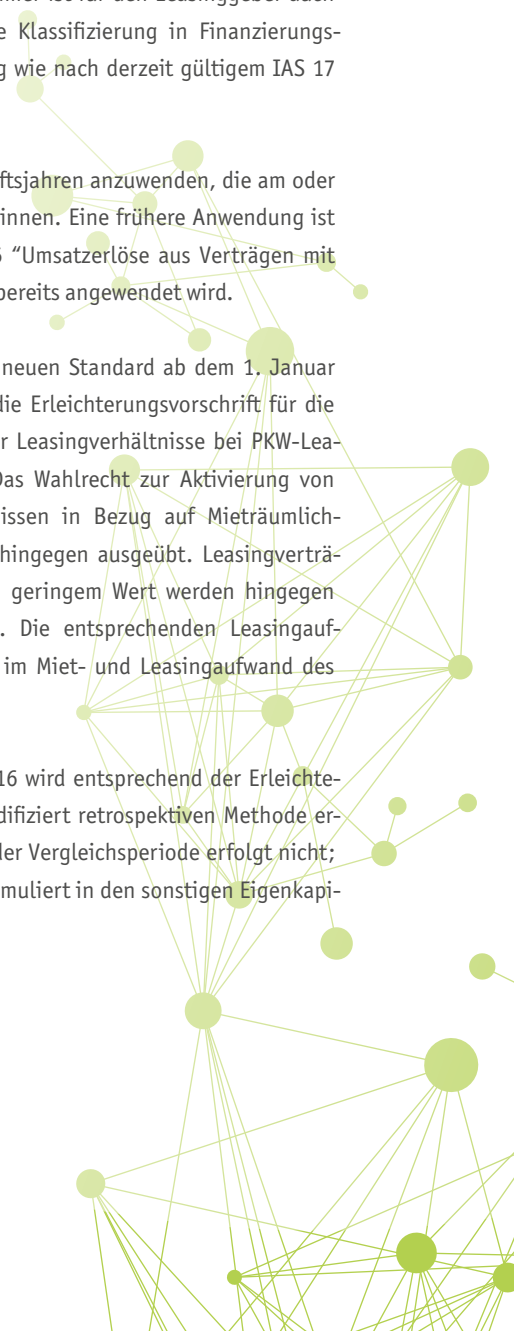
(„low value assets“). Diese beiden Erleichterungsvorschriften dürfen in Bezug auf kurzfristige Verträge für eine Klasse von Vermögenswerten und für Vermögenswerte von geringem Wert für jeden Vermögenswert einzeln gewählt werden. Ebenso kann unter Bezug auf den in IFRS 16 genannten praktischen Behelf, auf die grundsätzliche Trennung von Leasing- und Nichtleasing- (bspw. Wartung) Vertragskomponenten verzichtet werden. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z.B. Laufzeitänderungen des Leasingverhältnisses oder Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) müssen Leasingnehmer eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen.

Anders als für den Leasingnehmer ist für den Leasinggeber auch unter IFRS 16 weiterhin eine Klassifizierung in Finanzierungsleasing und Operating Leasing wie nach derzeit gültigem IAS 17 erforderlich.

IFRS 16 ist erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird.

Der 11880-Konzern wird den neuen Standard ab dem 1. Januar 2019 anwenden. Dabei wird die Erleichterungsvorschrift für die Nicht-Aktivierung kurzfristiger Leasingverhältnisse bei PKW-Leasingverträgen angewendet. Das Wahlrecht zur Aktivierung von kurzfristigen Leasingverhältnissen in Bezug auf Mieträumlichkeiten, wie Büroräume, wird hingegen ausgeübt. Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert werden hingegen grundsätzlich nicht aktiviert. Die entsprechenden Leasingaufwendungen verbleiben damit im Miet- und Leasingaufwand des Konzerns.

Die Erstanwendung des IFRS 16 wird entsprechend der Erleichterungsvorschrift, nach der modifiziert retrospektiven Methode erfolgen, d. h. eine Anpassung der Vergleichsperiode erfolgt nicht; Umstellungseffekte werden kumuliert in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen erfasst.



Im Zuge einer umfassenden Vertragsanalyse wurden bestehende, potentiell nach IFRS 16 zu bewertende Verträge identifiziert und in folgende Vertragsgruppen unterteilt:

- Mietverträge Büroräume und PKW-Stellplätze
- Mietverträge Werbeflächen
- Mietverträge Lagerflächen
- Mietverträge Datenleitungen
- Mietverträge PKW
- Mietverträge Hard- und Software
- Mietverträge sonstige Büroausstattung

In Folge dessen erfolgte unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten eine detailliertere Untersuchung der einzelnen Vertragsgruppen im Hinblick auf eine etwaig vorzunehmende Bilanzierung. Die bilanzierungsfähigen Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating-Leasingverhältnissen werden mit Übergang auf die neuen Regelungen mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst.

Im Hinblick auf auszuübende Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften wird der 11880-Konzern folgende Vorgehensweise wählen:

- Im Wesentlichen Ausübung des Wahlrechts, Leasingverhältnisse mit zugrundeliegenden Vermögenswerten von geringem Wert („low-value assets“) nicht zu aktivieren
- Ausübung des Wahlrechts, Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten („short-term leases“) nicht zu aktivieren (gilt für KFZ-Leasingverträge).
- Ausübung des Wahlrechts, Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten („short-term leases“) zu aktivieren (gilt für angemietete Räumlichkeiten).
- Keine Trennung von Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten

Im Ergebnis werden sich voraussichtlich folgende Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben:

- Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 um etwa 6,5 bis 7,5 Mio. Euro durch Passivierung von Leasingverbindlichkeiten sowie Anstieg des Anlagevermögens in Höhe von 6 Mio. bis 7 Mio. Euro als Folge der zu aktivierenden Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen für Mobilien und Immo-

bilien, was zu einer entsprechenden Bilanzverlängerung führt.

- Auf Basis der zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverhältnisse wird sich der in den Vertriebs- und Verwaltungskosten enthaltene Miet- und Leasingaufwand um etwa 1 Mio. bis 1,5 Mio. Euro verringern. Im Gegenzug wird sich der Zinsaufwand in Höhe von 300 TEUR bis 550 TEUR erhöhen und Abschreibungen in Höhe von 800 TEUR bis 1,2 Mio. Euro erfasst werden.
- Der Zins- und Tilgungsanteil der im Zusammenhang mit der Leasingverbindlichkeit steht, wird zukünftig im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Demnach verbessert sich der operative Cashflow durch Reduzierung des oben genannten Mietaufwands. Die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (KFZ-Leasing) und für Leasingverhältnisse von geringem Wert (Sonstige BGA) werden weiterhin im operativen Cashflow gezeigt.
- Auf Basis der zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverhältnisse wird sich das Konzern-EBITDA 2019 voraussichtlich um rund 1 Mio. bis 1,5 Mio. Euro erhöhen.

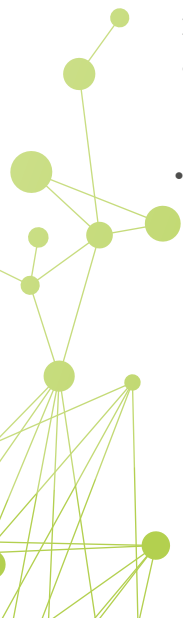
5.7.3 IFRIC 23 „Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern“

Die vom IFRS IC veröffentlichte Interpretation IFRIC 23 „Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern“ enthält Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerrisikopositionen und schließt somit diesbezüglich bestehende Regelungslücken im IAS 12 „Ertragsteuern“.

Darüber hinaus enthält die veröffentlichte Interpretation Verweise auf bestehende Pflichten zu Anhangangaben gemäß IAS 1.122 und IAS 1.125 – 1.129 für die im Rahmen der Bilanzierung von Steuerrisikopositionen getroffenen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Zudem wird ferner auf die Regelungen des IAS 12.88 und die Pflicht zur Angabe zu steuerbezogenen Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen hingewiesen.

Die Interpretation wurde am 7. Juni 2017 veröffentlicht. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt des IFRIC 23 ist der 1. Januar 2019, allerdings ist eine freiwillige vorzeitige Anwendung – bei entsprechender Offenlegung und erfolgtem Endorsement – zulässig. Die Übernahme in EU-Recht steht noch aus.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.



5.7.4 Änderungen am Rahmenkonzept

Das IASB veröffentlichte im März 2018 sein überarbeitetes Rahmenkonzept. Es enthält überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben. Bei der Überarbeitung beschränkte sich das IASB auf Themengebiete, die bisher nicht explizit geregelt waren oder die offensichtliche Regelungslücken enthielten.

Das überarbeitete Rahmenkonzept wurde im März 2018 veröffentlicht und ist - vorbehaltlich einer Übernahme durch die EU - auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Das IASB wendet das neue Rahmenkonzept bereits jetzt an.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.7.5 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ - Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen

Im Februar 2018 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 19, die die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen betreffen. Die Änderungen legen fest, auf welcher Basis der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand (bzw. -ertrag) für den Zeitraum zwischen der Planänderung und dem Ende der Berichtsperiode zu ermitteln sind.

Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.7.6 Anpassungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ – Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Der IASB hat im Oktober 2017 Änderungen an IAS 28 veröffentlicht, welche am 8. Februar 2019 durch die EU übernommen wurden. Die Änderungen an IAS 28 stellen klar, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.

Die Änderungen sind retrospektiv anzuwenden und treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet.

Bisher liegen im 11880-Konzern keine Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures vor.

5.7.7 Jährliche Verbesserungen zu IFRS – Zyklus 2015-2017

Diese umfassen Klarstellungen an:

- IAS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IAS 12 „Ertragsteuern“
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

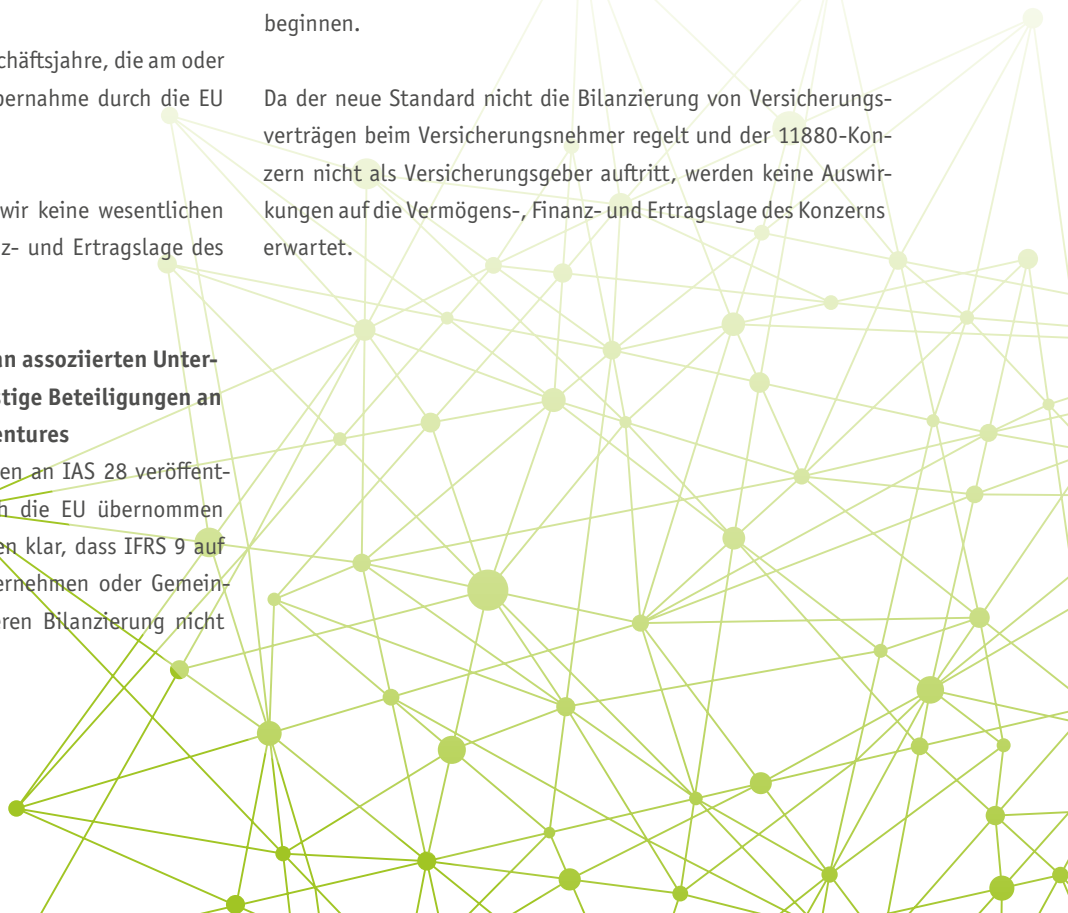
Die Änderungen wurden im Dezember 2017 veröffentlicht. Verpflichtender Anwendungszeitpunkt für die Änderungen ist der 1. Januar 2019. Die Übernahme in EU-Recht steht noch aus.

Wir erwarten zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5.7.8 IFRS 17 „Versicherungsverträge“

IFRS 17 wurde im Mai 2018 vom IASB veröffentlicht und ersetzt den bisher geltenden IFRS 4 „Versicherungsverträge“. Er ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Da der neue Standard nicht die Bilanzierung von Versicherungsverträgen beim Versicherungsnehmer regelt und der 11880-Konzern nicht als Versicherungsgeber auftritt, werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 42.921 TEUR (2017: 41.268 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2017 noch bestanden, in Höhe von 4.219 TEUR realisiert

Trotz des, aufgrund der Änderung des Nutzungsverhaltens der Konsumenten in Richtung digitale Medien seit Jahren rückläufigen Marktes der Telefonauskunft und damit verbundenen rückläufigen Umsätzen in diesem Bereich, konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die gewachsenen Umsatzerlöse im Digitalgeschäft zurückzuführen. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernlagebericht und in der Darstellung nach Geschäftssegmenten unter der Anmerkung 1 unter den sonstigen Erläuterungen und Angaben.

2. Umsatzkosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von 24.316 TEUR (2017: 26.586 TEUR) bestanden größtenteils aus den Kapazitäts- und Infrastrukturkosten der Geschäftsbereiche Digital und Auskunft.

Der Rückgang der Umsatzkosten resultierte im Wesentlichen aus der fortlaufenden Optimierung der Personalkostenstruktur im Geschäftsbereich Auskunft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 97 TEUR (2017: 540 TEUR) der Umsatzkosten als Vertragserfüllungskosten für die Erstellung von Websites im Kundenauftrag aktiviert und entlasteten in eben dieser Höhe die Umsatzkosten. Im Gegenzug wurden aktivierte Vertragserfüllungskosten über eine Dauer von 36 Monaten amortisiert und belasteten demnach die Umsatzkosten im Berichtsjahr in Höhe von 71 TEUR.

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 12.086 TEUR (2017: 14.925 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen die Kosten der eigenen Mitarbeiter im digitalen Geschäft, die Kosten des Forderungsmanagements einschließlich der Forderungsverluste sowie Fixkosten für die genutzten Standorte. Des Weiteren beinhalteten die Vertriebskosten planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme des Software-Geschäfts und der Marke klickTel, die im Zusammenhang mit der Akquisition der 11880 Internet Services AG im Rahmen der Purchase Price Allocation in 2008 angesetzt wurden sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Wertberichtigungen und die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

Der deutliche Rückgang der Vertriebskosten ist vor allem mit der Reduzierung der Forderungsverluste zu begründen. Aufgrund der 2017 erfolgreich umgesetzten Neuausrichtung des Forderungsmanagements konnte diese Kostenposition 2018 weiter reduziert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 3.068 TEUR (2017: 2.152 TEUR) der Vertriebskosten für die Anbahnung von Kundenverträgen aktiviert und entlasteten in eben dieser Höhe die Vertriebskosten. Im Gegenzug belasten die auf die Vertragsanbahnungskosten entfallenden Amortisationen in Höhe von 940 TEUR (2017: 2.319 TEUR) die Vertriebskosten. Siehe hierzu auch Erläuterungen in den Kapiteln 4.2 und 5.2.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 9.475 TEUR (2017: 9.847 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen die Kosten der Konzernfunktionen wie Finanzen, Recht, Personal, IT sowie der Geschäftsleitung und die Infrastrukturkosten dieser Einheiten. Ferner enthält die Position Beratungskosten, welche für unternehmensübergreifende Beratungsprojekte angefallen sind.

Die Reduzierung der allgemeinen Verwaltungskosten ist insbesondere dem Rückgang der Kosten für Abfindungen geschuldet, welche im Vorjahr im Zusammenhang mit Ende 2016 durchgeführten Personalabbaumaßnahmen angefallen sind.

5. Personalaufwand

In den Funktionskosten waren folgende Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten:

in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	16.668	18.744
Soziale Abgaben	3.327	3.367
Versorgungsaufwendungen	3	50
Mehrjährige variable Vergütung	21	27
Gesamt	20.019	22.188

Die Reduzierung des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahr resultierte vor allem aus dem Rückgang der Mitarbeiterzahlen im Overhead-Bereich infolge der Optimierung von strukturellen Kosten in allen Geschäftsbereichen des 11880 Solutions-Konzerns.

6. Abschreibungen und Wertminderungen

Die in den Umsatz-, Vertriebs- und sonstigen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen und Wertminderungen setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.2018- 31.12.2018	1.1.2017- 31.12.2017 angepasst	Anpassungen IAS 1 / IAS 8*	1.1.2017- 31.12.2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.451	6.836	+2.675	4.161
Abschreibungen auf Sachanlagen	577	955	-	955
Abschreibungen auf langfristiges Anlagevermögen	4.028	7.791	+2.675	5.116
Abschreibungen auf kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	0	0	-2.675	2.675
Abschreibungen und Wertminderungen, gesamt	4.028	7.791	0	7.791

(*) In dieser Spalte werden die in Kapitel 4.4 beschriebenen Schätzungsänderungen nach IAS 8 und Umgliederungen nach IAS 1 dargestellt.

7. Miet- und Leasingaufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Geschäftsjahr 2018 Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 1.924 TEUR (2017: 2.839 TEUR) erfasst. Diese Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen für Immobilien, Leasingkosten und Fuhrpark.

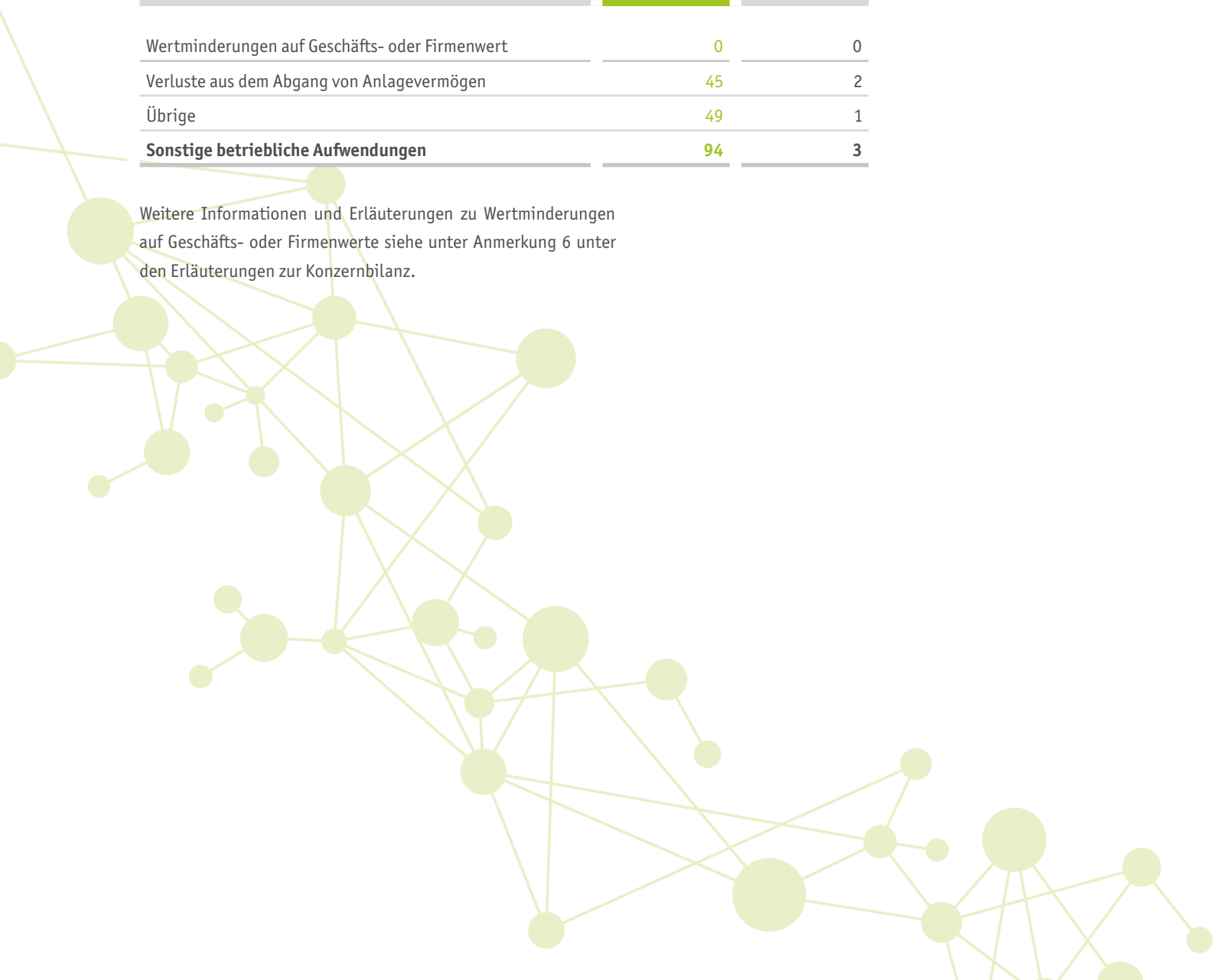
8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 3 TEUR (2017: 5 TEUR) und resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus Anlagenabgängen.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	45	2
Übrige	49	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94	3

Weitere Informationen und Erläuterungen zu Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte siehe unter Anmerkung 6 unter den Erläuterungen zur Konzernbilanz.



10. Finanzergebnis

10.1 Zinsergebnis

in TEUR	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (*)	0	174
Zinsen und ähnliche Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (*)	28	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	21
Zinsen und ähnliche Erträge	54	195
Zinsaufwand für Kontokorrentkredite und Avale	-8	-12
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-25
Zinsergebnis	12	170

(*) Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 werden Wertpapiere im Geschäftsjahr 2018 als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL) klassifiziert (im Vorjahr: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)). Siehe hierzu 5.1 IFRS 9 „Finanzinstrumente“.

Das Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

10.2 Ergebnis aus Wertpapieren

in TEUR	2018	2017
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	22	49
Ergebnis aus Wertpapieren	22	49

Das positive Ergebnis aus Wertpapieren resultiert aus dem Verkauf und der Bewertung von Investmentfondsanteilen. Verkäufe werden zum Handelstag bilanziell erfasst.

10.3 Ergebnis aus Währungsumrechnung

in TEUR	2018	2017
Währungsgewinne	0	7
Währungsverluste	0	-9
Ergebnis aus Währungsumrechnung	0*	-2

*Die Werte des Geschäftsjahres liegen unter 1 TEUR

10.4 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in TEUR	Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	
	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-16	-4
Kredite und Forderungen	-803	-1.334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*)	0	223
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (*)	50	0
Nettoergebnis	-769	-1.115

(*) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, die zum 31.12.2017 gem. IAS 39 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden (AFS) und im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 ab dem 1.1.2018 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtPL) (siehe hierzu 4.1 IFRS 9 „Finanzinstrumente“). Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

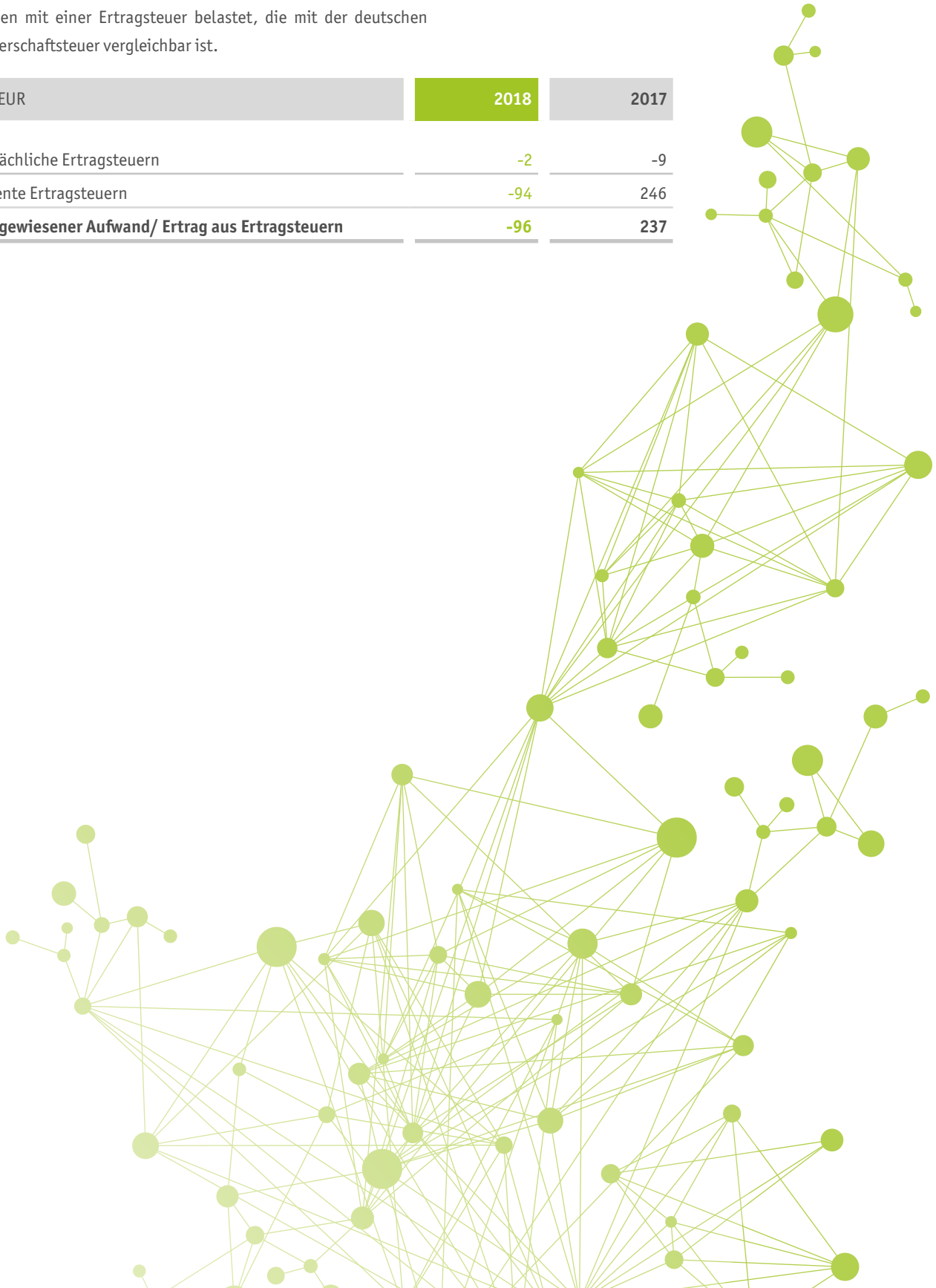
Das Zinsergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultierte aus jährlichen Ausschüttungen der Investmentfondserträge, siehe hierzu auch Anmerkung 3 unter den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Die Nettoergebnisse aus Krediten und Forderungen enthielten überwiegend Veränderungen in den Wertberichtigungen, Verluste aus der Ausbuchung sowie Gewinne aus nachträglichen Zahlungseingängen und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

11. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Die ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit einer Ertragsteuer belastet, die mit der deutschen Körperschaftsteuer vergleichbar ist.

in TEUR	2018	2017
Tatsächliche Ertragsteuern	-2	-9
Latente Ertragsteuern	-94	246
Ausgewiesener Aufwand/ Ertrag aus Ertragsteuern	-96	237



Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung stellt dar, aus welchen Gründen der ausgewiesene Steueraufwand des laufenden Jahres nicht mit dem zu erwartenden Steuerertrag übereinstimmt, der sich ergibt, wenn das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Geschäftsjahr 2018 gültigen Gesamtsteuersatz von 31,60 % (2017: 30,84 %) multipliziert wird:

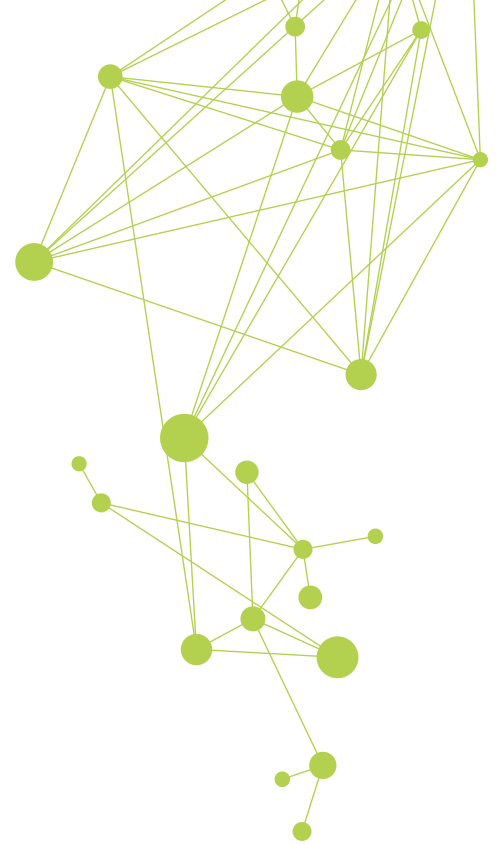
Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-3.013	-9.871
Anzuwendender Gesamtsteuersatz	31,60 %	30,84 %
Erwarteter Ertrag aus Ertragsteuern	952	3.044
Erhöhung / Minderung durch:		
Steuereffekte auf temporäre Differenzen/Verlustvorträge, für die in der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-1.209	-2.808
Steuereffekte auf temporäre Differenzen/Verlustvorträge, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	88	-70
Aus Betriebsprüfungen resultierende Steuerlasten	0	0
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Ertragsteuersatzdifferenzen	67	61
Steuereffekte auf (permanent) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/Erträge	-55	-65
Steuereffekte aus sonstigen Differenzen	61	75
Ausgewiesener Aufwand/ Ertrag aus Ertragsteuern	-96	237

Der effektive Steuersatz als Verhältnis des ausgewiesenen Aufwands bzw. Ertrags aus Ertragsteuern zum Periodenfehlbetrag vor Steuern belief sich auf -3,13 % (2017: 2,40 %).

Die Veränderung des effektiven Steuersatzes resultierte im Wesentlichen aus Steuereffekten auf Verlustvorträge, für die in der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Ertragssteuerforderungen 72 TEUR (2017: 97 TEUR) und enthielten im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Finanzbehörden aus Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf die Kapitalertragsteuer.

Zum 31. Dezember 2018 wies die 11880 Solutions-Gruppe aktive latente Steuern nach Saldierung in Höhe von 5 TEUR aus (2017: 26 TEUR). Der Ansatz passiver latenter Steuern nach Saldierung erhöhte sich von 472 TEUR (zum 31. Dezember 2017) um 71 TEUR auf 543 TEUR, siehe hierzu Anmerkung 10 zur Konzernbilanz.



12. Restrukturierungsmaßnahmen

Im August 2017 wurden ein detaillierter und formaler Restrukturierungsplan zur Verlegung des gesamten Bereiches Producing vom Standort Rostock an den Standort Essen zum 31. Oktober 2017 sowie dessen Integration in den dortigen Bereich Customer Care ab dem 1. November 2017 bekannt gegeben. Ziel der Maßnahme war es, Synergieeffekte zu nutzen, die durch die direkte örtliche Nähe und Zusammenarbeit mit dem Bereich Customer Care in Essen gegeben sind. Im aktuellen Geschäftsjahr sind in diesem Zusammenhang keine Restrukturierungsaufwendungen angefallen (2017: 473 TEUR). Die Maßnahme wurde bereits im ersten Halbjahr 2018 abgeschlossen.

Weitere Informationen und Erläuterungen siehe unter Anmerkung 13 unter den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

13. Ergebnis je Aktie

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in EUR	2018	2017
Ergebnis je Aktie, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	-0,16	-0,50

Der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember lagen folgende Daten zugrunde:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	-3.109	-9.634

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	19.111	19.111

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

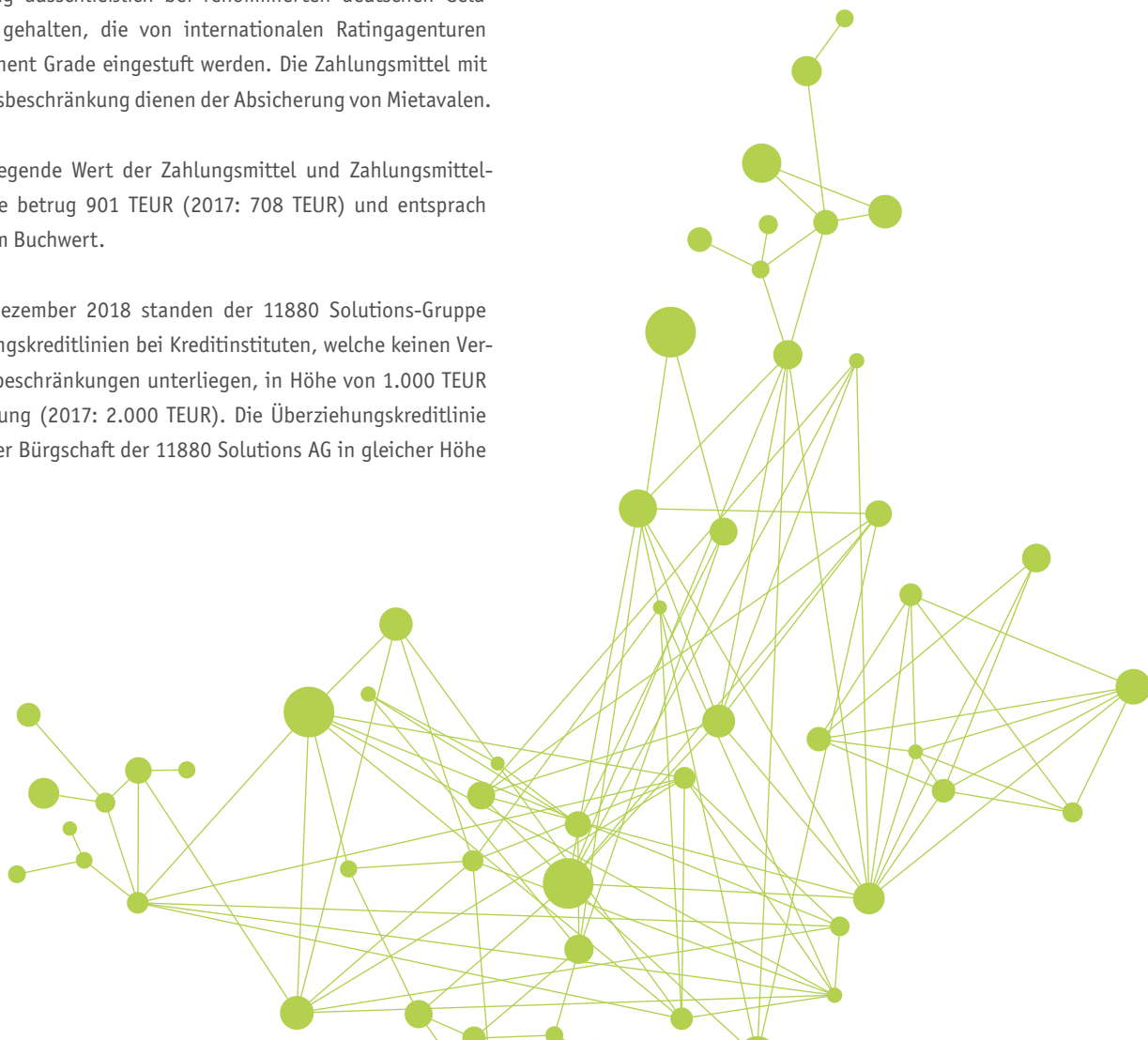
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in EUR	2018	2017
Bank- und Kassenbestand	806	522
Kurzfristige Einlagen	1	1
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	94	185
Gesamt	901	708

Der Bankbestand und die kurzfristigen Einlagen wurden zum Bilanzstichtag ausschließlich bei renommierten deutschen Geldinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft werden. Die Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung dienen der Absicherung von Mietavalen.

Der beizulegende Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrug 901 TEUR (2017: 708 TEUR) und entsprach somit ihrem Buchwert.

Zum 31. Dezember 2018 standen der 11880 Solutions-Gruppe Überziehungskreditlinien bei Kreditinstituten, welche keinen Verwendungsbeschränkungen unterliegen, in Höhe von 1.000 TEUR zur Verfügung (2017: 2.000 TEUR). Die Überziehungskreditlinie ist mit einer Bürgschaft der 11880 Solutions AG in gleicher Höhe besichert.



2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich nach Wertminderungen, die vorgenommen wurden, um mögliche zu erwartende Verluste über die Restlaufzeit zu berücksichtigen.

in TEUR	31.12.2018	1.1.2018	Anpassung IFRS 9	31.12.2017 angepasst**	31.12.2017	1.1.2017 angepasst*	1.1.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	10.955	11.757	-	11.757	11.808	14.174	14.291
abzüglich Wertberichtigungen	-1.659	-2.333	-209	-2.124	-2.124	-3.981	-3.981
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	9.296	9.424	-209	9.633	9.684	10.193	10.310

(*) Die Anpassung enthält eine Umgliederung der debitorischen Kreditoren in Höhe von 117 TEUR.

(**) Die Anpassung enthält eine Umgliederung der debitorischen Kreditoren in Höhe von 51 TEUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hatten in der Regel eine Fälligkeit von 8 bis 90 Tagen.



Zum 31. Dezember 2018 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 1.659 TEUR (2017: 2.124 TEUR) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellte sich wie folgt dar:

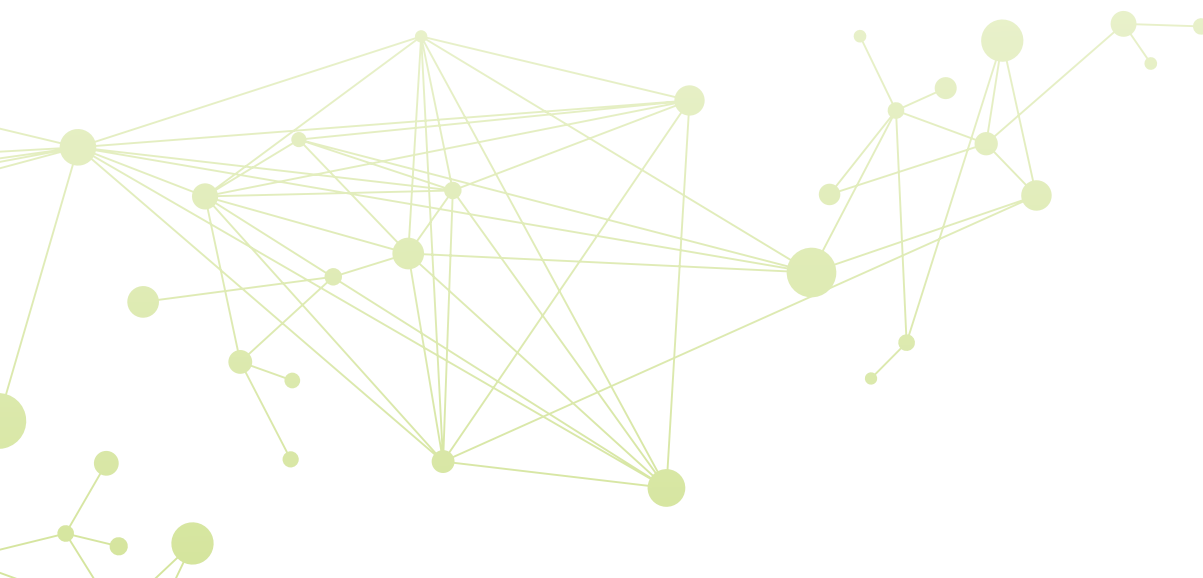
in TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen am 1. Januar	2.124	3.981
Anpassung IFRS 9	209	
Zuführungen	1.095	1.393
Inanspruchnahmen/Ausbuchungen	-1.238	-2.422
Auflösung	-531	-828
Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.659	2.124

Die Aufwendungen bzw. Erträge aus der Bildung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Für weitere grundlegende Informationen zur Berücksichtigung von erwarteten Ausfallrisiken und zum Risikomanagement siehe Kapitel 2.6 und Kapitel 8.1 im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen und Angaben“.

Rückflüsse des beauftragten Inkassounternehmens sind in der Position „Auflösung von Wertberichtigungen auf Portfoliobasis“ enthalten.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto war vor allem auf die sinkenden Umsätze infolge des rückläufigen Auskunftsgeschäfts zurückzuführen.



3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hält Investmentfondsanteile, die in kurzlaufende Geldmarkt- bzw. Rentenwertpapiere mit geringer Risikoneigung investieren. Diese wurden im Vorjahr gemäß IAS 39 als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert und in einem gleichnamigen Bilanzposten ausgewiesen. Die Investmentfondsanteile werden seit dem 1. Januar 2018 gemäß IFRS 9 als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert, damit einhergehend wurde die Benennung des Bilanzpostens geändert (siehe hierzu 5.1 IFRS 9 „Finanzinstrumente“).

Der beizulegende Zeitwert der Geldanlagen des Konzerns in Investmentfondsanteile betrug zum 31. Dezember 2018 1.698 TEUR (2017: 5.302 TEUR). Die auf Euro lautenden Geldanlagen waren weder überfällig noch wertgemindert.

Die vom Unternehmen gehaltenen Wertpapiere in Höhe von 1.698 TEUR, die zum 31. Dezember 2018 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Vorjahr: erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5.302 TEUR) werden in der Fair Value-Hierarchie wie im Vorjahr der Stufe 1 zugeordnet.

Die Entwicklung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte/Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 1. Januar 2017	9.691
Zugang	0
Abgang	-4.458
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsverluste	123
Aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne*	-54
Stand zum 31. Dezember 2017	5.302
Zugang	0
Abgang	-3.591
Erfolgswirksamer Bewertungsverlust	-13
Stand zum 31. Dezember 2018	1.698

(*) Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 werden Wertpapiere im Geschäftsjahr 2018 als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert (FVtPL) (im Vorjahr: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS) mit Erfassung der Bewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis). Siehe hierzu 5.1 IFRS 9 „Finanzinstrumente“.

Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Effekt aus der Bewertung von Wertpapieren in Höhe von -13 TEUR. Die zum 31. Dezember 2017 im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne aus der Bewertung von Wertpapieren in Höhe von 218 TEUR wurden im Rahmen der Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 in den Bilanzverlust umgegliedert. Siehe hierzu Erläuterungen unter 5.1 IFRS 9 „Finanzinstrumente“.

4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018 sind vollständig kurzfristig und setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	123	150

Zum 31. Dezember 2018 beinhalteten die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Forderungen aus echtem Factoring.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte waren im aktuellen Geschäftsjahr weder wertgemindert noch überfällig.

5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 angepasst**	31.12.2017	1.1.2017 angepasst*	1.1.2017
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.186	0	1.227
Geleistete Vorauszahlungen	482	737	737	894	894
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	46	94	43	159	42
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	528	831	1.966	1.053	2.163

(*) Diese Spalte enthält Anpassungen aufgrund der Umgliederung debitorischer Kreditoren in Höhe von 117 TEUR und von Vertragserfüllungskosten (Websites) aufgrund der bereits genannten Schätzungsänderung nach IAS 8 in Höhe von 1.227 TEUR

(**) Diese Spalte enthält Anpassungen aufgrund der Umgliederung debitorischer Kreditoren in Höhe von 51 TEUR und von Vertragserfüllungskosten (Websites) aufgrund der bereits genannten Schätzungsänderung nach IAS in Höhe von 1.186 TEUR.

Bei den geleisteten Vorauszahlungen handelte es sich überwiegend um abgegrenzte Aufwendungen für Wartung und Miete im Bereich Technik.

6. Geschäfts- oder Firmenwert

6.1 Anschaffungskosten

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 1. Januar 2017*	6.791
Stand zum 31. Dezember 2017*	6.791
Stand zum 31. Dezember 2018*	6.791

(* In dieser Darstellung finden sich die angepassten Werte nach Fehlerkorrektur wieder (vgl. hierzu Kapitel 4.1).

6.2 Kumulierte Wertminderungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 1. Januar 2017*	6.375
Stand zum 31. Dezember 2017*	6.375
Stand zum 31. Dezember 2018*	6.375

(* In dieser Darstellung finden sich die angepassten Werte nach Fehlerkorrektur wieder (vgl. hierzu Kapitel 4.1).

6.3 Buchwerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 1. Januar 2017*	416
Buchwerte zum 31. Dezember 2017*	416
Buchwerte zum 31. Dezember 2018*	416

(* In dieser Darstellung finden sich die angepassten Werte nach Fehlerkorrektur wieder (vgl. hierzu Kapitel 4.1).

6.4 Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat eine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2016 festgestellt. Gemäß dieser Feststellung wurde insbesondere die Werthaltigkeit des in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft nicht nachgewiesen. In der Folge wurden die Buchwerte des auf das digitale Geschäft der 11880 Internet

Services AG entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes rückwirkend im Geschäftsjahr 2016 vollständig abgeschrieben. Wir verweisen auf die Ausführungen im Kapitel 4.1.

Die qualitative Einschätzung der Werthaltigkeit dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Berichtsjahr ergab keine Hinweise auf einen weiteren Wertminderungsbedarf der ihr zugeordneten Vermögenswerte.

Der Buchwert des verbleibenden, im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen, Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 416 TEUR wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit vollumfänglich dem Auskunftsgeschäft der 11880 Internet Services AG als zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß IAS 36.80 zugeordnet.

Aus dieser Werthaltigkeitsprüfung ergab sich im Geschäftsjahr 2018 wie auch im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag von 1,6 Mio. EUR der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft wurde auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren ermittelt. Bei den ersten drei Jahren handelt es sich um eine detaillierte Planung, während die Jahre 2022 und 2023 die Fortschreibung von Trends darstellen. Der längere Prognosezeitraum wurde gewählt, um das rückläufige Auskunftsgeschäft innerhalb der 11880 Internet Services AG besser abzubilden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern basierte auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (2018: 10,13 %; 2017 angepasst: 6,74 %). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren wurden aufgrund des rückläufigen Auskunftsgeschäfts nicht angesetzt.

6.4.1 Grundannahmen

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen - Die Bruttogewinnmargen wurden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vergleichbaren Märkten erzielt wurden und der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der 11880 Internet Services AG aus der Vergangenheit bekannt sind, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht. Das EBITDA der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Auskunftsgeschäfts

reduziert sich aufgrund des rückläufigen Geschäfts von 0,5 Mio. EUR im Jahr 2019 auf 0,3 Mio. EUR im Jahr 2023.

Nominalverzinsung auf Schuldverschreibungen - Für den risikofreien Basiszinssatz wurden Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren verwendet. Für den Fremdkapitalzins wurde der Zinssatz 30-jähriger europäischer Unternehmensanleihen mit einem BBB- bis BBB+ Rating herangezogen.

Bezüglich des Free Cashflow vor Steuern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft geht die Prognose von einem Rückgang bis zum Jahre 2023 auf 0,3 Mio. EUR aus.

6.4.2 Sensitivität der getroffenen Annahmen

Folgende wesentliche Annahmen haben nach Ansicht des Managements den größten Einfluss auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und werden daher regelmäßig überprüft:

- **Abzinsungsfaktor:** Der Abzinsungsfaktor wurde basierend auf den durchschnittlichen Kapitalkosten des 11880 Solutions-Konzerns und der Peergroup-Unternehmen ermittelt. Markt- bzw. gesellschaftsspezifische Änderungen können zu einer Anpassung des Abzinsungsfaktors führen. Ein um 1 Prozentpunkt höherer Abzinsungsfaktor reduziert den beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft um 0,1 Mio. EUR. Insofern würde der beizulegende Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft deren Buchwert um 0,9 Mio. EUR überschreiten, wodurch kein Wertminderungsbedarf resultieren würde.
- **Änderungen der Kundennachfrage sowie des Marktvolumens** können einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben. Eine Umsatzreduktion von 5 Prozentpunkten per anno gegenüber der von der Unternehmensleitung verabschiedeten Umsatzplanung reduziert den beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft um 0,1 Mio. EUR. Insofern würde der beizulegende Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft deren Buchwert um 0,9 Mio. EUR überschreiten, wodurch kein Wertminderungsbedarf resultieren würde.

Das Management ist der Auffassung, dass in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft eine realistische Änderung der wesentlichen Annahmen zu keiner weiteren Wertminderung führen könnte.



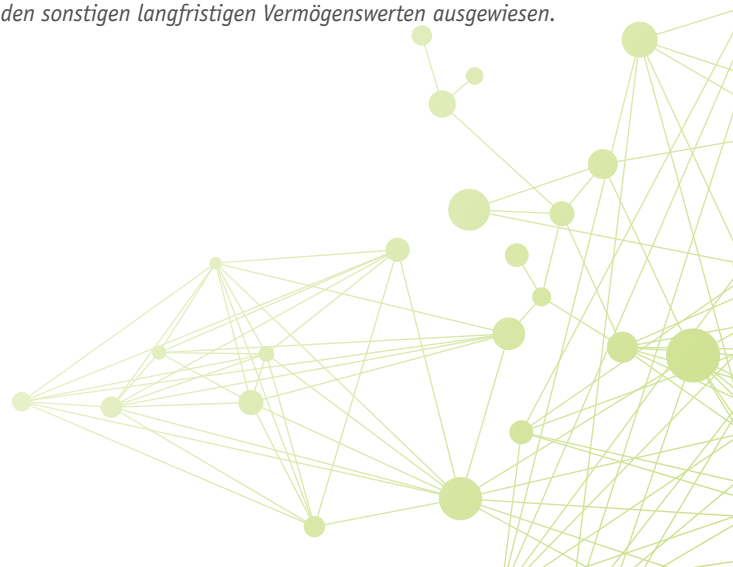
7. Immaterielle Vermögenswerte

7.1 Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TEUR	Stand zum 31.12.2017 angepasst	Anpassungen IFRS 15	EB-Wert 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Stand zum 31.12.2018
Software	18.470	0	18.470	79	-3.169	15.380
Lizenzen	16.073	0	16.073	12	-2.725	13.361
Selbst geschaffene Datenbank	2.073	0	2.073	0	0	2.073
Erworbene Kunden- stämme	30.301	0	30.301	0	0	30.301
Erworbene Marke clickTel	997	0	997	0	0	997
Selbst geschaffene iVW	7.471	0	7.471	932	0	8.403
Kunden- verträge(*)	13.549	0	13.549	3.068	0	16.617
Kunden- Websites(**)	5.945	-5.945	0	0	0	0
Sonstige iVW	8	0	8	0	0	8
IVW in Ent- wicklung / Anzahlung	0	0	0	74	0	74
Gesamt	94.888	-5.945	88.943	4.165	-5.894	87.214

(*) Aufgrund einer Anpassung der Nutzungsdauern erfolgt der Ausweis der Kundenverträge in 2018 vollständig unter den immateriellen Vermögenswerten. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis von Kundenverträgen mit einer Nutzungsdauer von einem Jahr unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

(**) Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 15 werden Vertragserfüllungskosten für die Erstellung von Kunden-Websites und damit einhergehende Abschreibungen und Wertminderungen ab dem 1. Januar 2018 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Siehe hierzu Kapitel 5.2 IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“.



in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Anpassungen IAS 1/IAS 8	Stand zum 1.1.2017 angepasst	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand zum 31.12.2017 angepasst	Stand zum 31.12.2017
Software	18.317	-	18.317	191	-266	228	18.470	18.470
Lizenzen	15.824	-	15.824	250	0	0	16.073	16.073
Selbst geschaffene Datenbank	2.073	-	2.073	0	0	0	2.073	2.073
Erworbene Kunden- stämme	30.301	-	30.301	0	0	0	30.301	30.301
Erworbene Marke klickTel	997	-	997	0	0	0	997	997
Selbst geschaffene iVW	6.196	-	6.196	1.235	0	40	7.471	7.471
Kunden- verträge	6.705	4.692	11.397	2.152	0	0	13.549	6.729
Kunden- Websites	3.702	1.703	5.405	540	0	0	5.945	3.736
Sonstige iVW	8	-	8	0	0	0	8	8
IVW in Ent- wicklung / Anzahlung	268	-	268	0	0	-268	0	0
Gesamt	84.389	6.395	90.785	4.368	-266	0	94.888	85.856

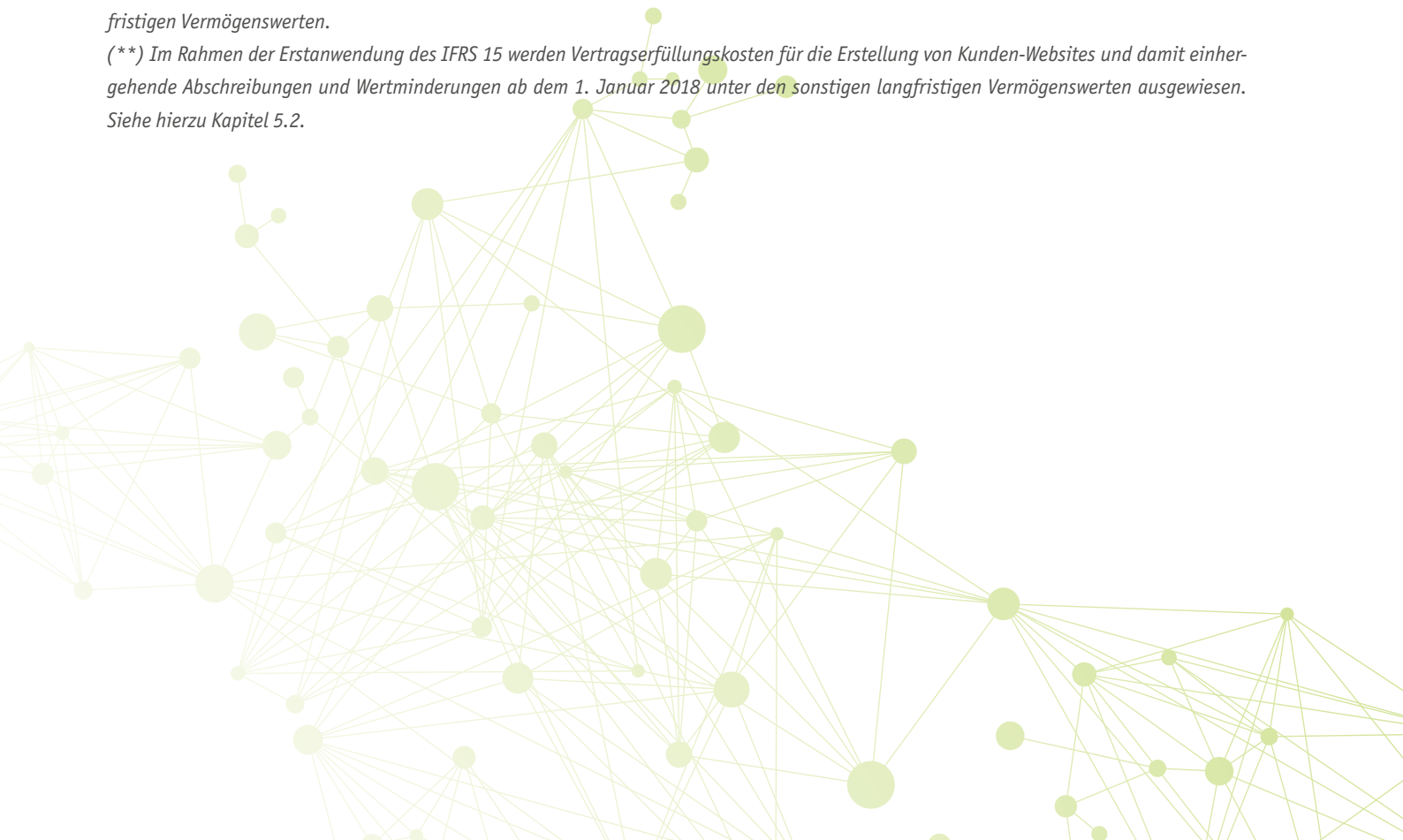


7.2 Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Stand zum 31.12.2017 angepasst	Anpassungen IFRS 15	Stand zum 1.1.2018	Abschrei- bungen	Abgänge	Stand zum 31.12.2018
Software	17.442	0	17.442	684	-3.168	14.958
Lizenzen	15.639	0	15.639	241	-2.725	13.155
Selbst geschaffene Datenbank	2.073	0	2.073	0	0	2.073
Erworbene Kunden- stämme	30.205	0	30.205	96	0	30.301
Erworbene Marke klickTel	973	0	973	24	0	997
Selbst geschaffene iVW	5.656	0	5.656	1.463	0	7.119
Kunden- verträge (*)	12.389		12.389	940	0	13.329
Kunden- Websites (**)	5.773	-5.773	0	0	0	0
Gesamt	90.150	-5.773	84.374	3.451	-5.893	81.932

(*) Aufgrund einer Anpassung der Nutzungsdauern erfolgt der Ausweis der Kundenverträge im Jahr 2018 vollständig unter den immateriellen Vermögenswerten. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis von Kundenverträgen mit einer Nutzungsdauer von einem Jahr unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

(**) Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 15 werden Vertragserfüllungskosten für die Erstellung von Kunden-Websites und damit einhergehende Abschreibungen und Wertminderungen ab dem 1. Januar 2018 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Siehe hierzu Kapitel 5.2.



in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Anpassungen IAS 1/IAS 8	Stand zum 1.1.2017 angepasst	Abschreibun- gen	Abgänge	Stand zum 31.12.2017 angepasst	Stand zum 31.12.2017
Software	16.988		16.988	720	-266	17.442	17.442
Lizenzen	15.394		15.394	245	0	15.639	15.639
Selbst geschaffene Datenbank	2.073		2.073	0	0	2.073	2.073
Erworbene Kunden- stämme	29.814		29.814	391	0	30.205	30.205
Erworbene Marke klickTel	873		873	100	0	973	973
Selbst geschaffene iVW	3.873		3.873	1.783	0	5.656	5.656
Kunden- verträge	6.048	4.019	10.067	2.322	0	12.389	6.630
Kunden- Websites	3.344	1.149	4.494	1.279	0	5.773	3.684
Gesamt	78.407	5.168	83.576	6.840	-266	90.150	82.302

7.3 Buchwerte

in TEUR	Buchwerte zum 31. Dezember 2017 angepasst	Anpassungen IAS 8, IFRS 15	Buchwerte zum 1. Januar 2018	Buchwerte zum 31. Dezember 2018
Software	1.028	0	1.028	422
Lizenzen	434	0	434	206
Selbst geschaffene Datenbank	0	0	0	0
Erworbene Kundenstämme	96	0	96	0
Erworbene Marke klickTel	24	0	24	0
Selbst geschaffene iVW	1.815	0	1.815	1.284
Kundenverträge (*)	1.160	0	1.160	3.288
Kunden-Websites (**)	172	-172	0	0
Sonstige iVW	8	0	8	8
IVW in Entwicklung / Anzahlung	0	0	0	74
Gesamt	4.741	-172	4.567	5.282

(*) Anpassung aufgrund einer Nutzungsdaueränderung nach IAS 8 (vgl. hierzu Kapitel 5.2).

(**) Anpassung aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 (vgl. hierzu Kapitel 5.2)



Die Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2018 wie folgt festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr gab es Anpassungen der Nutzungsdauer für Kundenverträge von vormals 2 Jahren auf 3 Jahre (vgl. hierzu Kapitel 4.4).

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte

Software	3 bis 7 Jahre
Lizenzen	3 bis 15 Jahre
Selbst geschaffene Datenbank	3 Jahre
Erworbene Kundenstämme	7 bzw. 10 Jahre
Erworbene Marke klickTel	10 Jahre
Selbst geschaffene iVW	2 bis 5 Jahre
Kundenverträge	3 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 Jahre

Die Abschreibung erfolgte linear über die festgesetzten Nutzungsdauern.

Die Abschreibungen waren entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelte es sich um aktivierte Entwicklungskosten für Software-Erstellungen bzw. Software-Erweiterungen. Im Berichtsjahr wurden die nicht aktivierbaren Entwicklungskosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2017: 1,2 Mio. EUR) als Aufwand innerhalb der Umsatzkosten erfasst.

Vertriebsprovisionen wurden als Vertragsanbahnungskosten aktiviert und linear über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Die im Geschäftsjahr erfolgte Standortverlegung innerhalb Essens führte zu Abgängen von Software in Höhe von 2.702 TEUR sowie von Lizenzen in Höhe von 1.573 TEUR. Weitere Abgänge von Lizenzen in Höhe von 1.112 TEUR und von Software in Höhe von 467 TEUR resultieren aus der endgültigen Schließung des Standorts München.

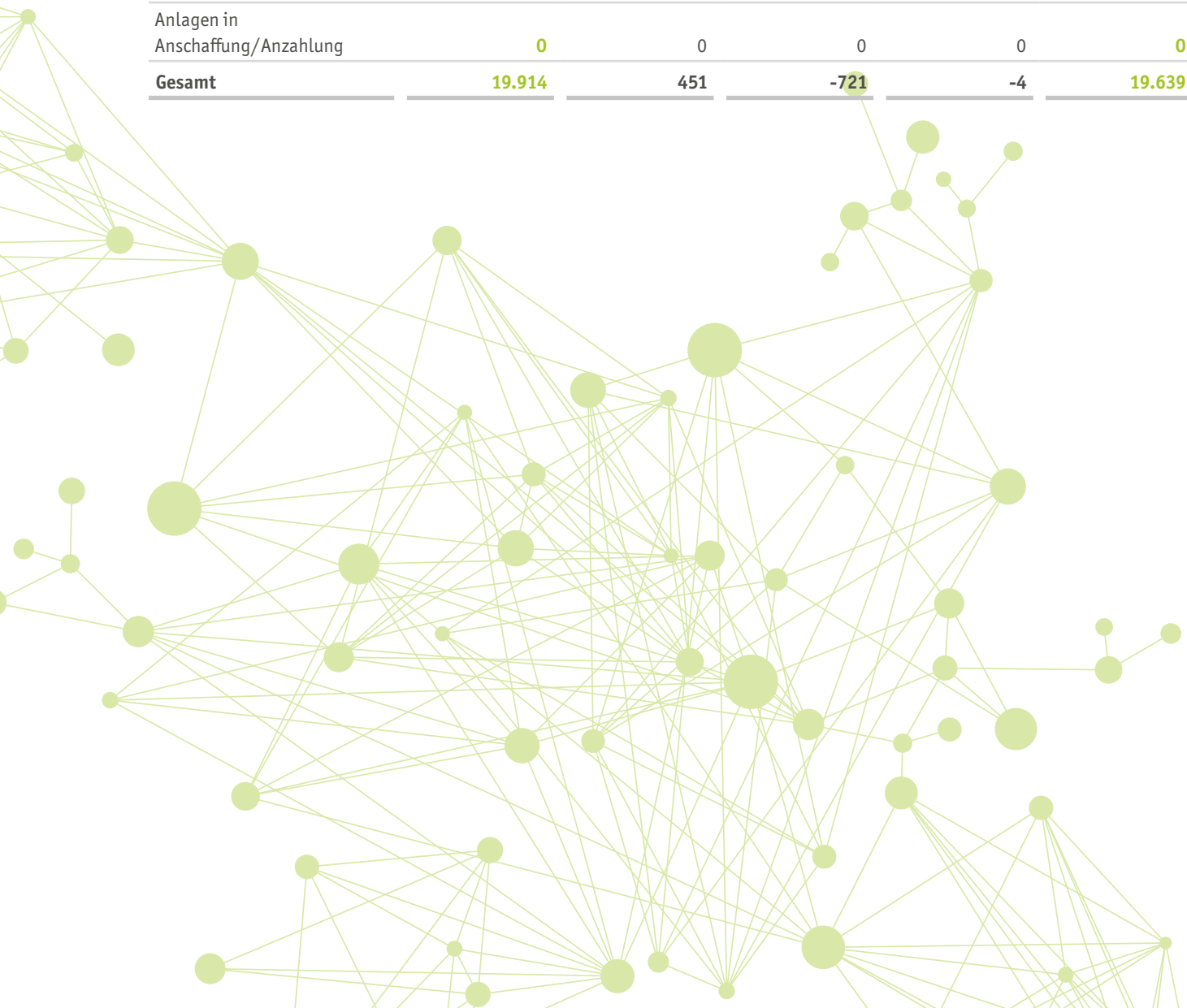


8. Sachanlagen

8.1 Anschaffungskosten

in TEUR	Stand zum 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Währungs- umgechnung	Stand zum 31.12.2018
Technische Anlagen	14.025	58	-2.412	0	11.671
Andere Anlagen, BGA, GWG	5.614	245	-2.107	1	3.753
Anlagen in Anschaffung/Anzahlung	0	195	0	0	195
Gesamt	19.639	498	-4.519	1	15.619

in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Währungs- umgechnung	Stand zum 31.12.2017
Technische Anlagen	14.036	299	-311	0	14.025
Andere Anlagen, BGA, GWG	5.878	152	-410	-4	5.614
Anlagen in Anschaffung/Anzahlung	0	0	0	0	0
Gesamt	19.914	451	-721	-4	19.639



8.2 Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Stand zum 31.12.2017	Abschreibungen	Abgänge	Währungs- umrechnung	Stand zum 31.12.2018
Technische Anlagen	13.284	388	-2.404	0	11.268
Andere Anlagen, BGA, GWG	5.189	189	-2.071	1	3.308
Gesamt	18.473	577	-4.475	1	14.576

in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Abschreibungen	Abgänge	Währungs- umrechnung	Stand zum 31.12.2017
Technische Anlagen	12.960	635	-311	0	13.284
Andere Anlagen, BGA, GWG	5.231	320	-358	-3	5.189
Gesamt	18.191	955	-669	-3	18.473

in TEUR	Buchwerte zum 31. Dezember 2017	Buchwerte zum 31. Dezember 2018
Technische Anlagen	740	403
Andere Anlagen, BGA, GWG	426	445
Anlagen in Anschaffung/Anzahlung	0	195
Gesamt	1.166	1.044

Die Nutzungsdauern für Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2018 wie folgt festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Anpassung der Nutzungsdauern.

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Technische Anlagen	3 bis 19 Jahre
Andere Anlagen, BGA	3 bis 15 Jahre

Die Abschreibung erfolgte linear über die festgelegten Nutzungsdauern und war entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Die Abgänge im Geschäftsjahr 2018 resultieren im Wesentlichen aus der Verschrottung von technischen Anlagen, anderen Anlagen

und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten im Zuge der Standortverlegung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Position Sachanlagen wurde in Übereinstimmung mit IAS 38.4 Systemsoftware zugeordnet, da diese einen integralen Bestandteil der Hardware darstellt.

9. Sonstige langfristige Vermögenswerte

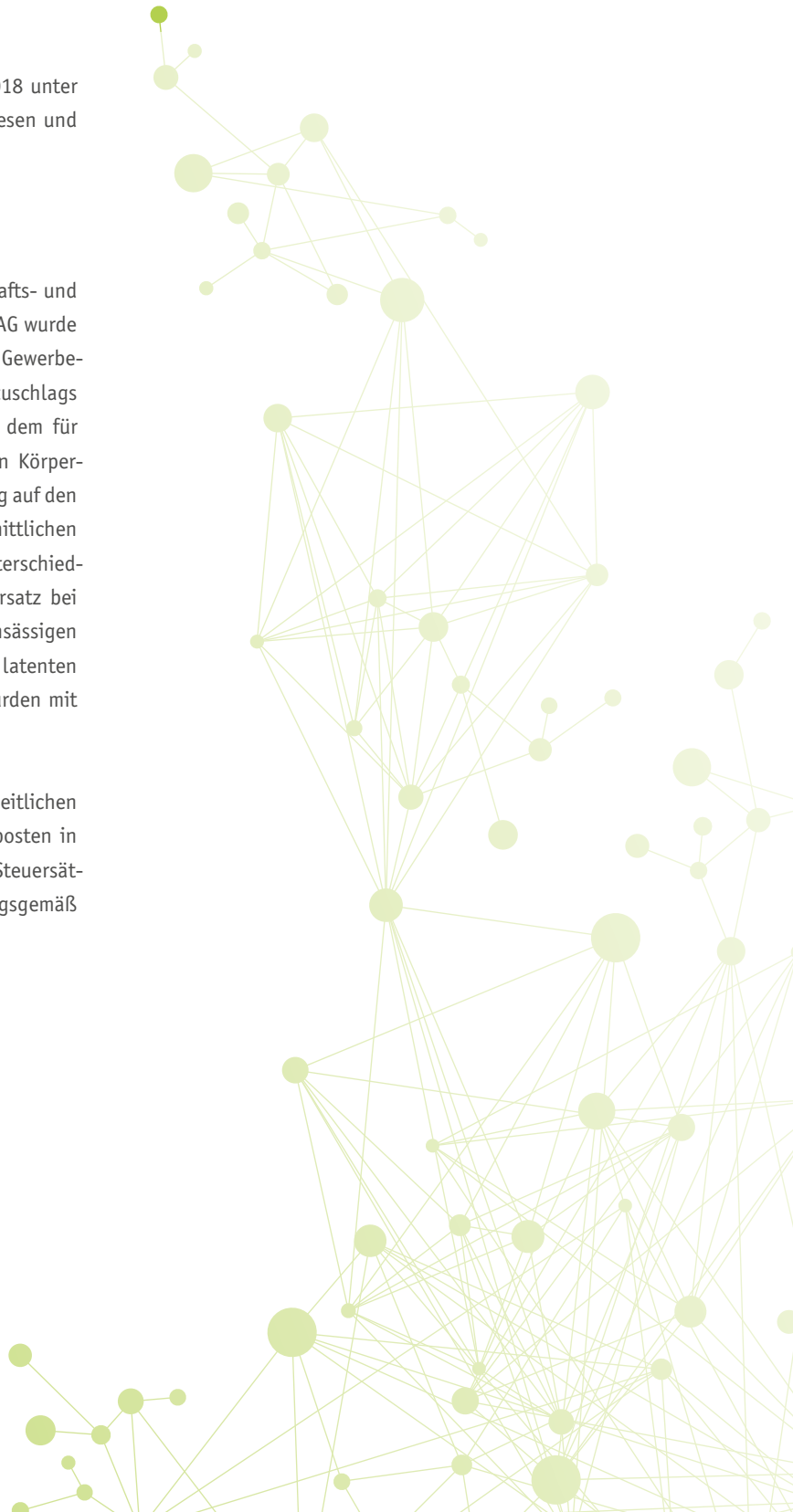
In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 188 TEUR sind zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen aktivierte Vertragserfüllungskosten (aktivierte Kundenwebsites) in Höhe von 184 TEUR (2017: 0 EUR) enthalten. Erläuterungen zu entsprechenden Anpassungs- bzw. Umgliederungseffekten wurden bereits in den Kapiteln 4.2 und 5.2 näher erörtert.

Die Kunden-Websites werden seit dem Geschäftsjahr 2018 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und linear über 3 Jahre abgeschrieben.

10. Aktive und passive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern des körperschafts- und gewerbsteuerlichen Organkreises der 11880 Solutions AG wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,00% zuzüglich eines Gewerbesteuerersatzes von 15,77% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 0,83% angewandt. Die Steuersätze beruhen auf dem für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00%, einem Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,50% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 450,63%. Aufgrund unterschiedlicher Gewerbesteuerhebesätze wick der Gewerbesteuerersatz bei der nicht im Organkreis enthaltenen, in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft 11880 Internet Services AG, ab. Die latenten Steuern für die ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit den jeweiligen nationalen Steuersätzen ermittelt.

Aktive und passive latente Steuern wurden aufgrund von zeitlichen Bewertungsunterschieden der Vermögens- und Schuldposten in der IFRS- und Steuerbilanz gebildet, und zwar mit den Steuersätzen der Jahre, in denen sich die Unterschiede erwartungsgemäß umkehren werden.



Die latenten Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	31.12.2018	1.1.2018	Anpassungen IFRS 9	31.12.2017
Bruttowert der aktiven latenten Steuern:				
Steuerliche Verlustvorträge	11.680	10.118		10.118
Immaterielle Vermögenswerte	812	1.007		1.007
Weitere Vermögenswerte	21	107	66	41
Rückstellungen	386	282		282
Sonstige Verbindlichkeiten	147	5		5
Abzüglich Wertberichtigung	-10.221	-9.078	-66	-9.012
Aktive latente Steuern vor Saldierung	2.825	2.441		2.441
Saldierungen	-2.820	-2.415		-2.415
Aktive latente Steuern nach Saldierung	5	26		26
Abzüglich der passiven latenten Steuern:				
Sachanlagevermögen	-1	-33		-33
Finanzanlagen	-28	-67		-67*
Immaterielle Vermögenswerte	-1.490	-1.010		-1.010
Weitere Vermögenswerte	-1.844	-1.777		-1.777
Rückstellungen	0	0		0
Passive latente Steuern vor Saldierung	-3.363	-2.887		-2.887
davon im sonstigen Ergebnis			67*	-67*
Saldierungen	2.820	2.415		2.415
Passive latente Steuern nach Saldierung	-543	-472		-472
Nettowert der latenten Steuern	-538	-446		-446

(*) Im Vorjahr wurden die passiven latenten Steuern auf „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 9 werden die latenten Steuern auf „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL)“ erfolgswirksam erfasst.

Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die kumulierten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften auf 36.825 TEUR (2017: 32.128 TEUR). Die kumulierten gewerbsteuerlichen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 35.716 TEUR (2017: 31.166 TEUR). Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge fielen ausschließlich in Deutschland an. Das Delta zwischen den körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen resultierte im Wesentlichen aus gewerbsteuerlichen Hinzurechnungen.

Verlustvorträge, die wegen unzureichender Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 31.699 TEUR (2017: 28.053 TEUR).

Steuerliche Verlustvorträge, die in Deutschland festgesetzt wurden, können nach geltendem deutschen Steuerrecht unbegrenzt vorgetragen und zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden, wobei diverse steuerliche Bestimmungen (z. B. Mindestbesteuerung) zu beachten sind. Einschränkungen des Verlustvortrages aufgrund landesspezifischer Regelungen wurden bei den übrigen Konzerngesellschaften beachtet.

Die Fristigkeit der latenten Steuern war wie folgt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Aktive latente Steuern		
kurzfristig	227	238
langfristig	2.598	2.203
Passive latente Steuern		
kurzfristig	-636	-506
langfristig	-2.727	-2.381
Nettowert der latenten Steuern	-538	-446

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 478 TEUR (2017: 187 TEUR).

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 angepasst**	31.12.2017	1.1.2017 angepasst*	1.1.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (netto)	478	187	435	572	737

(*) Diese Spalte enthält Anpassungen aufgrund der Umgliederung kreditorischer Debitoren nach IAS 1 in Höhe von 165 TEUR in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

(**) Diese Spalte enthält Anpassungen aufgrund der Umgliederung kreditorischer Debitoren nach IAS 1 in Höhe von 248 TEUR in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassten offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Das durchschnittlich in Anspruch genommene Zahlungsziel lag zwischen 14 und 60 Tagen. Das Management ging zum Bilanzstichtag davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

12. Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Zu den nachstehenden Stichtagen wies der Konzern die folgenden abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten unter dieser Position aus:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.006	3.092
Ausstehende Rechnungen	2.526	2.400
Gesamt	4.532	5.492

Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalteten vor allem Lohn- und Gehaltszahlungen, die im kommenden Geschäftsjahr 2019 zur Zahlung fällig werden

Restrukturierungsrückstellungen wurden 2017 im Zusammenhang mit der Verlegung des Bereiches Producing von Rostock nach Essen gebildet, siehe hierzu Anmerkung 12 unter Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zum 31. Dezember 2018 betrug die Höhe der in den abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen, die ausschließlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern darstellten, insgesamt 0 TEUR (2017: 301 TEUR)

13. Rückstellungen

Der Konzern hatte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 alle ihm bekannten Risiken identifiziert und bewertet. Sofern die Ansatzvorschriften des IAS 37.14 erfüllt waren, wurden die Risiken in Form von Rückstellungen im Abschluss berücksichtigt.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Drohverluste	0	108
Vertragsrisiken	35	134
Sonstiges	187	139
Gesamt	222	381
davon kurzfristig	35	242
davon langfristig	187	139

Die Entwicklung der Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2018 stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	Vertragsrisiken	Drohverluste	Gesamt	Sonstiges	Gesamt
	kurzfristig			langfristig	
Stand zum 1. Januar 2018	134	108	242	139	139
Auflösung	-50	-8	-58	0	0
Verbrauch	-49	-100	-149	-10	-10
Zuführung	0	0	0	57	57
Zinseffekt	0	0	0	1	1
Umgliederung	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2018	35	0	35	187	187

Zu den wesentlichen Risiken gehörten die im Folgenden dargestellten Sachverhalte.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen für Vertragsrisiken handelt es sich im Wesentlichen um eine Verpflichtung zum Rückbau von Einbauten bei Beendigung eines Mietverhältnisses.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalteten Verpflichtungen für die künftigen Betriebsprüfungen sowie die Verpflichtungen aus langfristiger variabler Vorstandsvergütung, siehe auch Anmerkung 2 unterunter sonstige Erläuterungen und Angaben.

Restrukturierungsrückstellungen wurden 2015 im Zusammenhang mit der Schließung des Außendienstes gebildet, siehe hierzu Anmerkung 12 unter Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zum 31. Dezember 2018 betrug die Höhe der Restrukturierungsrückstellungen insgesamt 0 TEUR (2017: 12 TEUR), die ausschließlich Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen darstellten.

14. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	1.1.2018	Anpassungen IFRS 15	31.12.2017 angepasst**	31.12.2017	1.1.2017 angepasst*	1.1.2017
Erhaltene Vorauszahlungen	0	-	-4.219	4.219	4.219	2.138	2.138
Vertragsverbindlichkeiten	4.353	4.219	4.219	-	-	-	-
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	539	390	-	390	390	368	368
Übrige Verbindlichkeiten	736	877	-	877	628	621	456
Gesamt	5.628	5.486	0	5.486	5.237	3.127	2.962

(*) Diese Spalte enthält Anpassungen aufgrund der Umgliederung kreditorischer Debitoren nach IAS 1 in Höhe von 165 TEUR.

(**) Diese Spalte enthält Anpassungen aufgrund der Umgliederung kreditorischer Debitoren nach IAS 1 in Höhe von 248 TEUR.

Bei Vertragsverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Zahlungseingänge vor Leistungserbringung von Kunden im Bereich des digitalen Geschäfts. Diese werden innerhalb der folgenden zwölf Monate als Umsatzerlöse realisiert. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 4.219 TEUR realisiert. Die Erhöhung dieses Postens resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Umsätze mit Kunden, die sich für eine Sofortzahlung am Anfang des Leistungszeitraums entschieden haben.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

15. Pensionsverpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern der 11880 Solutions-Gruppe bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungspläne.

15.1 Leistungsorientierte Pläne

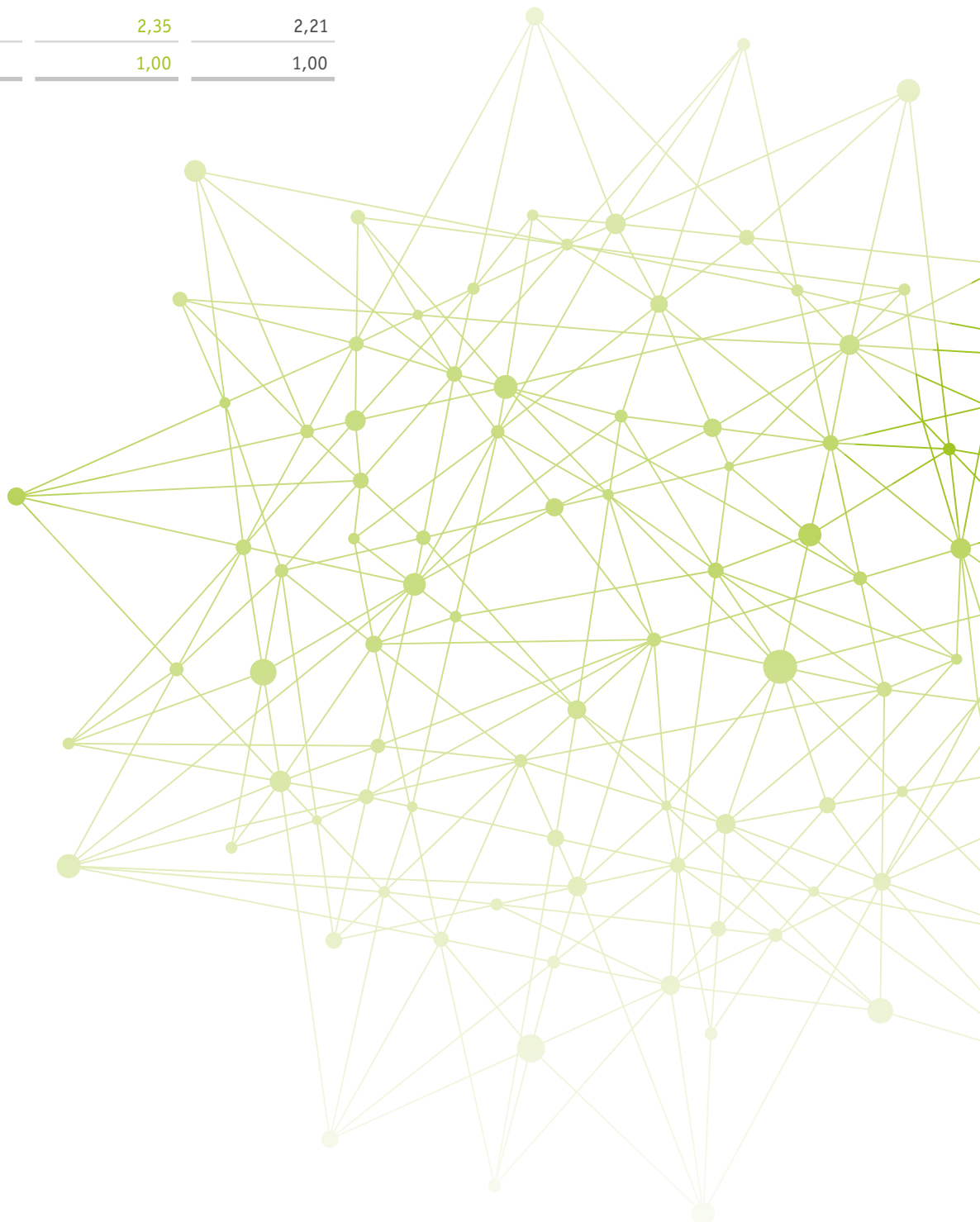
Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen handelte es sich um individuelle Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung (Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente) für ehemalige Mitglieder des Vorstands. Die Höhe der Versorgungszusagen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen wurde im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und dem Grundgehalt der einzelnen Vorstandsmitglieder bemessen.

Zur Sicherung der jeweiligen Versorgungsleistungen aus den Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und deren Leistungen an die Versorgungsberechtigten verpfändet. Die Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung der Ansprüche an die Versorgungsberechtigten wurden als Planvermögen angesetzt, da es sich hierbei um qualifizierte Versicherungspolice im Sinne des IAS 19.8 handelt. In Deutschland bestanden keine rechtlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr 2018 1.733 TEUR (2017: 1.785 TEUR).

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgten zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

in %	2018	2017
Rechnungszinssatz	2,35	2,21
Rententrend	1,00	1,00



Der Rechnungszinssatz wurde auf Basis der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden.

Im Periodenergebnis und im sonstigen Ergebnis hatte der Konzern folgende Aufwendungen und Erträge hinsichtlich dieser leistungsorientierten Versorgungspläne erfasst:

in TEUR	2018	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-
Zinsaufwand	-29	-27
Zinsertrag	25	21
Im Periodenergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	-4	-5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	-12	-72

Zinsaufwand und Zinsertrag waren Bestandteile des Finanzergebnisses.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung wurde in Übereinstimmung mit IAS 19.67 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen der 2018 neu gefassten Heubeck Richttafel 2018 G berechnet und hatte sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 1. Januar	1.330	1.363
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-
Zinsaufwand	29	26
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	24	-64
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Veränderungen demographischer Annahmen	-32	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	6	5
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	1.357	1.330

Der Effekt aus der Erstanwendung der neuen Richttafeln wird gem. IAS 19.57 (d) i. V. m. IAS 19.128 im Jahr der Umstellung im sonstigen Ergebnis erfasst und beträgt -32 TEUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Annahme einer insgesamt höheren Lebenserwartung, insbesondere im Hinblick auf die Lebenserwartung von Männern.

Der auf ausgeschiedene Anwärter entfallende Anteil des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug 1.357 TEUR (2017: 1.330 TEUR).

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	1.154	1.120
Zinsertrag	25	21
Versicherungsmathematische Gewinne (+) oder Verluste (-) unter Ausschluss der im Zinsertrag aufgeführten Beträge	10	13
Beiträge des Arbeitgebers	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	1.189	1.154

Beim Planvermögen handelte es sich um Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung der Ansprüche an die Versorgungsberechtigten. Die Versicherungsgesellschaft hält 31% ihrer Kapitalanlagen in Staatsanleihen von Industrieländern, 17% in Unternehmensanleihen und 15% in Pfandbriefen und anderen besicherten Darlehen. Die Kapitalanlagen sind breit gestreut, um Kursschwankungen möglichst auszugleichen und stabile Erträge zu erwirtschaften.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens lassen sich wie folgt zu dem in der Bilanz angesetzten Rückstellungsbetrag überleiten:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.357	1.330
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.189	-1.154
In der Bilanz erfasste Schuld	168	176

Die 11880 Solutions AG sieht sich bei den leistungsorientierten Pensionsplänen Risiken ausgesetzt. Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, im Wesentlichen die Senkung des Rechnungszinssatzes, können zu höheren Pensionsverpflichtungen führen. Wesentliche Unterdeckungen können die Zahlung von zusätzlichen Beiträgen durch das Unternehmen erforderlich machen.

Der Konzern überprüft fortlaufend die Verpflichtungen, die sich aus den Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung ergeben. Ein Ziel ist zum Beispiel, wesentliche Unterdeckungen zu vermeiden. Die 11880 Solutions-Gruppe hat im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen im Prozess zum Management der Risiken vorgenommen.

Die Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen auf Änderungen stellte sich wie folgt dar:

zum 31. Dezember 2018		Auswirkung auf die Verpflichtung	
Annahmen	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszinssatz	0,50 %	Minderung um 9,96 %	Erhöhung um 11,43 %

zum 31. Dezember 2017		Auswirkung auf die Verpflichtung	
Annahmen	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszinssatz	0,50 %	Verminderung um 10,36 %	Erhöhung um 11,94 %

Bei der Berechnung der Sensitivität wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Es wurden diejenigen Veränderungen berücksichtigt, die vom Konzern für möglich gehalten werden bzw. eine Aussage zur Beurteilung der Auswirkungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ermöglichen sollen. Worst- bzw. Best-Case-Szenarien waren nicht Gegenstand der Sensitivitätenanalyse.

Der Betrachtungshorizont für mögliche Änderungen der Prämissen im Rahmen der Sensitivitätenanalyse umfasste den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2018 (im Vorjahr bis zum 31. Dezember 2017).

Im Rahmen der Sensitivitätenanalyse wurde der Rechnungszinssatz als wesentlicher Einflussparameter auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen identifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet der Konzern mit keinen Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 22 Jahre.

15.2 Beitragsorientierte Pläne

Der Konzern gewährte fast allen Mitarbeitern Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von beitragsorientierten Plänen. In diesem Zusammenhang bot die 11880 Solutions-Gruppe ihren Angestellten auch einen Zuschuss zu einem mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplan an. Die Zuschusshöhe richtete sich nach den von den Mitarbeitern selbst entrichteten Beiträgen.

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen einschließlich der laufenden Zuschusszahlungen beliefen sich auf 21 TEUR (2017: 50 TEUR); davon entfielen 3 TEUR (2017: 25 TEUR) auf Beiträge für aktive und frühere Vorstandsmitglieder.

16. Eigenkapital

16.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der 11880 Solutions AG war in 19.111.091 (2017: 19.111.091) nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliges rechnerisches Grundkapital in Höhe von 1,00 EUR je Aktie entfiel. Alle von der Gesellschaft ausgegebenen Stückaktien waren voll eingezahlt. Zum 31. Dezember 2018 betrug die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 19.111.091 Stück (2017: 19.111.091 Stück).

Inhaber von Stammaktien besitzen eine Stimme je Aktie in allen Angelegenheiten, die den Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Stammaktien sind nicht rückzahlbar und enthalten keine Wandelrechte. Dividenden können nur aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn, der sich aus dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Einzelabschluss der 11880 Solutions AG ergibt, beschlossen und gezahlt werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal 1.911.109,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal 7.644.436,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

16.2 Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2018 betrug die Kapitalrücklage unverändert 32.059 TEUR (2017: 32.059 TEUR).

Die Kapitalrücklagen enthalten Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

16.3 Bilanzverlust

Die Entwicklung des Konzern-Bilanzverlustes stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	
Bilanzverlust zum 1. Januar 2017 vor Anpassungen IAS 8	-27.780
Anpassungen IAS 8	-3.073
Bilanzverlust zum 1. Januar 2017 nach Anpassungen IAS 8	-30.852
Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2017	-9.634
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 72 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von -22 TEUR	50
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2017	-40.436
Anpassungen IFRS 9	-58
Bilanzverlust zum 1. Januar 2018	-40.494
Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2018	-3.109
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 12 TEUR	12
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2018	-43.591

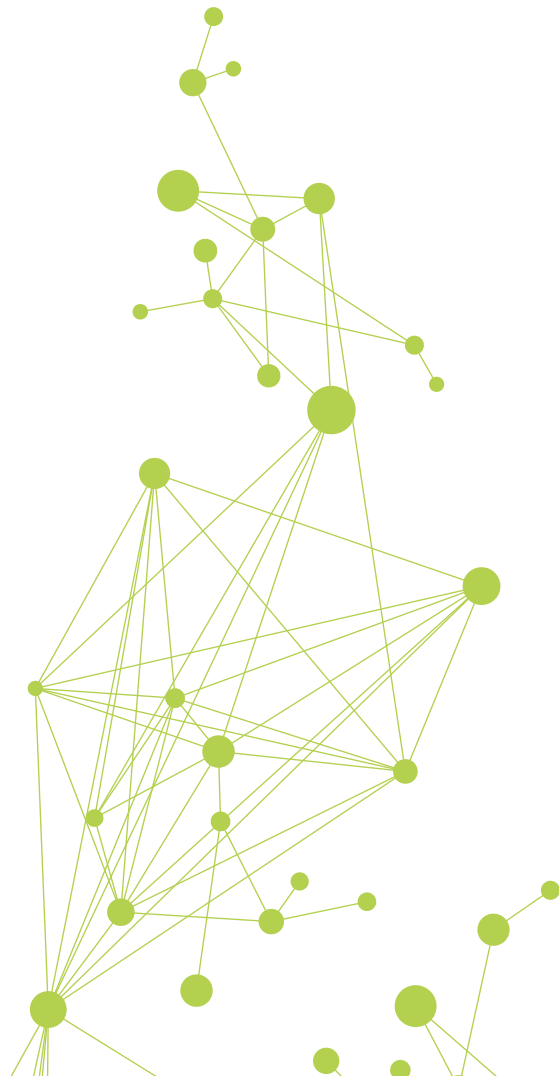
16.4 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Zum Bilanzstichtag betragen die sonstigen Eigenkapitalbestandteile -3 TEUR (2017: 146 TEUR). Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Sonstige Eigenkapitalbestandteile zum 1. Januar 2017	99
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (*)	48
Fremdwährungsumrechnung	-1
Sonstige Eigenkapitalbestandteile zum 31. Dezember 2017	146
Anpassungen IFRS 9	-151
Sonstige Eigenkapitalbestandteile zum 1. Januar 2018	-5
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-1
Fremdwährungsumrechnung	3
Sonstige Eigenkapitalbestandteile zum 31. Dezember 2018	-3

(*) Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 werden Wertpapiere im Geschäftsjahr 2018 als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert (FVtPL) (im Vorjahr: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)) und im Finanzergebnis dargestellt. Siehe hierzu 5.1 IFRS 9 „Finanzinstrumente“.

Die Veränderung der Bilanzposition resultiert aus der im Rahmen der modifiziert retrospektiven Erstanwendung des IFRS 9 erfolgten Verrechnung der unrealisierten Bewertungsgewinne der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, indem der Bilanzverlust angepasst wurden.



Sonstige Erläuterungen und Angaben

1. Geschäftssegmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung unterteilte die 11880 Solutions-Gruppe ihre Aktivitäten in zwei Geschäftssegmente: Digital und Auskunft.

Im Segment Digital erzielt die 11880 Solutions-Gruppe Umsatzerlöse mit Klein- und Mittelstandsunternehmen. Die Gruppe bietet in Deutschland Dienstleistungen im Bereich des Online-Marketings an. Darüber hinaus werden in diesem Segment in geringem Umfang Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Daten erzielt. Da dieses Geschäftsfeld die Kriterien für ein eigenständiges Segment nicht erfüllt, die Produkte aus denselben Bestandteilen bestehen und dieselbe Organisation unterstützend wirkt, wird auf eine separate Segmentierung verzichtet.

Wesentliches Kriterium für die Identifikation dieses Segments sind zum einen die Produkte, zum anderen der Vertriebsprozess, der ein aktives Werben von Kunden erfordert.

Im Segment Auskunft wird Umsatz größtenteils mit Endkunden bzw. Privatkunden im Inland generiert. Diese Kunden rufen selbstständig unsere Auskunftsnummern an, unter denen den Nutzern Informations- und Auskunftsdienste angeboten werden. Darüber hinaus beinhaltet dieses Segment den neuen Bereich der Call Center Services-Dienstleistungen. Auch hier wird seitens eines Nutzers (Kunden unserer Call Center Services-Kunden) aktiv das Gespräch mit unseren Mitarbeitern gesucht. Verbindendes Element ist, dass die Mitarbeiter dieses Segments beide Kundengruppen bedienen.

Der wesentliche Unterschied zwischen den Segmenten liegt somit in den Fähigkeiten der Mitarbeiter, Umsätze zu generieren.

Kosten, die der jeweiligen Umsatzerzielung und Produktentwicklung direkt zurechenbar sind, werden den Segmenten zugeordnet und umfassen alle zur Steuerung der Segmente notwendigen Aufwendungen aus den Bereichen Personal, Technik, Mieten und

Lizenzen. Nicht direkt zurechenbare Kosten werden über einen Schlüssel, der regelmäßig überprüft wird und der tatsächlichen Inanspruchnahme Rechnung trägt, auf die Segmente verteilt. Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe des Vorstands stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und wurden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt.

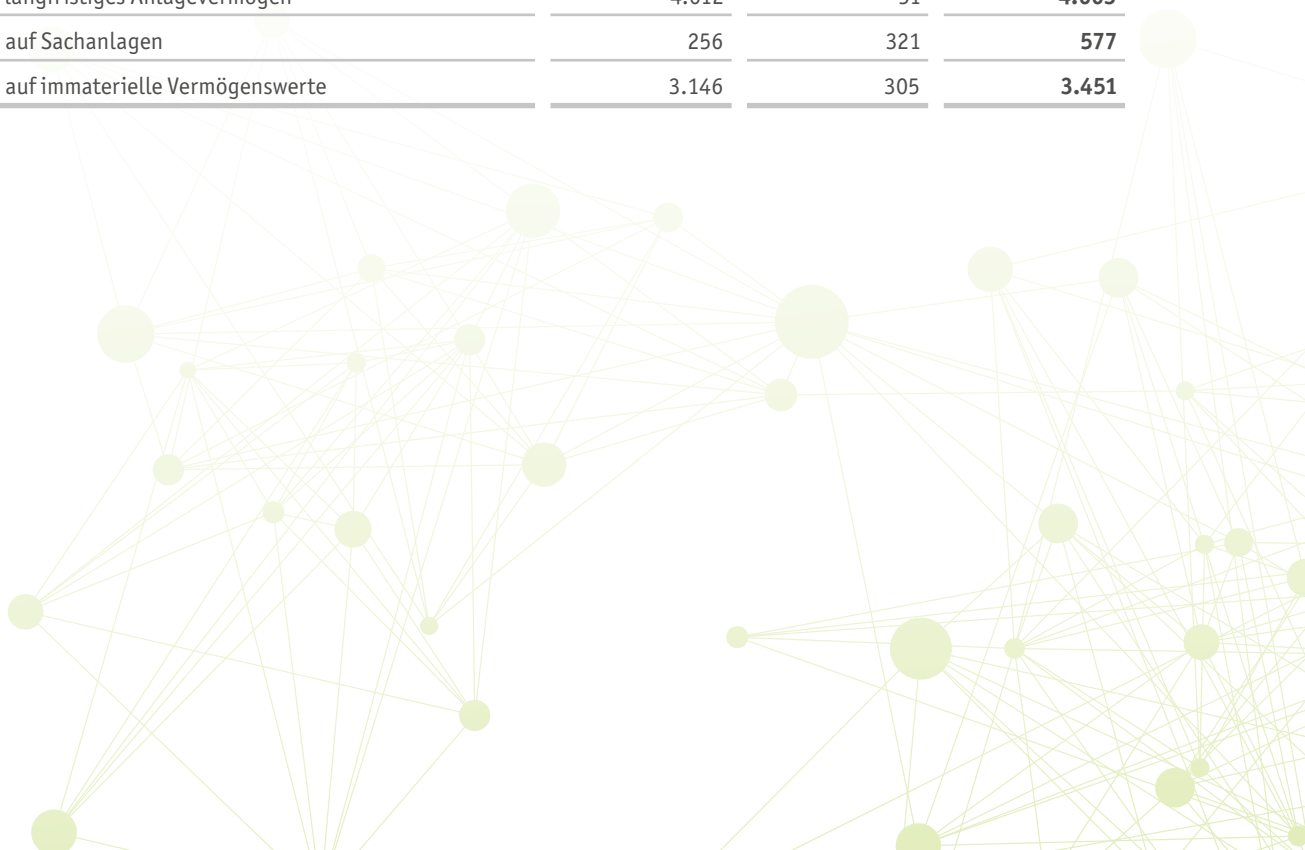
Die zentralen Steuerungsgrößen der beiden Segmente im operativen Geschäft waren Umsatzerlöse und die Ertragskennziffer EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung).

Im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr lagen weder intersegmentären noch Drittlands-Umsätze vor.

Eine Steuerung der Kapitalallokation (Schulden und Vermögensgegenstände) auf Ebene der einzelnen Segmente erfolgte nicht. Des Weiteren wurde keine Berechnung des Cashflows auf Segmentbasis durchgeführt.

Bezüglich der Veränderungen in der Allokation von Gemeinkosten verweisen wir auf Kapitel 4.3 IAS 8 Fehlerkorrekturen der Segmentergebnisse. Die das Geschäftsjahr 2017 betreffenden Informationen wurden entsprechend angepasst.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 in TEUR	Digital	Auskunft	Konzern
Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	30.342	12.579	42.921
Summe der Umsatzerlöse	30.342	12.579	42.921
Umsatzkosten			
Vertriebskosten	-14.981	-9.335	-24.316
Allgemeine Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Erträge & Aufwendungen	-11.802	-284	-12.086
Betriebsergebnis	-5.907	-3.659	-9.566
Betriebsergebnis	-2.348	-699	-3.047
Abschreibungen	3.402	626	4.028
EBITDA	1.054	-73	981
Zinserträge	33	21	54
Zinsaufwendungen	-27	-15	-42
Sonstige Finanzerträge	6	16	22
Sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.336	-677	-3.013
Vermögenswerte und Schulden			
Segmentvermögen			19.553
Segmentschulden			11.979
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen in langfristiges Anlagevermögen	4.612	51	4.663
Abschreibungen auf Sachanlagen	256	321	577
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.146	305	3.451



Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 in TEUR	Digital	Auskunft	Konzern
Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	26.834	14.434	41.268
Summe der Umsatzerlöse	26.834	14.434	41.268
Umsatzkosten	-17.094	-9.492	-26.586
Vertriebskosten	-14.601	-324	-14.925
Allgemeine Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Erträge & Aufwendungen	-6.044	-3.801	-9.845
Betriebsergebnis	-10.905	817	-10.088
Abschreibungen	6.897	894	7.791
EBITDA	-4.008	1.711	-2.297
Zinserträge	117	78	195
Zinsaufwendungen	-15	-10	-25
Sonstige Finanzerträge	30	19	49
Sonstige Finanzaufwendungen	-2		-2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-10.775	904	-9.871
Vermögenswerte und Schulden			
Segmentvermögen			23.074
Segmentschulden			12.194
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen in langfristiges Anlagevermögen	4.562	257	4.819
Abschreibungen auf Sachanlagen	388	567	955
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.509	327	6.836



2. Anteilsbasierte Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands der 11880 Solutions AG steht jedes Geschäftsjahr eine variable Vergütung zu, deren Wert von der Erreichung der Ziele gemäß persönlicher Zielvereinbarung abhängig ist. Die Höhe der variablen Vergütung ist individuell festgelegt. Die variable Vergütung setzt sich aus performancebezogenen und qualitativen Komponenten zusammen. Ein Teil der jährlichen performancebezogenen variablen Vergütung wird als langfristig angelegte variable Vergütung in virtuelle Aktien der 11880 Solutions AG umgewandelt (Deferrals), die nach einer Haltefrist von zwei Jahren zur Auszahlung kommen.

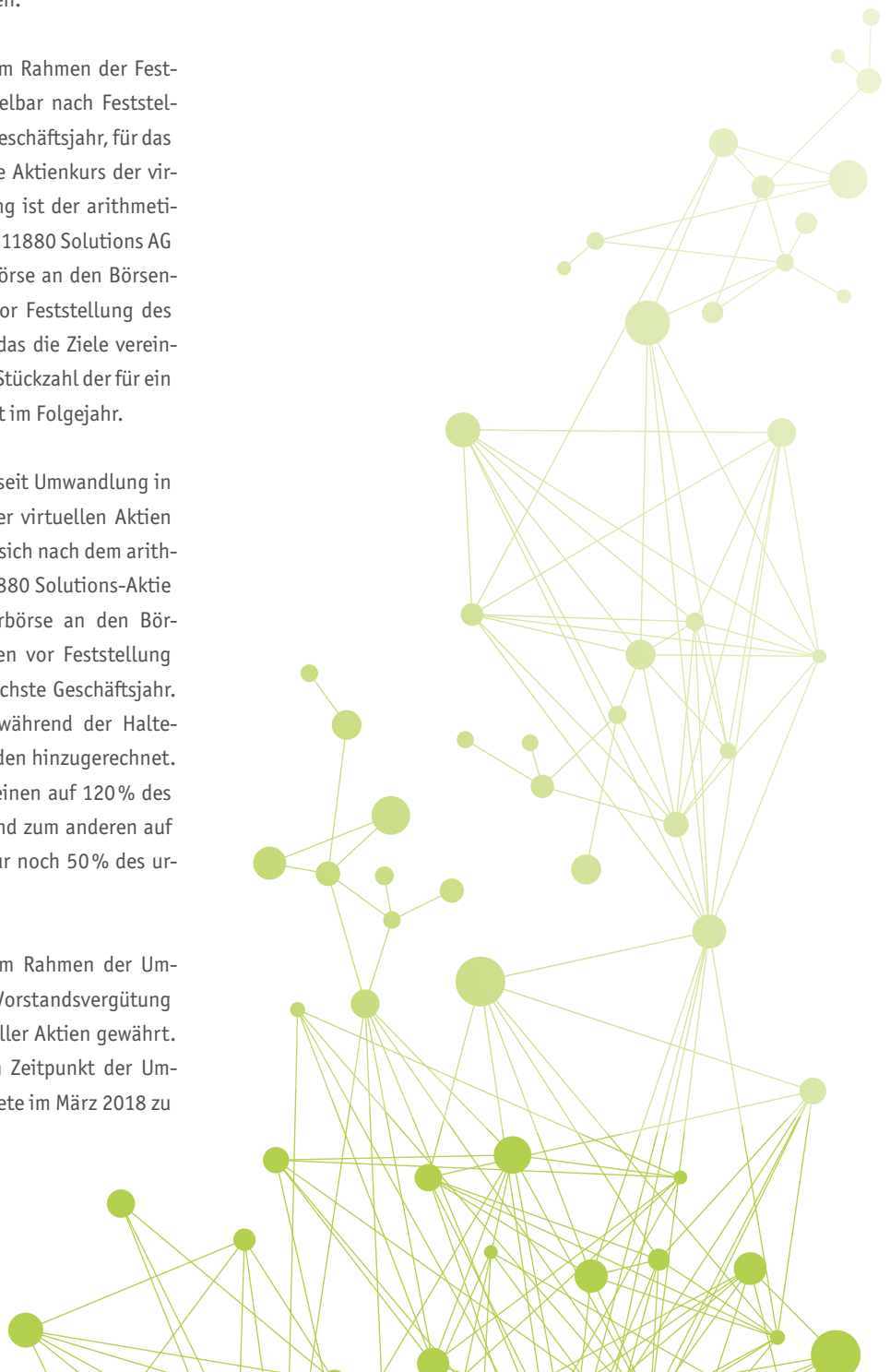
Die Umwandlung in virtuelle Aktien erfolgt im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung und zwar unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr, für das die Ziele vereinbart wurden. Der maßgebliche Aktienkurs der virtuellen Aktien zum Zeitpunkt der Umwandlung ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der 11880 Solutions AG im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr, für das die Ziele vereinbart wurden. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr.

Nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren seit Umwandlung in virtuelle Aktien wird der Auszahlungswert der virtuellen Aktien ermittelt. Die Höhe der Auszahlung bestimmt sich nach dem arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der 11880 Solutions-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweils übernächste Geschäftsjahr. Dem so ermittelten Wert werden etwaige, während der Haltefrist an die Aktionäre ausgeschüttete Dividenden hinzugerechnet. Der danach auszuzahlende Betrag wird zum einen auf 120% des Ausgangswertes bei Umwandlung begrenzt und zum anderen auf 0 EUR gekürzt, wenn die virtuellen Aktien nur noch 50% des ursprünglichen Wertes ausweisen.

Im März des Geschäftsjahres 2016 wurden im Rahmen der Umwandlung eines Teils der jährlichen variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2015 9.341 Stück virtueller Aktien gewährt. Der errechnete maßgebliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Umwandlung betrug 1,11 EUR. Die Haltefrist endete im März 2018 zu einem Kurs von 1,08 EUR.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die langfristige variable Vorstandsvergütung (Deferrals) ein Personalaufwand in Höhe von 32 TEUR (2017: 49 TEUR) erfasst. Der Verpflichtungsbetrag virtueller Aktien wird aus dem Börsenkurs der 11880-Solutions AG-Aktie am Bewertungsstichtag abgeleitet.

Der Marktwert der in 2017 bereits gewährten virtuellen Aktien zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 wurde auf Basis des Stichtagsaktienkurses approximiert und betrug 30 TEUR. Auf die Anwendung eines Optionspreismodells wurde aus Wesentlichkeitsüberlegungen verzichtet.



3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

3.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zukünftigen Mindestaufwendungen im Rahmen der unkündbaren Verträge mit ursprünglichen Laufzeiten ab einem Jahr stellten sich wie folgt dar:

in TEUR	zum 31. Dezember 2018			zum 31. Dezember 2017		
	Verpflichtungen aus			Verpflichtungen aus		
Fälligkeit	Miet- und Leasingverträgen	Marketing und EDV-Leistungsverträgen	Beratungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen	Miet- und Leasingverträgen	Marketing und EDV-Leistungsverträgen	Beratungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen
bis zu 1 Jahr	1.635	1.622	241	1.791	1.041	1.474
zwischen 1 und 5 Jahren	3.342	26	0	233	81	169
Über 5 Jahre	2.227	0	0	0	0	0
Gesamt	7.204	1.648	241	2.024	1.122	1.643

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beruhten weitestgehend auf Aufwendungen für Immobilien und Fuhrpark. Verpflichtungen aus Marketing- und EDV-Leistungen beinhalteten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Werbe- und Wartungsverträgen.

3.2 Ansprüche aus Mietverträgen

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 bestanden keine zukünftigen Erträge aus laufenden unkündbaren Untermietverhältnissen für gemietete Immobilien. Alle zum letzten Abschlussstichtag noch bestehenden Untermietverträge wurden im Geschäftsjahr 2018 beendet.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2018	2017
Fälligkeit		
bis zu 1 Jahr	0	85
zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Gesamt	0	85



3.3 Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag identifizierte der Konzern folgende Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen:

Aus bereits beendeten Mietverträgen bestehen zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt rund 200 TEUR. Die Wahrscheinlichkeit eines daraus resultierenden Abflusses von Ressourcen wird mit 30 % bis 40 % bemessen.

4. Rechtsstreitigkeiten

Zum Bilanzstichtag waren die Konzerngesellschaften in verschiedene Gerichtsprozesse involviert, in denen sie sowohl als Klägerinnen als auch als Beklagte (Aktiv-/Passivprozesse) auftraten.

Das Eintreten von Risiken aus Passivprozessen und der damit zusammenhängende Abfluss von Ressourcen wurde nach eingehender Prüfung durch die Rechtsberater des Konzerns als nicht unwahrscheinlich eingestuft. Diese wurden als Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt.

5. Steuerrisiken

Für potenzielle Steuerrisiken werden Rückstellungen mittels bestmöglicher Schätzung passiviert. Steuerrisiken können innerhalb der 11880 Solutions-Gruppe für die Zeiträume ausgeschlossen werden, die bereits durch die Finanzverwaltungen der jeweiligen Länder geprüft wurden. Die Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland (11880 Solutions AG, 11880 Internet Services AG, WerWieWas GmbH) wurden bis einschließlich 2013 geprüft. Für noch ungeprüfte Zeiträume sind Steuerrisiken erfahrungsgemäß nicht auszuschließen.

6. Anzahl der Mitarbeiter

Nachfolgend ist die Mitarbeiterzahl für den 11880 Solutions-Konzern dargestellt. Der Vorstand wurde in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Geschäftsjahr 2018	Stichtag 31. Dezember 2018		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitäquivalenzen	absolut	in Vollzeitäquivalenzen
11880 Solutions-Konzern				
Insgesamt	575	511	571	503
davon Operatoren und Vertrieb	395	336	391	327

Geschäftsjahr 2017	Stichtag 31. Dezember 2017		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitäquivalenzen	absolut	in Vollzeitäquivalenzen
11880 Solutions-Konzern				
Insgesamt	624	545	630	546
davon Operatoren und Vertrieb	423	351	413	341

7. Honorare des Abschlussprüfers

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Köln (Vorjahr: PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München) setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	215	130
Nebenkosten zu Abschlussprüfungsleistungen	8	7
Andere Bestätigungsleistungen	5	
Sonstige Leistungen	8	0
Gesamt	236	137

Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen die Untersuchung der Quote befristeter Zeitarbeitsverträge im Bereich Call Center im Jahr 2017. Die sonstigen Leistungen umfassen Beratungsleistungen im Bereich von Zwischenabschlüssen.

8. Finanzrisiken

Der Konzern verfügte über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Verfügung stehenden Kontokorrentkredite, die im Geschäftsjahr 2018 nicht beansprucht wurden.

Zu den Angaben zu bestehenden Kreditlinien wird auf Anmerkung 1 unter den Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der 11880 Solutions-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko und dem Marktrisiko (Kursrisiko, Fremdwährungsrisiko und Zinsrisiko), die im Folgenden näher erläutert werden. Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im Konzernlagebericht unter der Rubrik „7 Chancen- und Risikomanagement“ dargestellt.

8.1 Ausfallrisiko

Der Konzern geht bei einem finanziellen Vermögenswert von einem vollständigen Ausfall aus, wenn vertragliche Zahlungen 2 Jahre überfällig sind. Außerdem kann er in bestimmten Fällen bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall ausgehen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält, bevor alle von ihm gehaltenen Kreditbesicherungen berücksichtigt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag der nachfolgend genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten entspricht dem jeweiligen Buchwert.

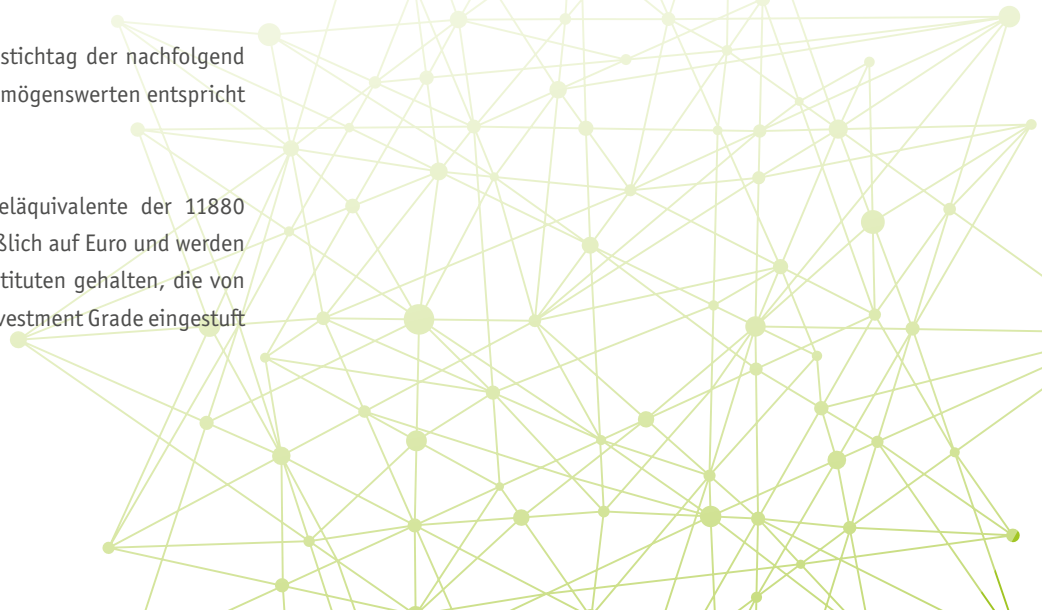
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der 11880 Solutions-Gruppe lauten fast ausschließlich auf Euro und werden bei renommierten deutschen Finanzinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft

sind. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen bei den Finanzinstituten und die Bonität der Finanzinstitute und sieht ein sehr geringes Risiko der Nichterfüllung.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden in Euro gehandelt und fortlaufend überwacht. Das Anlegerprofil dieser Geldanlagen ist als sicherheitsorientiert einzustufen. Die Bonität der Vertragspartner dieser Finanzinstrumente wird regelmäßig überprüft. Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität verfolgt die 11880 Solutions-Gruppe grundsätzlich eine möglichst konservative Geldanlage, um das Risiko von Verlusten zu minimieren. Überschüssige Mittel sind in kurzfristig verfügbaren Geldmarkt- bzw. Rentenfonds angelegt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verstehen sich abzüglich der Wertminderungen, die nach dem vereinfachten Verfahren nach IFRS 9 ermittelt werden. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste beruht auf Analysen historischer Ausfallquoten, der Altersstrukturen, der aktuellen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Kreditwürdigkeit der Kunden.

Falls bei Vorliegen einzelfallbezogener Umstände und Risikoindikationen (z.B. auffällige Verschlechterungen des Zahlungsverhaltens oder Insolvenzanmeldung) eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird, werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Wenn nicht mehr davon auszugehen ist, dass eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ganz oder teilweise beglichen wird (z.B. Vorliegen einer eidesstattlichen Versicherung oder Verjährung, erfolgloses Inkassoverfahren oder Beendigung des Insolvenzverfahrens), wird das Finanzinstrument ausgebucht. Soweit die Gründe für eine individuelle Wertberichtigung entfallen, werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst.



Zum 31. Dezember 2018 stellte sich die Ausfallrisikoposition der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Bruttobuchwert TEUR	Erwartete Verlustrate für die Restlaufzeit der Forderungen	Wertminderung in TEUR
Nicht fällig	6.760	1,7 %	116
Seit 1 - 90 Tagen überfällig	1.577	7,0 %	110
Seit 91 - 180 Tagen überfällig	417	26,9 %	112
> 180 Tage überfällig	1.356	35,1 %	476
Ausfall	845	100,0%	845
Gesamt	10.955		1.659

Die folgende Tabelle zeigt die Alters- und Risikostruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2017:

in TEUR	Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertminderung	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 90 Tage	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
Zum 31. Dezember 2017	11.808	7.251	1.111	219	1.103
Zum 31. Dezember 2017*	11.757	7.200	1.111	219	1.103

*Angepasst auf Basis einer Ausweisänderung von debitorischen Kreditoren gemäß IAS 8.

Der Konzern schließt Geschäfte im Auskunftsgeschäft mit Carriern ab, die sich durch eine hohe Bonität auszeichnen bzw. mit Kunden, die sich historisch aufgrund des breiten Portfolios durch geringe Forderungsausfälle auszeichnen. Aufgrund jahrelanger Erfahrungswerte ist die Höhe dieser Forderungsausfälle für das Unternehmen gut planbar.

Im digitalen Geschäft setzen sich die Kunden vor allem aus kleineren und mittelständischen Gewerbetreibenden zusammen. Hier besteht ein deutlich höheres Ausfallrisiko, dem durch einen professionellen Inkassoprozess Rechnung getragen wird, der in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und optimiert wird. Hierbei werden überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Durchlaufen eines internen Mahnprozesses mittels Mahnschreiben und -calls an ein Inkasso-Unternehmen übergeben. Eine vollständige Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn nach dem zweiten Jahr kein Zahlungsausgleich zu verzeichnen ist.

Beim Ausfall des Inkassodienstleisters für das Auskunftsgeschäft kann es zu einem zeitlich begrenzten Datenverlust kommen, der zum Verlust der anhängigen Forderung führt. Der Konzern wäre gezwungen, einen neuen Dienstleister auszuwählen und in die Mahnprozesse einzubinden, was einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf erfordern würde. Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls des Inkassodienstleisters wird mit 5 % bemessen und würde im Falle des Eintritts zu einem gegenüber Vorjahr deutlich reduzierten ergebnisrelevanten Effekt von 0,04 Mio. EUR (2017: 0,6 Mio. EUR) führen.

Alle wesentlichen Kunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen und die Forderungsbestände laufend überwacht. Zusätzlich hat der Konzern auch im Geschäftsjahr 2018 das interne Mahn-Call-Team sehr erfolgreich ausbauen können. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigung und Wertberichtigung auf Portfoliobasis auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste Rechnung getragen.

Die Deutsche Telekom AG ist für die 11880 Solutions AG ein sehr wichtiger Geschäftspartner. Die 11880 Solutions AG nutzt Teile des inländischen Leitungsnetzes der DTAG. Sie erhält über die Netzzuführung der DTAG einen Großteil der Anrufe sowie einen Teil der für die telefonischen Auskunftsdienste erforderlichen Teilnehmerdaten. Sollte die DTAG ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, könnte dies negative Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Aufgrund der Finanz- und Ertragskraft der DTAG, den Verpflichtungen aus der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes und der vorhandenen Notfallkonzepte ist damit aus heutiger Sicht jedoch nicht zu rechnen. Outsourcing-Kunden werden sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern direkt abgerechnet.

Das im Vorjahr dargestellte Risiko sinkender Umsätze oder steigender Inkassokosten im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Zahlungsdiensterichtlinie ist im Geschäftsjahr 2018 nach der Einführung der Richtlinie ohne Eintritt der Risiken entfallen.

8.2 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Das Liquiditätsrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Es wird sichergestellt, dass der Konzern stets über ausreichend liquide Mittel verfügt, um seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die wesentlichen Steuerungsgrößen sind neben den liquiden Mitteln die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns angelegt bzw. veräußert werden.

Im aktuellen sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr wies der Konzern ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als finanzielle Verbindlichkeiten aus. Diese betragen zum 31. Dezember 2018 478 TEUR (2017 angepasst: 187 TEUR) und waren in voller Höhe in einem Zeitraum von bis zu 60 Tagen fällig. Weitere Angaben zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgen unter Anmerkung 11 unter den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Das zurückgehende Anrufvolumen im Auskunftsgeschäft, das einen wesentlichen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis beisteuert, verstärkt unter anderem nach wie vor den Druck auf eine beschleunigte Verbesserung der Rentabilität im Segment Digital. Mit Hilfe effizienzsteigernder Maßnahmen vor allem im

Vertrieb sowie einer nachhaltigen Kostendisziplin wird eine ausreichende Liquidität sichergestellt. Parallel wird die Möglichkeit zu Kooperationen geprüft, um das Liquiditätsrisiko weiter zu verringern. Weitere Angaben und Einschätzungen zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos finden sich in Abschnitt 3.1 „Going Concern Prämisse“ sowie im Konzern-Lagebericht im Bericht zum „Chancen- und Risikomanagement“.

8.3 Kursrisiko

Das Kursänderungsrisiko des Konzerns entsteht durch die Investitionen in Geldmarkt- und Rentenfonds, die in kurzlaufende Wertpapiere anlegen und die in der Konzernbilanz als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Die Anlagen lauten auf Euro und werden fortlaufend überwacht. Das Anlegerprofil dieser Geldanlagen ist als sicherheitsorientiert einzustufen und unterliegt nur geringen Wertschwankungen. Renditen ergeben sich aus der Veränderung des Kurswertes und etwaigen Ausschüttungen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten (Vorjahr: im sonstigen Ergebnis) erfasst.

Bei einer Veränderung des Kurses der erworbenen Fondsanteile um 0,50 % würde sich ein Effekt auf das Jahresergebnis in Höhe von 9 TEUR (2017 angepasst: 27 TEUR) ergeben. Aufgrund der Portfolio-Struktur ist kein vollständiger Kapitalverlust zu erwarten.

8.4 Währungsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsvorgänge der 11880 Solutions-Gruppe werden innerhalb Europas in Euro abgewickelt. Nur ein geringfügiger Teil der Beschaffungsvorgänge findet in sonstigen Währungen statt, die betragsmäßig als unwesentlich einzustufen sind, sodass sich daraus kein Währungsrisiko ergibt.

8.5 Zinsrisiko

Es besteht nur ein sehr geringes Zinsrisiko für den Konzern, da Anlagen in Produkten des Geld- und Kapitalmarkts im aktuellen Geschäftsjahr nur in Anlagen mit sehr geringem Risiko getätigt wurden.



9. Kapitalsteuerung

Der Gegenstand der Kapitalsteuerung ist das Eigenkapital gemäß Konzernbilanz.

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen sowie auch neue Anteile ausgeben.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug zum 31. Dezember 2018 38,75 % (2017 angepasst: 47,15 %).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren zur Steuerung des Kapitals vorgenommen.

10. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der 11880 Solutions AG und ihren Tochterunternehmen (siehe Kapitel 1.1), die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Zum 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2017 waren keine weiteren nahestehenden Unternehmen vorhanden.

10.1 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen umfassen vor allem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Transaktionen zwischen der 11880 Solutions-Gruppe und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis bzw. die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Im Geschäftsjahr 2018 waren Mitglieder des Managements der Italiaonline S. p. A. (bis 11. Juni 2016 SEAT Pagine Gialle S. p. A., ehemals die oberste Muttergesellschaft der 11880 Solutions AG), Assago – Milanofiori Nord (MI), Italien, Aufsichtsratsmitglieder der 11880 Solutions AG. Diesem Personenkreis standen für das Geschäftsjahr 2018 Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 4 TEUR (2017: 25 TEUR) zu, die entsprechend als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst wurden.

10.2 Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Das Management besteht aus Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Aufsichtsrats der 11880 Solutions AG. Die Erläuterung des Vergütungssystems des Managements sowie detaillierte und individualisierte Angaben hinsichtlich der Vergütung finden sich im Konzernlagebericht unter der Rubrik „11 Vergütungssystem“.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands werden nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2018	2017
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	539	770
Mehrfährige variable Vergütung (Deferrals)	29	51
Beitragsorientierte Versorgungspläne	0	25
Gesamt	568	846

Die Gehälter und sonstigen kurzfristigen Leistungen enthielten die Festvergütung, die kurzfristige variable Vergütung sowie die Sachbezüge bzw. Nebenleistungen.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge in Höhe von 10 TEUR ausbezahlt (2017: 0 TEUR).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden zum 31. Dezember 2018 1.357 TEUR (2017: 1.330 TEUR) zurückgestellt. Weitere Informationen zu Pensionszusagen siehe unter Anmerkung 15 unter den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 119 TEUR (2017: 127 TEUR). Hierin sind keine beitragsorientierten Pensionsansprüche enthalten.

Vergütungen, die an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit geleistet werden, sind marktüblich.



11. Angaben zu den Gesellschaftsorganen der 11880 Solutions AG

11.1 Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG

	AR-Mitglied seit/Beruf	Weitere Mandate im Geschäftsjahr*
	Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. Juni 2014,	keine
Herr Dr. Michael Wiesbrock	Rechtsanwalt/Partner, Flick Gocke Schaumburg, Frankfurt/Main	
	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. Juni 2014, bis 30. September 2018	Mitglied des Aufsichtsrates der NFON AG, München (seit April 2018)
Herr Ralf Grüßhaber	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer bei B2X Care Solutions GmbH, München bis 15. September 2017 • Geschäftsführer bei think project GmbH, München seit 16. September 2017 	
Herr Helmar Hipp	Mitglied des Aufsichtsrats seit 12. Juni 2018, Geschäftsführer bei der Cyberport GmbH, Dresden	Aufsichtsrat TGOA AG (The Group of Analysts), Meersburg
Herr Ralf Ruhrmann	Mitglied des Aufsichtsrats seit 12. Juni 2018, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei der RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB, Essen	<ul style="list-style-type: none"> • Katholisches Klinikum Oberhausen GmbH, Oberhausen – Aufsichtsratsvorsitzender • AHRB AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat • ARH Resort Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat • Gebr. Schmidt GmbH & Co.KG, Essen – Beirat • Travel Charme Hotels & Resorts Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Herr Antonio Converti	Mitglied des Aufsichtsrats seit 11. Februar 2016, bis 22. Februar 2018 CEO, Italiaonline S.p.A., Assago, Italien von 8. Oktober 2015 bis 6. Dezember 2018	<ul style="list-style-type: none"> • ProntoSeat s.r.l., Turin, Italien, Director/President (seit 14. Januar 2016) Umfirmierung am 5. April 2018 von ProntoSeat S.r.l. in BIZPAL S.r.l. • ITnet s.r.l., Assago, Italien, Director von 07. Juli 2011 bis 9. März 2018 • Joyent Inc., Sausalito, USA, Director (bis 23. Juni 2016) • MOQU ADV S.r.l., Florenz, Italien, Director, President und CEO
Frau Gabrielle Fabotti	Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2017 bis 22. Februar 2018 CFO, Italiaonline S.p.A., Assago, Italien	keine
Herr Jens Sturm	Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Juni 2014, Head of Technical Operations Department, 11880 Internet Services AG, Neubrandenburg	11880 Internet Services AG, Essen, Aufsichtsrat seit April 2016 bis 19. Dezember 2017
Frau Ilona Rosenberg	Mitglied des Aufsichtsrats seit 30. Januar 2001, seit 1. Januar 2018 Assistenz, Standort Rostock 11880 Internet Services AG, Rostock	keine

(*) International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG ist nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG in Verbindung mit §§ 1 Absatz 1, 2 Absatz 1, 3, 4 ff. Drittelbeteiligungsgesetz gebildet und besteht gemäß Ziffer 4.1 (1) der Satzung der 11880 Solutions AG aus vier von der Hauptversammlung und zwei von den Arbeitnehmern gewählten Mitgliedern.

11.2 Vorstand der 11880 Solutions AG

		(Aufsichtsrats)Mandate im Geschäftsjahr
Herr Christian Maar	Vorstandsvorsitzender seit 24. Juni 2015, Betriebswirt, Essen, verantwortlich für die Bereiche Sales Digital, Personal, Corporate Finance, Marketing/ Produkt, Customer Development Digital, Produktion und Unternehmenskommunikation, Technik, Recht/ Regulierung und den Geschäftsbereich Auskunft	keine
Frau Birgit Hausmann	Vorstandsmitglied, vom 11. April 2018 bis 12. Juni 2018 11880 Solutions AG, Essen	keine

12. Nachtragsbericht

Zum 18. Januar 2019 erfolgte eine Umfirmierung der 100%igen Tochtergesellschaft telegate LLC, Armenien in Technoimp LLC, Armenien. Zum 2. Februar 2019 wurden sämtliche Anteile an der Technoimp LLC, Armenien zu einem Verkaufspreis von 100 EUR veräußert. Hierdurch kam es zu einem Abgang von Vermögenswerten (2 TEUR) und Schulden (0 TEUR). Im Ergebnis wurde ein Veräußerungsverlust in Höhe von 2 TEUR erzielt.

13. Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 26. Februar 2002 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedet und zwischenzeitlich mehrmals überarbeitet. Die aktuelle Fassung datiert vom 7. Februar 2017. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der 11880 Solutions AG gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2018 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter <https://ir.11880.com/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> eingesehen werden.

Essen, 5. April 2019



Christian Maar

Vorstandsvorsitzender



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die 11880 Solutions AG, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der 11880 Solutions AG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der 11880 Solutions AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §§ 289f und 315d HGB) sowie den Corporate Governance Bericht, auf die jeweils im Abschnitt 10 „Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance“ des Konzernlageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung

dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt 3.1 „Going-Concern Prämisse“ des Konzernanhangs sowie auf die Angaben in Abschnitt 7 unter „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass

der Fortbestand des Konzerns aufgrund des zurzeit immer noch vorhandenen jährlichen Netto-Finanzmittelabflusses und der damit verbundenen angespannten Liquiditätssituation kurz- bis mittelfristig von der Realisierung der in der Unternehmensplanung hinterlegten Annahmen hinsichtlich des Umsatzwachstums im Digitalbereich und der weiteren Entwicklung der Aufwendungen abhängig ist. Wie in den Angaben in Abschnitt 3.1 „Going-Concern Prämisse“ des Konzernanhangs und in den Angaben in Abschnitt 7 unter „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ des Konzernlageberichts dargelegt, weist dies auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir den unten beschriebenen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist.

(1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) Das Risiko für den Abschluss

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft der Geschäftsjahre 2016 und 2017 wurden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt EUR 3,5 Mio. (10,2 % (13,4 %) der Bilanzsumme 2016 (2017) bzw. 14,9 % (25,0 %) des Konzerneigenkapitals 2016 (2017) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- und Firmenwert“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittel-

generierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt, der definiert ist als der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert (fair value less costs to sell) und Nutzungswert (value in use). Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt auf der Grundlage des nach einem Discounted Cash Flow-Modell ermittelten Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde nachträglich ein Fehler bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2016 festgestellt. Die Korrektur des Fehlers führte bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft zu einem weiteren Abschreibungsbedarf in Höhe von EUR 3,1 Mio. und damit zu einer vollständigen Wertminderung des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes. Dieser wesentliche Fehler aus dem Geschäftsjahr 2016 wurde im Konzernabschluss 2018 durch Anpassung der Eröffnungssalden für die Periode 2017 rückwirkend korrigiert.

In dem Konzernabschluss der 11880 Solutions AG für das Geschäftsjahr 2018 wurden nach dieser Anpassung noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt EUR 0,4 Mio. (2,1 % der Bilanzsumme bzw. 5,5 % des Konzerneigenkapitals 2018) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- und Firmenwert“ ausgewiesen.

Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2018 wurde kein weiterer Wertminderungsbedarf festgestellt.

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Kapitel 6 „Geschäfts- und Firmenwert“ der Erläuterungen zur Konzernbilanz des Konzernanhangs enthalten.

Das Ergebnis dieser Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die

künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschätzen sowie von dem verwendeten Diskontierungssatz, der verwendeten Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen. Die Bewertung unterliegt somit maßgeblich dem Einfluss geschätzter Werte und ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere die Planungen, die den Werthaltigkeitstests aller Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegen, durch eine Analyse der uns vorgelegten Planungsprämissen und -unterlagen sowie durch intensive Erörterung mit den verantwortlichen Mitarbeitern plausibilisiert und diese auch auf eine mögliche einseitige Ermessensausübung hin untersucht. Dabei haben wir uns unter anderem auch auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Darüber hinaus haben wir die Planungstreue durch Vergleich mit der Planung des Vorjahres zu den realisierten Ist-Werten beurteilt.

Des Weiteren haben wir die verwendeten Berechnungsverfahren auf ihre methodisch korrekte Anwendung, die Herleitung der segmentspezifischen Diskontierungszinsen sowie in Stichproben die rechnerische Richtigkeit geprüft. Die Berechnungsergebnisse der Gesellschaft haben wir anhand ergänzender Analysen validiert. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der 11880 Solutions AG erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns darüber vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Zudem haben wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der in den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einbezogenen Vermögenswerte und Schulden beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfung der Korrektur des Fehlers bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2016

haben wir insbesondere die Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft überprüft, die Berechnungsergebnisse der 11880 Solutions AG nachvollzogen und die angemessene Darstellung der rückwirkenden Korrektur des Fehlers im Konzernabschluss 2018 beurteilt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und der inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vor-

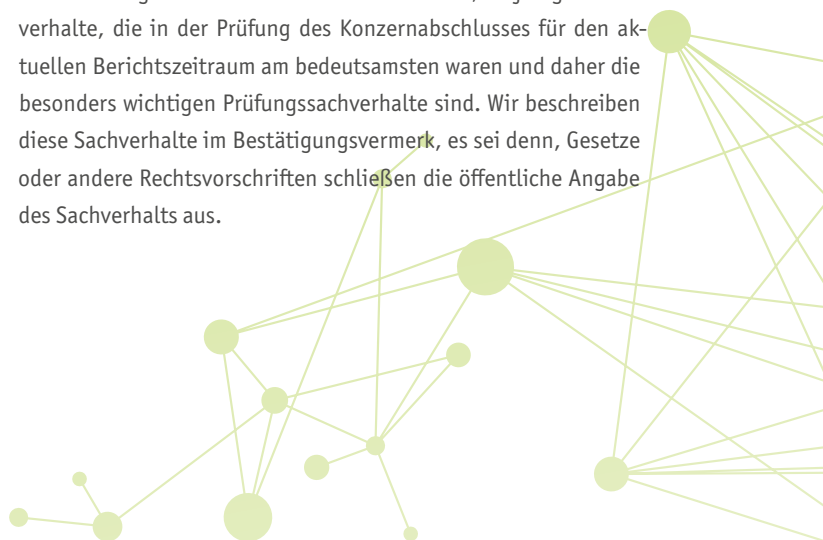
- kehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. November 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der 11880 Solutions AG, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Nikolaus Krenzel.

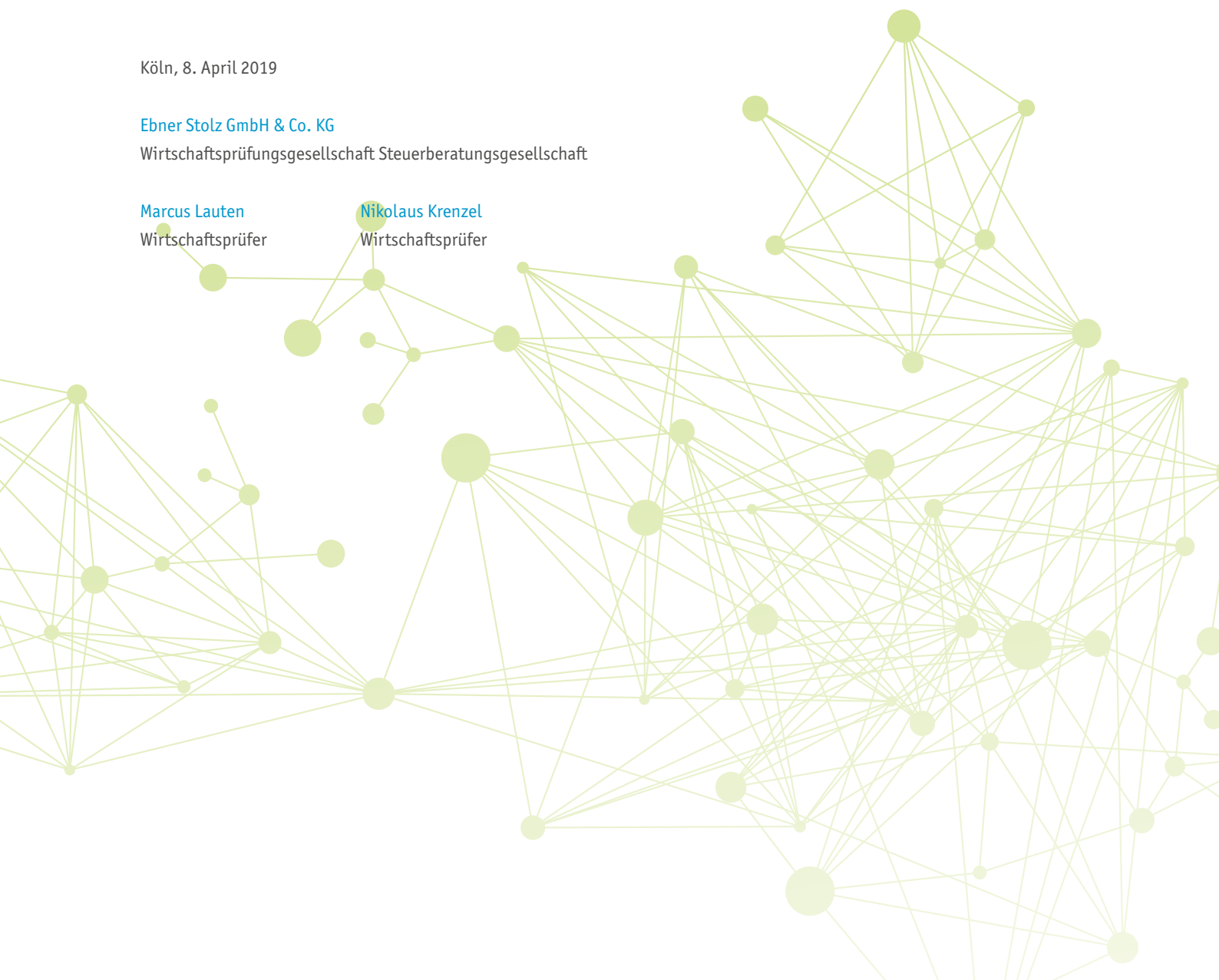
Köln, 8. April 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer

Nikolaus Krenzel
Wirtschaftsprüfer



Unternehmens- informationen

Sitz der Gesellschaft

11880 Solutions AG
Hohenzollernstraße 24
45128 Essen
Deutschland
Tel.: +49 (0)201 8099-188
Fax: +49 (0)201 8099-999

Rechtsform: Aktiengesellschaft
Registergericht: Amtsgericht Essen HRB 114518

USt-ID-Nr.: DE 182 755 407
Steuernummer: 5112/5965/1276

Länderliste der 11880 Solutions AG

Armenien

telegate LLC
9 Alex Manukyan Str.
0070, Yerevan
Tel.: +374 10 512 117

Österreich

11880 telegate GmbH
Siebensterngasse 21
1070 Wien
Tel.: +43 (1)40 90 648
Fax: +43 (1)40 90 853

11880 im Internet

Weitere Informationen über die 11880 Internet Services AG und 11880 Solutions AG finden Sie im Internet unter: www.11880.com

Informationen zu den einzelnen Marken bzw. Tochtergesellschaften der 11880 Gruppe finden Sie unter: www.11880.com

PDF Versionen unserer Geschäfts- und Quartalsberichte, Investoren-Präsentationen sowie allgemeine Informationen für Investoren sind in deutscher und englischer Version auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations/Berichte & Publikationen abrufbar.

Die vierteljährlichen Telefonkonferenzen stehen jeweils am Tag der Veröffentlichung der Finanzberichte als Webcast zur Verfügung.

Wenn Sie Unterlagen für Investoren oder andere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte mit unserer Investor Relations Abteilung in Verbindung.

Tel.: +49 (0)201 8099-188
Fax: +49 (0)201 8099-999
E-Mail: Investor.Relations@11880.com

Wirtschaftsprüfer

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Sitz Stuttgart
Zweigniederlassung Köln

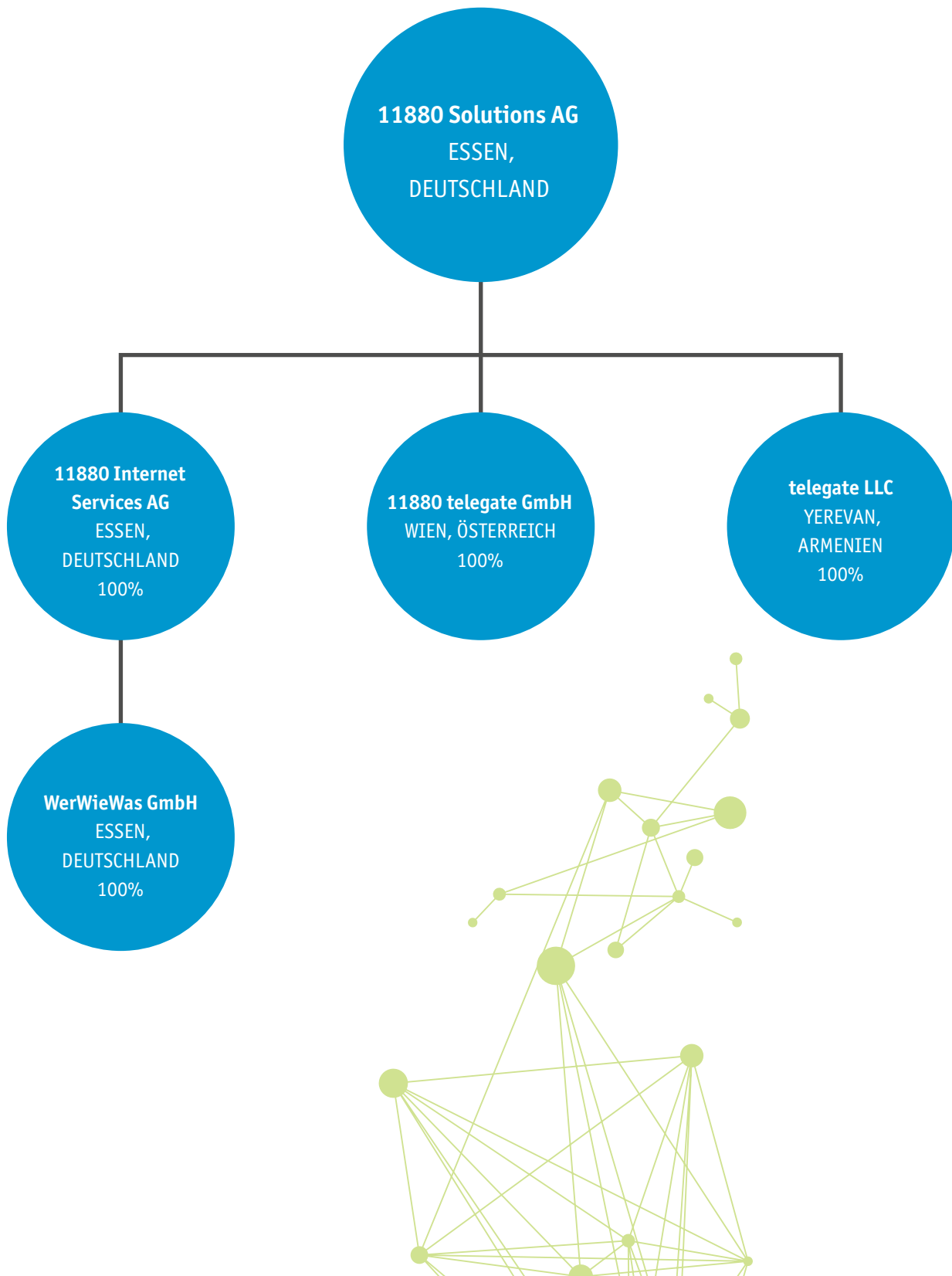


Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der 11880 Solutions AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist seitens der 11880 Solutions AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die 11880 Solutions AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



Beteiligungsstruktur 11880 Solutions-Gruppe



Finanzkalender 2019

10. April 2019

Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2018

9. Mai 2019

Veröffentlichung der 3-Monatsergebnisse 2019

12. Juni 2019

Ordentliche Hauptversammlung 2019

8. August 2019

Veröffentlichung der 6-Monatsergebnisse 2019

7. November 2019

Veröffentlichung der 9-Monatsergebnisse 2019



Impressum

Kontakt


Investor Relations
Telefon: +49 (0)201 8099-188,
E-Mail: investor.relations@11880.com

Impressum

Verantwortlich 11880 Solutions AG,
Hohenzollernstraße 24, 45128 Essen
www.11880.com

Idee, Satz und Realisation

Boris Simon, Laura Fischer
11880 Internet Services AG,
Hohenzollernstraße 24, 45128 Essen



11880 Solutions AG · Hohenzollernstraße 24 · 45128 Essen

www.11880.com